

JAHRESBERICHT RAPPORT ANNUEL 2018

Institut für Lehrerinnen- und Lehrerbildung (ILLB)
Institut de formation à l'enseignement au secondaire (IFE)

Departement für Erziehungs- und Bildungswissenschaften
Philosophische Fakultät, Universität Freiburg

Département des Sciences de l'éducation et de la formation
Faculté des lettres et des sciences humaines, Université
de Fribourg



INHALT CONTENUE

4	WORT DER DIREKTION DES ILLB
4	MOT DE LA DIRECTION DE L'IFE
10	STATISTIK
10	STATISTIQUES
10	Einschreibungen
10	Inscriptions
11	Verteilung der Einschreibungen nach Herkunft
11	Répartition des inscriptions selon provenance
11	Anzahl Abschlüsse nach Studienprogramm
11	Nombre de diplômé·e·s par programme d'études
11	CAS Zertifikatslehrgang zur Aus- und Weiterbildung von Praxislehrpersonen
11	Certificat de formation continue (CAS): Enseignant·e formateur/trice
13	FORSCHUNG
13	RECHERCHE
13	Projekte nationaler und internationaler Forschungsprogramme
13	Projets dans les programmes nationaux et internationaux de recherche
16	Projekte von Stiftungen, Leading Houses und Netzwerken
16	Projets de recherche financés par des fondations, leading houses et réseaux
20	Eigenfinanzierte Forschungsprojekte
20	Projets de recherche autofinancés
24	Abgeschlossene Dissertationsprojekte
24	Soutenances de thèses de doctorats
25	Laufende Dissertationsprojekte
25	Projets de doctorat en cours
38	PUBLICATIONS
38	PUBLIKATIONEN
40	AKTIVITÄTEN UND ENGAGEMENTS
40	ACTIVITES ET ENGAGEMENTS
40	Engagements an Konferenzen und in der Weiterbildung
40	Engagements: conférences et formation continue
48	Affiliations à des commissions et à des groupes de travail, autres engagements
48	Mitgliedschaften in Kommissionen und Arbeitsgruppen, weitere Engagements
52	Evénements de l'institut
52	Veranstaltungen des Instituts
59	Promotion de la formation
59	Werbemassnahmen
60	Collaborations
60	Kooperationen
63	COLLABORATRICES ET COLLABORATEURS, INSTANCES
63	MITARBEITENDE UND ORGANE
63	Liste des collaboratrices et collaborateurs de l'IFE
63	Liste der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des ILLB
68	Conseil de l'Institut IFE
68	Institutsrat ILLB
69	Beirat für die Lehrerinnen- und Lehrerbildung für die Sekundarstufen (BLB)
69	Conseil de la Formation à l'Enseignement au secondaire (CFE)

WORT DER DIREKTION DES ILLB

Der vorliegende Jahresbericht dokumentiert die Aktivitäten des ILLB in während des zweiten Jahres seines Bestehens. Dank unseren motivierten und engagierten Kolleginnen und Kollegen können wir erneut auf ein erfolgreiches Betriebsjahr zurückblicken. Dies unterstreichen beispielsweise die vielfältigen Aktivitäten in Lehre und Forschung sowie die zahlreichen Engagements der Mitarbeitenden zugunsten der Volksschule und der weiterführenden Schulen innerhalb und ausserhalb des Kantons Freiburg, die in diesem Bericht aufgeführt sind. Darüber hinaus ist jedoch vieles, was in diesem Jahr geleistet wurde, im Bericht nicht explizit aufgeführt und verdient doch unseren Dank. Dazu gehören u.a. die Durchführung qualitativ hochstehender Lehrveranstaltungen, die kompetent betreute Administration in einem immer komplexer werdenden Geflecht von Anforderungen und technischen Ressourcen, die zuverlässige technische Unterstützung wie auch die konstruktive Mitwirkung bei der Qualitätssicherung oder der Planung und Weiterentwicklung der Studienangebote und des Instituts als lernende Organisation.

Zum Gelingen unserer Aufgaben tragen neben den Mitarbeitenden des Instituts auch das Dekanat und das Rektorat, Kolleginnen und Kollegen anderer Fakultäten und Departemente der Uni Freiburg, der PH Freiburg und weiterer Institutionen sowie unsere Lehrbeauftragten, Fachdidaktiker/innen und Praxislehrpersonen wesentlich bei. Ihnen allen sprechen wir ebenso unseren herzlichen Dank aus. Die Aufzählung verdeutlicht, wie viele Personen in unterschiedlicher Funktion und unterschiedlichen Handlungsfeldern an der universitären Ausbildung von Lehrerinnen und Lehrern für die Sekundarstufe 1 und für Maturitätsschulen beteiligt sind und an den verschiedenen Ausbildungsorten und -etappen des Studienprogramms täglich daran arbeiten, bei unseren Absolventinnen und Absolventen eine hochstehende professionelle Kompetenz anzubahnen. Erwähnenswert ist in diesem Zusammenhang speziell auch die gute Zusammenarbeit und Koordination zwischen dem ILLB und Angehörigen anderer Departemente und Fakultäten der Universität Freiburg sowie der PH Freiburg im Hinblick auf den Aufbau der unterschiedlichen Komponenten des berufsrelevanten Wissens und Könnens, das – wie die neuere Lehrerforschung zeigt – sowohl ein fundiertes Fachwissen und fachdidaktisches Wissen als auch erziehungswissenschaftliches, pädagogisch-psychologisches und allgemeindidaktisches Wissen umfasst. Während der Erwerb des Fachwissens im Rahmen der entsprechenden Fachstudiengänge auf Bachelor- (Sekundarstufe 1) und Masterstufe (Maturitätsschulen) erfolgt, zeichnet für die erziehungswissenschaftlichen, pädagogisch-psychologischen, didaktischen und berufspraktischen Ausbildungsteile das ILLB verantwortlich.

MOT DE LA DIRECTION DE L'IFE

Ce rapport annuel a pour objectif de présenter les activités de l'IFE réalisées au cours de sa deuxième année d'existence. Grâce à des collaborateurs/trices motivé-e-s et engagé-e-s, nous pouvons à nouveau constater avec satisfaction que l'exercice est réussi. Il en ressort notamment la diversité des activités d'enseignement et de recherche ainsi que les nombreux engagements des collaborateurs/trices au profit de l'enseignement obligatoire et post-obligatoire. En outre, il faut relever qu'une partie de ce qui a été réalisé cette année n'est pas mentionné explicitement dans le rapport et mérite néanmoins nos remerciements. Il s'agit notamment d'une offre de cours de haute qualité, d'une administration compétente dans un réseau de plus en plus complexe d'exigences et de ressources techniques, d'un soutien technique fiable, d'une coopération constructive en matière d'assurance qualité ainsi que d'une planification et d'un développement concernant les programmes d'études et l'ensemble de l'institut en tant qu'organe de formation.

Outre le personnel de l'institut, du décanat et du rectorat, de nombreux intervenants contribuent de manière significative au succès de notre mission : des collègues d'autres facultés et départements de l'Université de Fribourg, de la HEP Fribourg et d'autres institutions encore, sans oublier nos didacticien-ne-s des disciplines et les enseignant-e-s-formateurs/trices sur le terrain. Nous tenons également à leur exprimer nos sincères remerciements. Cette énumération met en évidence que de nombreuses personnes, dans différentes fonctions et différents domaines d'action, sont impliquées dans la formation universitaire des enseignant-e-s du niveau secondaire I et des écoles de maturité. Elles travaillent quotidiennement en différents endroits et étapes du processus de formation pour aboutir conjointement à un niveau élevé de compétences professionnelles que l'on peut observer chez nos diplômé-e-s. Nous relevons également la bonne coopération et coordination entre l'IFE et les membres d'autres départements et facultés de l'Université de Fribourg en ce qui concerne le développement des diverses composantes relatives aux connaissances et compétences pertinentes sur le plan professionnel, qui – comme l'ont montré de récentes recherches sur les enseignants – englobent des savoirs et savoir-faire disciplinaires et didactiques solides ainsi que des ressources pédagogiques et psychopédagogiques appropriées. L'IFE est en particulier responsable de la formation professionnelle, pédagogique, didactique et pratique, tandis que l'acquisition des connaissances disciplinaires s'effectue dans le cadre des programmes d'études correspondants de niveau du bachelor (pour l'enseignement au niveau secondaire I) et se poursuit au master (pour l'enseignement dans les écoles de maturité).



de gauche à droite/v.l.n.r.: Philippe Genoud, Christine Pauli, Lorenz Wepf, Claudia Leopold, Roland Pillonel, Eric Sanchez

Neben der kontinuierlichen Arbeit in den Bereichen Forschung, Lehre und Dienstleistung, die in diesem Bericht dokumentiert wird, möchten wir an dieser Stelle auf drei Ereignisse besonders hinweisen: Erstens wurde das neu geschaffene Reglement zur Erlangung des Masters of Arts für den Unterricht auf der Sekundarstufe I an der Philosophischen Fakultät der Universität Freiburg im November vom Rektorat und im Dezember 2018 von der Direktion für Erziehung, Kultur und Sport genehmigt. Damit verfügen wir über einen rechtlichen Rahmen, der sowohl den akademischen Anforderungen der Universität als auch den Besonderheiten einer Berufsausbildung entspricht. Zweitens stellen wir mit Genugtuung fest, dass die EDK die Anerkennung des Ausbildungsprogramms für die französischsprachige Sekundarstufe I erneuert hat (das Dossier für das deutschsprachige Programm wird derzeit erstellt, da die Fristen nicht identisch sind). Damit erhalten unsere Absolventinnen und Absolventen weiterhin ein Diplom, das den Anforderungen des Bundes entspricht. Schliesslich erreichte die mehrjährige, intensive Entwicklungsarbeit am neuen Studienangebot «Kombiniertes Lehrdiplom für die Sekundarstufe 1 und für Maturitätsschulen (KLD)» ein wichtiges Etappenziel: Im Juni 2018 wurde das entsprechende Reglement durch den Fakultätsrat und im November 2018 der Studienplan durch die Studienkommission der Philosophischen Fakultät der Universität Freiburg genehmigt. Beide Dokumente konnten noch vor Ende Jahr zur Genehmigung an das Universitätsrektorat und die Direktion für Erziehung, Kultur und Sport zur Genehmigung weitergeleitet werden. Mit dem KLD wurde ein Studienangebot entwickelt, das in der deutschsprachigen Schweiz bisher einzigartig ist und es erlaubt, zwei bis drei Unterrichtsfächer sowohl auf Sekundarstufe I wie auch an Maturitätsschulen zu unterrichten. In der französischsprachigen Schweiz bestehen bereits entsprechende Angebote. Wir sind überzeugt, dass auch in der deutschsprachigen Schweiz ein Bedarf an Lehrkräften mit kombiniertem Lehrdiplom besteht und freuen uns darauf, das Studienprogramm ab Herbstsemester 2019 erstmals anzubieten.

Für weitere Informationen zum KLD siehe:

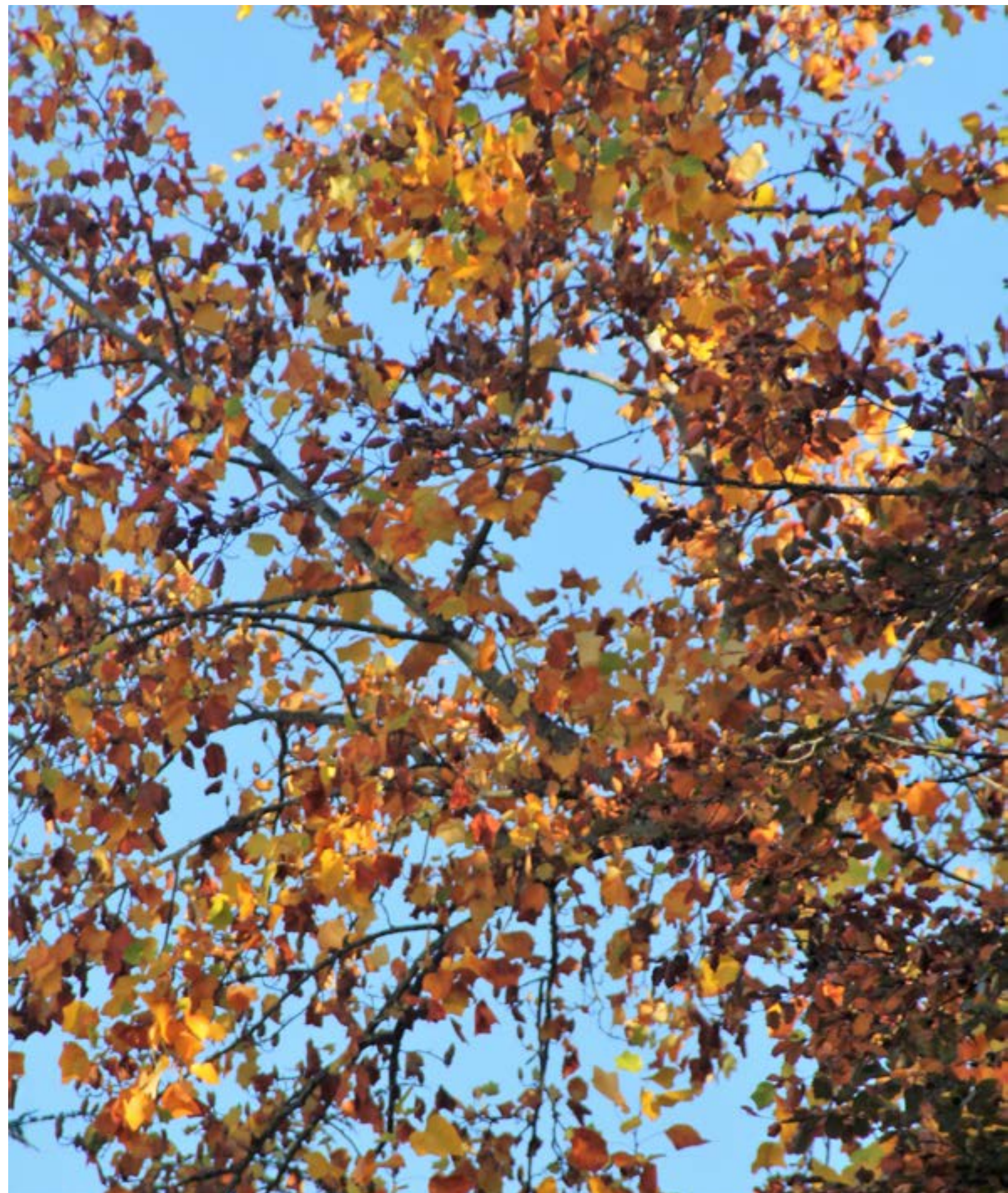
<http://www.unifr.ch/go/kld>

Outre les activités soutenues dans les domaines de la recherche, de l'enseignement et des services – documentées dans ce rapport – nous voudrions souligner trois événements en particulier :

Tout d'abord, le nouveau Règlement pour l'obtention du Master of Arts en enseignement pour le degré secondaire I à la Faculté des lettres et des sciences humaines de l'Université de Fribourg, qui a été approuvé par le Rectorat en novembre et par la Direction de l'éducation, de la culture et du sport en décembre 2018. Nous avons par ce biais un cadre légal qui correspond aux exigences universitaires, tout en étant adapté aux spécificités de ce cursus professionnalisant. D'autre part, nous avons la satisfaction de relever que la CDIP a renouvelé la reconnaissance du cursus de formation à l'enseignement secondaire I francophone (le dossier pour le cursus germanophone étant en cours d'élaboration vu que les échéances ne sont pas les mêmes). Ainsi, nos diplômé-e-s continueront à obtenir un diplôme qui satisfait aux exigences fédérales. Finalement, le travail intensif pour la mise sur pied du nouveau programme d'études «Kombiniertes Lehrdiplom für die Sekundarstufe 1 und für Maturitätsschulen (KLD)», qui a duré plusieurs années, a franchi une étape importante : en juin 2018, le règlement correspondant a été approuvé par le Conseil de faculté et en novembre 2018, le plan d'études a été avalisé par la Commission des études et des examens de la Faculté des lettres et des sciences humaines de l'Université de Fribourg. Ces deux documents seront transmis au Rectorat de l'Université et à la Direction de l'instruction publique, de la culture et du sport pour ratification avant la fin de l'année. Avec ce diplôme combiné, une offre de formation unique en Suisse alémanique a été développée ; elle permet d'enseigner deux ou trois disciplines à la fois au degré secondaire I et dans les écoles de maturité. Si, en Suisse romande, de telles formations existent déjà, nous sommes convaincus que la Suisse alémanique va tirer avantage d'enseignant-e s titulaires d'un diplôme d'enseignement combiné et nous nous réjouissons de pouvoir proposer le programme d'études pour la première fois dès le semestre d'automne 2019.

Pour plus d'informations :

<http://www.unifr.ch/go/kld>





Einschreibungen
Inscriptions

	2014	2015	2016	2017	2018
Einschreibungen/Inscriptions*	654	660	704	734	692
Bachelor/Préalable au Master	243	252	254	253	244
Master	132	137	160	182	174
Préalable au DEEM/LDM	57	48	49	52	37
LDM/DEEM (inklusive fachstudienbegleitend LDM)	211	210	222	228	203
Zusatzqualifikationen/Qualifications complémentaires (FLE, DAF, EHB)	5	5	11	4	17
Doktorierende/Doctorant-e-s	6	8	8	15	17

Im Mittel gab es über die letzten 5 Jahre 689 Einschreibungen und 228 Neueinschreibungen. In allen Studiengängen liegen natürliche Schwankungen vor. Dank der Etablierung von Forschungsprojekten konnte am ILLB in den letzten Jahren zunehmend auch ein Pool an Doktorierenden aufgebaut werden.

Ein relativ grosser Anteil der Studierenden, nämlich mehr als die Hälfte, ist ausserkantonale oder sogar aus dem Ausland.

En moyenne au cours de ces 5 dernières années, nous avons eu 689 étudiant-e-s inscrit-e-s dont 228 nouvelles inscriptions chaque année. Il y a des fluctuations naturelles dans tous les programmes d'études. Grâce à la mise en place de projets de recherche à l'IFE, nous avons pu constituer ces dernières années un pool de doctorant-e-s.

Une proportion relativement importante d'étudiant-e-s – soit plus de la moitié – sont extracantonales ou même extranationales.

	2014	2015	2016	2017	2018
Neueinschreibungen/Nouvelles inscriptions*	200	225	250	245	219
Bachelor/Préalable au Master	64	64	81	75	74
Master	46	52	59	59	45
Préalable au DEEM/LDM	16	11	15	17	7
LDM/DEEM (inklusive fachstudienbegleitend LDM)	72	93	85	84	80
Zusatzqualifikationen/Qualifications complémentaires (FLE, DAF, EHB)	1	3	9	3	10
Doktorierende/Doctorant-e-s	1	2	1	7	3

Source/Quelle: Portail BI Université de Fribourg

* Es ist möglich, dass Studierende in einzelnen Fällen in mehr als einer Kategorie gleichzeitig eingeschrieben sind.

* Il peut arriver, dans de rares cas, que des étudiant-e-s soient inscrit-e-s dans plusieurs voies d'études.

Verteilung der Einschreibungen nach Herkunft /
Répartition des inscriptions selon provenance

Studienprogramm/Programme d'études 2018	Freiburg Fribourg	Schweiz Suisse	Ausland Étranger	Total
Bachelor/Préalable au Master	119	117	8	244
Master	101	65	8	174
Préalable au DEEM/LDM	11	18	8	37
LDM/DEEM (inklusive fachstudienbegleitend LDM)	79	105	19	203
Zusatzqualifikationen/Qualifications complémentaires (FLE, DAF, EHB)	6	10	1	17
Doktorierende/Doctorant-e-s	7	9	1	17
Total	323	324	45	692

Anzahl Abschlüsse nach Studienprogramm
Nombre de diplômé-e-s par programme d'études

	2014	2015	2016	2017	2018
Diplomierte/Diplômé-e-s	156	162	167	176	156
LDM/DEEM	63	89	78	84	78
Bachelor	27	36	42	46	33
Master	66	37	46	45	44
Doktorierende/Doctorant-e-s	0	0	1	1	1

Source/Quelle: Portail BI Université de Fribourg

CAS Zertifikatslehrgang zur Aus- und Weiterbildung von Praxislehrpersonen
Certificat de formation continue (CAS): Enseignant-e formateur/trice

	2014	2015	2016	2017	2018
Einschreibungen/Inscriptions	19	34	18		27
Diplomierte/Diplômé-e-s	30	18	34	19	14

Source/Quelle: ILLB

Modul 1 «Praktika leiten» jährlich, Modul 2 «Unterricht entwickeln – ein Team führen» alle zwei Jahre;
durchgeführt in Zusammenarbeit mit der PH Freiburg.



FORSCHUNG RECHERCHE

Die Forschung am ILLB ist inter- und transdisziplinär. Sie zeichnet sich aus durch ihre Vielfaltigkeit, ein hohes Potential für konkrete Anwendungen und vielfältige Kooperation mit der Praxis. So werden zum Beispiel in den Projekten Sokrates 2.0 und ProfKom im Forschungsprozess Praxislehrkräfte in der Gesprächsführung (Unterrichtsgespräche, Elterngespräche) weitergebildet.

La recherche à l'IFE est interdisciplinaire et transdisciplinaire. Elle se caractérise par sa diversité, un fort potentiel au niveau de ses applications concrètes et une coopération diversifiée avec la pratique. Par exemple, par le biais de problématiques en lien avec le numérique tels les projets Classroom Management Ludicized ou celui concernant l'enseignement de la littérature au secondaire II à l'ère numérique.

Projekte nationaler und internationaler Forschungsprogramme Projets dans les programmes nationaux et internationaux de recherche

Die Forschungsprojekte werden im Folgenden in alphabetischer Reihenfolge gemäss dem Titel des Projekts aufgeführt.

Les projets de recherche sont présentés ci-dessous par ordre alphabétique selon le titre du projet.

Effekte von Visualisierungen auf Leistungen in mathematischen Modellierungsaufgaben

Die Fähigkeit, realitätsbezogene Mathematikaufgaben (Modellierungsaufgaben) zu lösen, hat eine hohe Bedeutung für die Lebens- und Berufswelt von Schülerinnen und Schülern. Empirische Befunde zeigen, dass diese Fähigkeit im Fachunterricht oft unzureichend ausgebildet ist (Blum, 2011; Blum, Galbraith, Henn, & Niss, 2007). Eine Massnahme, die das Potential hat, die Modellierungskompetenz zu fördern, ist das Erstellen von Visualisierungen bzw. Skizzen zu einem gegebenen Problem. Beim Bearbeiten von realitätsbezogenen Mathematikaufgaben wurden jedoch häufig keine oder nur schwache Zusammenhänge zwischen der Aufforderung, eine Visualisierung zu erstellen, und Leistungen von Lernenden beobachtet (De Bock, Verschaffel, Janssens, Van Dooren, & Claes, 2003). Eine Ursache dieser Inkonsistenz ist, dass das Strategiewissen zu Visualisierungen und die Qualität von Skizzen bisher unzureichend berücksichtigt wurden. Diesem Erkenntnisdesiderat wird im Projekt «Visualisierungen bei der Bearbeitung von mathematischen Modellierungsaufgaben» (ViMo) Rechnung getragen, indem Bedingungen untersucht werden, unter denen Visualisierungsaufforderungen zu Leistungssteigerungen in der Jahrgangsstufe 9 führen. Visualisierungen werden in Anlehnung an mathematikdidaktische Prozessanalysen in situations- und mathematikbezogene Skizzen eingeteilt. Es werden Wirkungen des Schülerwissens über geeignete bzw. ungeeignete Skizzen zur Situation und zum mathematischen Modell auf die Qualität von Visualisierungen und auf Leistungen untersucht. Dabei werden motivationale Lernvoraussetzungen berücksichtigt.

Wie wirken situative (Fokus auf die beschriebene Situation) und mathematische (Fokus auf das mathematische Konstrukt) Skizzen auf die Fähigkeit, realitätsbezogene Mathematikaufgaben zu lösen? 61 Schüler/innen zeichnen eine situative und eine mathematische Skizze zu jeder Aufgabe. Die Ergebnisse weisen einen engen Bezug zwischen der Qualität der mathematischen Skizze und der Leistung aus. Situative Skizzen wirkten indirekt – über die Qualität der mathematischen Skizze – auf die Modellierungsleistung.

Leitung: Prof. Dr. Claudia Leopold, Prof. Dr. Stanislaw Schukajlow

Mitarbeitende: Anja Hugo, Eva Maria Schmid

Finanzierung: Schweizerischer Nationalfonds (SNF)

Laufzeit: 11/2015 - 11/2019

Human Observatory for E.learning Traces – HUBBLE

L'objectif du projet HUBBLE est de créer un observatoire pour la construction et le partage de processus d'analyse de données massives, issues des traces laissées dans des environnements de type e-learning. Hubble permet d'analyser et d'expliquer des phénomènes d'enseignement et d'apprentissage avec ces environnements. L'enseignant, le concepteur, l'administrateur ou le politique, pourra utiliser les processus et les résultats d'analyses des traces de l'activité, pour améliorer l'environnement et pour la prise de décisions sur le système d'enseignement et d'apprentissage.

Le projet propose pour cela des moyens de:

- collecter et modéliser des traces.
- décrire et mettre en œuvre les transformations/requêtes/calculs d'indicateurs/visualisation sur les traces.
- décrire les processus d'analyse pour différents acteurs décisionnels.

Pour les chercheurs, le projet vise la construction de nouvelles connaissances sur :

- des phénomènes liés à l'usage des systèmes d'e-learning ou des nouvelles pédagogies associées.
- des modèles, méthodes, stratégies dans le domaine.

Les chercheurs bénéficient de la construction d'une communauté que vise le projet Hubble, sur la thématique des «Learning Analytics» et de son positionnement au niveau européen et international.

Les objectifs technologiques du projet sont:

- La mise en commun d'expériences sur les plateformes d'observation et d'analyse afin de permettre le partage, la capitalisation et l'usage de traces, d'outils et de processus d'analyse.
- L'utilisabilité des processus d'analyse pour des utilisateurs qui souhaitent les réutiliser.
- Le redéploiement de processus d'analyse pour la prise de décision des acteurs institutionnels dans leurs environnements habituels.
- Le respect des règles éthiques définies par le comité d'éthique.

Direction: Vanda Luengo (U. Paris 6)

Collaborateurs: Prof. Dr Eric Sanchez, Guillaume Bonvin

Financement: ANR France

Durée: 09/2015 – 09/2018

Site Internet: <http://hubblelearn.imag.fr>

«La biologie comme sur des roulettes»

Chacun de nous est concerné par les conséquences du développement des biotechnologie, en particulier l'utilisation dans un futur proche des données génétiques et la médecine personnalisée. Pour permettre à un large public d'en comprendre les enjeux, certains concepts de génétique sont abordés depuis peu à l'école secondaire obligatoire. Pour accompagner leur enseignement, deux valises pédagogiques ont été développées. La première contient le matériel nécessaire pour aborder sous forme pratique le concept du vivant depuis l'observation des cellules jusqu'à celle de leurs plans de construction uniques. Ces plans de construction sont rendus visibles puis analysés dans une étude d'empreintes génétiques. Les profils ainsi réalisés servent de base pour une discussion autour des enjeux liés à ces technologies. La deuxième valise pédagogique propose de parler du concept de reproduction et de transmission des informations génétiques avec elegans. L'offre de ces ateliers itinérants sera étendue aux différentes régions linguistiques de Suisse. Les ateliers proposés seront accompagnés de fiches techniques et didactiques en langue française, allemande et italienne. Celles-ci permettront d'actualiser et de structurer les contenus scientifiques, ainsi que de sensibiliser aux enjeux liés à l'accès au patrimoine génétique et à son utilisation en médecine et dans la reproduction.

Direction: Dr. Marie-Pierre Chevron

Collaborateurs: Chantal Wicky

Financement: Académies Suisse. MINTII

Durée: 09/2018 – 12/2020

Sites Internet:

- <https://www3.unifr.ch/cerf/fr/projets-de-recherche.html>
- <https://www.autresens.org/apprendre-avec-elegans/>
- <http://www.akademien-schweiz.ch/fr/index/Foerderung-MINT/MINT-2017-2020/Foerderung/Projekte.html>

Lernwirksame Klassengespräche führen – Socrates 2.0

Lehrergeleitete Klassengespräche finden im schulischen Unterricht häufig statt. Ihre Lernwirksamkeit in Bezug auf fachliche und überfachliche Bildungsziele hängt jedoch entscheidend von bestimmten Qualitätsmerkmalen ab. In den letzten Jahren wurden v.a. im englischen Sprachraum interessante Instrumente entwickelt, mit deren Hilfe Lehrpersonen ihre Gesprächsführung nachweislich verbessern können. Ziel des Projekts ist es zu untersuchen, inwieweit und wie Lehrpersonen in einer Weiterbildung die Qualität ihrer Klassengespräche in Richtung dialogischer und fachdidaktisch gehaltvoller Gespräche weiterentwickeln können und wie sich dies auf das Lernen der Schülerinnen und Schüler auswirkt. An der Untersuchung nehmen

«Kern der Weiterbildung ist eine Sammlung von Gesprächsführungsstrategien»

9 Mathematik- und Geschichtslehrpersonen (Sekundarstufe I) teil. Kern der Weiterbildung ist eine Sammlung von Gesprächsführungsstrategien («Werkzeuge»), die von den Lehrpersonen flexibel und adaptiv in Klassen-gesprächen eingesetzt werden können. Sie werden in der Weiterbildung in Kombination von zwei Präsenzveranstaltungen und mehreren Praxisphasen erlernt (Interventionsgruppe 1). Im Verlauf der Praxisphasen werden die Lehrpersonen bei der Umsetzung der erlernten Gesprächsleitungsstrategien durch videobasierte Coachings (insgesamt 7 Coaching-Zyklen) begleitet und unterstützt. Eine zweite Interventionsgruppe (Interventionsgruppe 2) nimmt zusätzlich an einer fachdidaktischen Vertiefung teil, zugeschnitten auf das betreffende Unterrichtsfach.

Die Wirkungen der Weiterbildung werden durch eine Eingangs- und Ausgangserhebung und durch prozessbezogene Datenerhebungen unter Einbezug von drei Vergleichs-Lehrpersonen erfasst.

Das Projekt soll Erkenntnisse für die Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen in Bezug auf die Trainierbarkeit der Gesprächsführungskompetenz generieren und zur Klärung des Zusammenhangs zwischen Klassengesprächen und der Kompetenzentwicklung der Lernenden beitragen.

Leitung: Prof. Dr. Christine Pauli

Mitarbeitende: Dr. Anke Wischgoll

DoktorandInnen: Miriam Moser, Matthias Zimmermann

Finanzierung: Schweizerischer Nationalfonds SNF

Laufzeit: 04/2017 – 03/2020

Websites:

- <https://www3.unifr.ch/zelf/de/news/news/17517/trad>
- <http://p3.snf.ch/project-166070>

Visualisierungen beim mathematischen Modellieren. «Eine empirische Untersuchung der Nutzung selbst erstellter Skizzen durch Schülerinnen und Schüler beim mathematischen Modellieren – ViMo»

«Und so konnte man sich das nochmal deutlich verbildlichen, also sage ich jetzt mal», antwortet eine Schülerin auf die Frage, in wie weit die gezeichnete Skizze ihr beim Lösen der Aufgabe helfen konnte. Dieser Ausschnitt aus einem Interview, das von Frau Rellensmann geführt und analysiert wurde, spiegelt die subjektiven Erfahrungen vieler Lehrkräfte und Schulbuchentwickler wieder, die positive Effekte von Visualisierungen auf Leistungen vermuten und aus diesem Grund das Erstellen von Visualisierungen als eine strategische Hilfe im Lösungsprozess hervorheben. Allerdings ist die Rolle von Visualisierungen bei der Bearbeitung von Modellierungsaufgaben noch wenig erforscht. Frau Rellensmann setzte an dieser Forschungslücke an, mit dem Ziel, Erkenntnisse über das Erstellen und die Nutzung der Skizzen beim mathematischen Modellieren zu gewinnen. Die Arbeit von Frau Johanna Rellensmann ist im Kontext des DFG-Projekts «ViMo» (Visualisierungen beim mathematischen Modellieren) entstanden. Das ViMo-Projekt untersucht, welchen Einfluss selbst konstruierte Visualisierungen auf Modellierungskompetenz, Motivationen und Emotionen von Schülerinnen und Schülern haben und unter welchen Bedingungen eine Aufforderung zum Visualisieren Lösungsprozesse von Lernenden positiv beeinflusst. Während die Hauptfragestellungen des ViMo-Projekts einem quantitativ-empirischen Forschungsparadigma folgen und experimentelle Variationen relevanter Faktoren für Modellierungsleistungen und Affekt untersuchen, hat Frau Rellensmann die Rolle von selbst erstellten Visualisierungen mit Hilfe eines qualitativen Forschungsparadigmas und zwar der qualitativen Inhaltsanalyse untersucht.

Leitung: Prof. Dr. Stanislaw Schukajlow, Prof. Dr. Claudia Leopold

Finanzierung: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

Doktorandin: Johanne Rellensmann

Laufzeit: 11/2015 – 11/2018

Classroom Management Ludicized – CLASSCRAFT

The project explores to what extent ludicization (i.e. the conversion of an ordinary situation into a ludic, playful situation) promotes positive behaviour in students and supports teachers’ previous decisions. The project explores connections between specific features of ludicization and students’ positive behaviour. It focuses on students’ appropriation of classroom rules in experiences with Classcraft, a classroom management role playing game used by more than two million players worldwide. This joint study examines the consequences of teachers’ decisions and cultural nuances in both students’ behaviour and teachers’ practices in the context of the use of the game. This study uses a mixed methodology: Playing analytics based on the digital traces collected from Classcraft and an ethnomethodological study conducted in four pilot classrooms in Switzerland and Brazil; this study monitors student behaviour over an entire semester and collects teacher feedback.

«The teachers involved in the project will develop concrete experience in the ludicization of learning settings»

- The expected outcomes of the project are:
- The teachers involved in the project will develop concrete experience in the ludicization of learning settings, and they will disseminate the techniques learned throughout their networks.
 - An original mixed methodology will be designed for this project; this methodology will then be available for future investigations using larger data sets.
 - This study will help explain the connection between ludicization and positive behaviour in students.

This preliminary study is also a starting point for a more ambitious project exploring the concept of ludicization in learning settings and conducted by an enlarged consortium of researchers in Switzerland and Brazil. This larger collaboration will be conducted on a larger sample of schools in Brazil (200) and Switzerland (20).

Direction: Prof. Dr Eric Sanchez
Doctorant: Guillaume Bonvin
Financement: Leading House for the Latin American Region, CH
Durée: 12/2017 – 12/2018
Site Internet: <https://www.lip-unifr.ch/project/classcraft/>

Des objectifs du Plan d’étude romand (PER) aux évaluations en éducation physique et sportive dans les cantons – PEREPS

L’évaluation sommative en éducation physique et sportive (EPS) en Suisse romande dans le contexte du Plan d’études romand (PER): étude d’une démarche d’ingénierie didactique fondée sur l’approche de l’enseignement par compétences.

Questionnement initial

La recherche PEREPS s’intéresse aux liens entre, d’une part, les prescriptions officielles définies dans le PER ou dans les prescriptions concernant le S II et, d’autre part, les pratiques évaluatives en EPS. Elle pose la question de départ suivante: S’agissant de l’évaluation en EPS en Suisse romande, comment accompagner les enseignants dans l’enseignement et dans l’évaluation des compétences prescrites par les instructions officielles?

Contexte de l’étude

L’approche de l’enseignement par compétences s’est généralisée dans la plupart des systèmes scolaires suisses et européens. Des plans d’études mettent aujourd’hui la majorité des enseignants romands au défi d’enseigner et d’évaluer des compétences de manière globale. Et les concepteurs de ces plans d’études ont délégué aux enseignants et aux cantons la mission de définir les modalités d’enseignement et les critères d’évaluation. Or:

- Selon le PER (lexique, 2010), la compétence peut être définie comme «la possibilité, pour un individu, de mobiliser un ensemble intégré de ressources en vue d’exercer efficacement une activité considérée généralement comme complexe». Il revient donc aux enseignants (et aux cantons) d’élaborer des situations d’apprentissage et d’évaluation porteuses de cette complexité (tâches complexes).

- S’agissant de l’EPS, les attentes fondamentales exprimées dans les plans d’études sont très souvent formulées en termes de ressources détachées d’une compétence. Et, pour l’heure, les premières investigations montrent que: a) la plupart des cantons romands ont cherché à apporter leurs propres clarifications à la question de l’évaluation, b) les modalités d’évaluation (cantonales ou par degrés) mises en place présentent de grandes différences entre elles.

Démarche de travail

Constatant une forte hétérogénéité des contextes et la quasi inexistence de situations complexes dans les plans/moyens d’enseignement et dans les documentations cantonales, l’équipe de recherche PEREPS a choisi, pour tenter de répondre à la question initiale, une démarche d’ingénierie didactique en 4 étapes:

- Analyse des contextes institutionnels: inventaire, description et analyse.
- Conception et analyse a priori des situations didactiques: a) Reformulation d’attentes fondamentales en termes de compétences disciplinaires, b) Selon l’approche par compétences, élaboration de formes de pratiques scolaires (FPS) dans le domaine «Condition physique et Santé – Course de demi-fond».
- Mise à l’épreuve de ces FPS dans le terrain: expérimentation et recueil de données (vidéos, entretiens, artefacts) avec 30 enseignants des 4 cycles d’enseignement de 4 cantons (FR, GE, JU et VS): juin 2018 – juin 2019.
- Analyses a posteriori et évaluations.

Direction: Dr. Nicolas Voisard, HEP BEJUNE
Collaborateurs: Claire Barthe, HEP-BEJUNE, Yoann Buyck, IUFE, doctorant (en co-direction avec la HEP-BEJUNE), Steve Chassot, étudiant Master HEP-BEJUNE, Adrian Cordoba, IUFE – Université de Genève, Daniel Deriaz, HEP-BEJUNE, Dr. Benoît Lenzen, IUFE – Université de Genève, Bernard Poussin, IUFE – Université de Genève, Cédric Pürro, HEP-Fribourg, Julien Roy, Service des sports d’Estavayer-le-Lac, Lionel Saillen, HEP-VS, Yves Suter, Université de Fribourg, thèse de doctorat (dir. Prof. Dr. J.-L. Gurtner), Stéphanie Wavre, HEP-BEJUNE, collaboratrice administrative
Durée: 09/2016 - 09/2020
Financement: 2Cr2D, Universités de Fribourg et de Genève, HEP BEJUNE et Fribourg et VS

Enseigner la littérature au secondaire II à l’ère numérique

«Notre recherche [...] cherche à «agir» sur l’enseignement de la littérature»

Le projet «lecture – littérature – numérique – secondaire II» (LLN 2) concerne l’enseignement de la littérature au secondaire II et à l’ère du numérique, dont il ambitionne d’explorer différentes significations.

Les questions de recherche qui s’élaborent, à ce stade de notre réflexion, se définissent à partir de deux champs complémentaires: I. la définition d’objets d’enseignement et la conception de séquences d’enseignement intégrant une composante numérique dans une perspective collaborative; II. L’élaboration d’une posture critique quant à la plus-value du numérique dans l’enseignement de la littérature au secondaire II. Nous avons ainsi déterminé deux questions de recherche qui feront l’objet d’une explication: 1. Comment le

numérique influence-t-il les objets d’enseignement en littérature? (ou, en d’autres termes: que fait le numérique à la littérature?) 2. Comment le numérique influence-t-il les pratiques enseignantes en littérature? En terme de méthodologie, signalons que ce projet s’inscrit dans une double finalité de recherche: herméneutique et praxéologique. D’une part, nous visons une théorisation et une interprétation liées aux questions du numérique et de la classe de littérature; d’autre part, notre recherche, notamment à travers les dispositifs prévus de manière «collaborative» et à leur analyse, cherche à «agir» sur l’enseignement de la littérature au secondaire II.

Notre projet bénéficie du soutien du 2Cr2D pour sa phase exploratoire (recherche de type «collaboratif» menée dans des classes du secondaire II durant l’année scolaire 2018-2019) qui va permettre de dégager des données empiriques qui seront réinvesties dans le cadre du dépôt d’un projet de recherche auprès du FNS (automne 2019).

Direction: Prof. Sonya Florey, HEP Vaud
Collaborateurs: PD Dr. Sylvie Jeanneret, Violeta Mitrovic, HEP Vaud
Financement: 2CR2D, Université de Fribourg, HEP Vaud
Durée: 2017 - 2019 (év. prolongement par un projet FNS)

Enseigner la lecture et la littérature en milieu collaboratif numérique

Régulièrement, des enquêtes sur les pratiques d'enseignement attestent que la compréhension en lecture est beaucoup évaluée, mais ne s'enseigne pas ou très peu. Une fois les premiers apprentissages du code assurés, puis automatisés, la compréhension en lecture n'est pas considérée comme un «enseignable». La fréquentation des textes et le guidage de leur lecture par les questionnaires apparaissent comme suffisants. Malgré les réformes, les innovations, la création de moyens d'enseignement, des politiques ciblées, l'enseignement de la compréhension continue de ne pas faire l'objet de planifications raisonnées et se limite à l'exercice du questionnaire. A cela s'ajoute la conception, fautive, que les supports composites contemporains, parce qu'ils comportent des images, ne demandent pas d'accompagnement particulier. Prégance de modèles représentationnalistes qui privilégient les contenus référentiels (Ronveaux & Soussi, 2014), sédimentation de pratiques (Schneuwly & Dolz, 2009), prototypes trop éloignés des pratiques ordinaires, les explications de cette absence sont multifactorielles et bien documentées. Une des réponses au problème de cette absence est d'intégrer à la recherche sur les instruments, les usagers et leur travail (Cèbe & Goigoux, 2007). Nous plaçons au centre de cette réflexion l'instrument de l'enseignant, dans ses trois composantes d'artefact, de schèmes d'utilisation (Rabardel, 1995) et des significations des contenus qui leur sont attachées (Schneuwly, 2000). Cette dernière dimension, attachée aux objets enseignés dans une discipline déterminée, le français en particulier, est le point aveugle des innovations didactiques.

Dans le prolongement des ingénieries qui ont fait florès dans les années 1980 et des recherches plus récentes sur la conception de ressources par l'usage (Dolz, Noverraz & Schneuwly, 2001), nous posons le cadre méthodologique et épistémologique d'une recherche orientée par la conception (Class & Schneider, 2013). Le design de la recherche place au centre le processus de conception et transformation d'un prototype de séquence d'enseignement par les utilisateurs. A partir d'une situation exploratoire, nous observons les dimensions de la lecture et les propriétés de l'album sur lesquels s'appuient deux enseignantes impliquées dans la confection d'une séquence de lecture de l'album Le message de l'Eskimo, attaché à la méthode Que d'histoire!, pour des élèves de 3e primaire.

Nous observons la tâche planifiée, la tâche réalisée et la tâche évaluée à partir de deux corpus de référence, (1) le discours des enseignantes au moment de planifier et d'évaluer leur performance, (2) les interactions didactiques dans les tâches de découverte du texte et de production d'écrits. Nous attendons que les enseignantes identifient trois lieux d'interventions: l'organisation séquentielle et des genres d'activité scolaires (Aeby Daghe, 2014), la tâche et l'objet enseignés, la différenciation.

Direction: Prof. Christophe Ronveaux

Collaborateurs: PD Dr. Sylvie Jeanneret, Carole-Anne Deschoux, HEP Vaud, Vincent Capt, HEP Vaud, Sandrine Aeby Daghe, UNI Genève (équipe en cours de changement)

Financement: 2CR2D, Université de Fribourg, HEP Vaud, Université de Genève.

Durée: 2017 – 2019 (év. prolongement par un projet FNS)

Personalisierte Lernkonzepte in heterogenen Lerngruppen – perLen

Gesellschaftliche und bildungspolitische Veränderungen haben dazu geführt, dass sich Schulen zunehmend stärker an den persönlichen Voraussetzungen und Entwicklungszielen der Schülerinnen und Schüler und am Aufbau ihrer fachlichen und überfachlichen Kompetenzen ausrichten müssen. Zahlreiche Schulen haben in den letzten Jahren auf diese Anforderungen mit teils neuen, von traditionellen Unterrichtsarchitekturen sich mehr oder weniger unterscheidenden Formen der Unterrichtsgestaltung (z.B. jahrgangsübergreifende Lerngruppen, binnendifferenzierte Lernlandschaften und Lernateliers), des individualisierten Lernens und der Lernunterstützung reagiert. In diesem Zusammenhang wird auch von «personalisierten Lernkonzepten» gesprochen.

Das Projekt „perLen“ untersucht solche Schulen (im Folgenden: «perLen-Schulen») in Bezug auf Unterrichtsprozesse und -wirkungen im Hinblick auf fachliche wie auch auf überfachliche Bildungsziele sowie in Bezug auf die mit der Umsetzung von personalisiertem Lernen verbundenen neuen Rollen und Herausforderungen für alle Beteiligten. Es werden 65 vorwiegend öffentliche Schulen mit Primar- und/oder Sekundarstufen längsschnittlich (Schuljahre 2012/13 bis 2014/15),

mehrperspektivisch (Schulleitungen, Lehrpersonen, Schülerinnen und Schüler, Forschende) und multimethodisch (Dokumentanalysen, Interviews, Befragungen, Videoanalysen, Leistungstests) untersucht.

«Welche Konsequenzen hat die Orientierung an personalisierten Lernkonzepten für die Rolle der Lehrkräfte?»

Folgende Forschungsfragen werden bearbeitet:

1. Lehr-Lernkultur: Wie präsentieren sich die didaktischen Konzepte, die Unterrichtspraxis und die Lernbegleitung sowie die Lernaktivitäten der Schüler und Schülerinnen in perLen-Schulen?
2. Entwicklung der schulischen Lehr-Lernkonzepte: Wie entwickeln sich Unterrichtspraxis, Lernaktivitäten und Lernbegleitung im Projektzeitraum?
3. Rolle, Berufsauftrag und Anforderungen an die Lehrkräfte: Welche Konsequenzen hat die Orientierung an personalisierten Lernkonzepten für die Rolle der Lehrkräfte, ihr Berufs- und Selbstverständnis sowie die Zusammenarbeit im Kollegium und mit den Eltern?
4. Unterrichtswirkungen: Wie entwickeln sich die fachlichen und insbesondere auch die überfachlichen (personalen, methodischen, sozialen) Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler im Verlauf von 3 bzw. 2 Jahren?

Leitung: Prof. Dr. Kurt Reusser, Prof. Dr. Christine Pauli, Dr. Rita Stebler

Mitarbeitende: Dr. Katriina Vasarik Staub

DoktorandInnen: Patricia Gmür-Ackermann, Zoi Dellios, Marco Galle, Christine Mötteli, Cornelia Müller-Bösch, Mirjam Schmid

Finanzierung: Mercator Stiftung Schweiz

Laufzeit: 01/2011 – 12/2015, verlängert durch Restfinanzierung

Website: www.perlen.uzh.ch

Jouer pour apprendre au musée – PLAY

«Les effets du jeu en termes de développement épistémique sont évalués par une approche ethnographique»

Le projet PLAY qui a pour objectif de comprendre comment la ludicisation de visites scolaires au musée, permet à des apprenants de s'engager dans la résolution de problèmes complexes et non déterministes et, ce faisant, de développer leur rapport au savoir. D'un point de vue plus spécifique, il s'agit d'identifier les éléments à prendre en compte pour la conception de telles situations et d'en évaluer les effets sur le développement épistémique des apprenants.

Deux thématiques ont été sélectionnées en raison de leur complexité et des enjeux éducatifs inhérents. Il s'agit de l'alimentation humaine et de l'évolution de la relation que l'homme entretient avec la nature (Anthropocène). Ces thématiques sont traitées dans deux musées qui accueillent des élèves de l'enseignement secondaire obligatoire et qui constituent nos terrains d'étude. Le projet PLAY s'appuie sur une méthodologie de type recherche orientée par la conception.

Il consiste dans la conception collaborative de dispositifs d'apprentissage qui prendront la forme de visites scolaires ludiques, et de leur expérimentation avec les classes d'enseignants impliquées dans le projet. La méthode retenue est une méthode mixte. Ainsi, les effets du jeu sur la nature des interactions qui se mettent en place dans le cadre du jeu sont objectivés par une approche de type learning analytics (recueil et analyse des traces d'interaction) alors que les effets du jeu en termes de développement épistémique sont évalués par une approche ethnographique (entretiens de type individuels, focus groupes et questionnaires).

Direction: Prof. Dr. Eric Sanchez

Collaborateurs: Dr. Roland Pillonel, Sylvia Mueller (HEP-Valais)

Doctorante: Elsa Paukovics

Financement: 2CR2D, CERF

Durée: 2017/2018

Playing & Computational Thinking – PACT

PACT (Playing and Computational Thinking) is a joint project (UNIFR, HEIG-VD and gymnasium teachers) aiming at offering secondary school teachers in computer sciences, the opportunity to get this support through innovative resources dedicated to game-based learning and teachers professional development grounded on design-based research. Two part time (20%) research assistants (computer science and didactics of informatics) hired for the project and a group of researchers, computer scientists and teachers will collaborate for the design, the development, the implementation, the analysis and the dissemination of game-based programming education. Three categories of research questions will be addressed. They will be focused on the strategies implemented by players. We will assess (1) acceptability of the resources produced by the project: Do the students develop strategies demonstrating that they are engaged in addressing the computational challenge

offered by the game? (2) Usability: Do they face difficulties? Which difficulties? And (3) Usefulness: Do they overcome difficulties? Do they manage to diminish the number of errors made? Do the strategies implemented demonstrate that the student/player has developed knowledge related to computational thinking? An original methodology based on playing analytics, a sub-field of learning analytics, will enable to address these research questions.

The expected outcomes are (1) innovative teaching resources for computational education (games and learning scenarios), (2) frameworks for innovative teaching scenarios supported by strong research results, (3) experienced teachers ready for acting as computing ambassadors and teachers trainers and (4) empirical evidences on the relevance of a game-based learning approach for computational thinking development. This project will also strengthen a partnership between UNIFR and HEIG-VD and will be a starting point for an application for FNS grants.

Direction: Prof. Dr. Eric Sanchez

Doctorante: Maud Plumettaz-Sieber

Financement: Fondation Hasler

Durée: 08/2018 – 08/2019

Site Internet: <https://www.lip-unifr.ch/project/play-computational-thinking-pact/>

Professionell Kommunizieren im Lehrberuf – ProfKom-L

«Im Fokus steht die Gesprächsführungskompetenz»

Elterngespräche zu führen gehört zum Alltag von Lehrpersonen. Sie sind anspruchsvoll und gleichzeitig bedeutsam für das Lernen der Schülerinnen und Schüler (Krumm 2009, Wild & Lorenz 2010). Verschiedene Studien zeigen, dass konstruktive Kontakte zwischen Eltern und Lehrpersonen einen positiven Einfluss auf die Entwicklung von Schülerinnen und Schülern haben (Keyes 2009, Pomerantz, Moorman & Lizwack 2007). Gleichzeitig werden sie von Lehrpersonen aber als belastend und problematisch eingeschätzt (Johns 1992, Terhart 1994).

Die Interventionsstudie «ProfKom-L: Professionell kommunizieren im Lehrberuf» untersucht die Wirkung eines Kurztrainings (Lehrbaustein) zur Gesprächsführung mit Eltern. Im Fokus steht die Gesprächsführungskompetenz von Lehramtsstudierenden in Lehrer-Elterngesprächssituationen. Zentrale Elemente des Lehrbausteins sind Seminarsitzungen, Videoreflexionen und ein simuliertes Elterngespräch. ProfKom-L ist ein Kooperationsprojekt der Pädagogischen Hochschule Freiburg und der Universität Freiburg mit der Technischen Universität München, Universität Kassel und Universität Bamberg.

Leitung: Prof. Dr. Martin Gartmeier (Technische Universität München), Dr. Dominicq Riedo, Roger Gut (Pädagogische Hochschule Freiburg), in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Natalie Fischer, Anja Deistler, Dr. Sabine Hoier, Josefine Spitzner, Deborah Weisser (Universität Kassel) und Daniela Sauer (Universität Bamberg)

Mitarbeitende: Mara Porta, Maxime Lammar, Matthias Neuhaus

Finanzierung: Vodafone-Stiftung Deutschland; Eigenfinanziert durch das ZELF S2 sowie die Partnerinstitutionen

Laufzeit: seit 2015

Eigenfinanzierte Forschungsprojekte Projets de recherche autofinancés

Die Bedeutsamkeit von Forschungskompetenz für (angehende) Lehrpersonen

Im Kontext der Professionalisierung von Lehrpersonen wird gefordert, dass diese als reflexive Praktikerinnen und Praktiker mit einer forschenden Haltung ihre berufliche Tätigkeit ausüben. Dafür sollen Lehrpersonen im Rahmen ihres Studiums an der Universität Freiburg eine berufsfeldbezogene Forschungskompetenz aufbauen, für die es im Praxisfeld verschiedene Anknüpfungspunkte gibt. Von Lehrerstudierenden wird erwartet, dass sie sich mit Forschungsmethodik in erziehungswissenschaftlicher Tradition auseinandersetzen. Im Forschungsprojekt geht es wesentlich darum, wie die betroffenen Studierenden den Nutzen der berufsfeldbezogenen Forschungskompetenz einschätzen, welche Faktoren deren Erwerb unterstützen und inwiefern es gelingt, den Kompetenzerwerb zu unterstützen.

Lehrerstudierende der Sekundarstufe I an der Universität Freiburg absolvieren im Rahmen ihres Studiums einen eineinhalbjährigen forschungsmethodischen Kurs, besuchen Forschungskolloquien und verfassen eine empirische Masterarbeit. Die 10 Jahrgänge von 2007 bis 2016 wurden je zu Beginn und am Schluss ihres Studiums zur Bedeutsamkeit von forschungsmethodischer Kompetenz für die Ausbildung und das Berufsfeld befragt. Dafür wurde ein standardisierter Fragebogen entwickelt und eingesetzt.

Die bisherigen Ergebnisse zeigen u. a., dass die Studierenden es als nützlich erachten, im Rahmen ihrer Ausbildung berufsbezogene wissenschaftliche Literatur zu lesen, ihre eigene Unterrichtspraxis zu evaluieren und wissenschaftsbasiert Unterrichtsmaterial zu entwickeln. Zudem messen sie der Forschungsmethodik für die Unterrichtsreflexion, der Schul- und Unterrichtsentwicklung eine hohe Bedeutung zu. Weiter konnte die Bedeutung motivationaler Aspekte für die Bereitschaft, sich mit Forschungsmethodik auseinanderzusetzen, nachgewiesen werden.

Leitung: Dr. Peter Vetter, Dr. Susanne Bruppacher

Laufzeit: Seit 2007

Website: <http://www3.unifr.ch/zelf/de/forschung/forschungsprojekte.html>

Lernen Analysieren durch Videoannotation – LAVA

Im Projekt LAVA (Lernen Analysieren – Video Annotieren) werden die Videolektionen, welche die Studierenden des Lehrdiploms für Maturitätsschulen im Rahmen der Allgemeinen Didaktik durchführen, systematisch analysiert. Dabei werden die realen Lernzeiten der Schülerinnen und Schüler gemessen und mit dem Lernrhythmus (Aufnehmen – Verarbeiten – Evaluieren), mit der Intensität der Lernaktivitäten sowie den Sozialformen in Beziehung gebracht. Am Ende der Analyse wird zudem der Gesamteindruck bzgl. kognitiver Aktivierung, adaptiver Unterstützung und effizienter Klassenführung eingeschätzt. Das Projekt ist der explorativen Videoforschung zuzuordnen.

Der Datensatz besteht 2018 aus fünf Kohorten (2013/14, 2014/15, 2015/16, 2016/17, 2017/18) von 312 Lektionen in verschiedensten Unterrichtsfächern. Im Studienjahr 2018/19 werden 56 weitere Lektionen hinzukommen. Mittels Fragebogen wird bei jeder Lektion die Unterrichtsqualität durch die Schülerinnen und Schüler, die Lehrperson, die Studierenden selbst sowie durch die Mentorinnen und Mentoren eingeschätzt.

Erste Ergebnisse wurden am SGBF-Kongress Lernzeiten in Freiburg im Juni 2017 vorgestellt: die Dauer des Aufnehmens neuer Informationen liegt durchschnittlich bei 10.3 Min. (23.7 %) einer Lektion, die Dauer der Verarbeitung bzw. der Aufgabenbearbeitung durch die Schülerinnen und Schüler bei 19.18 Min (43.9 %). Die Evaluationsphase dauert im Durchschnitt 10.8 Min (24.7%).

Bzgl. der Einschätzung des Lerngewinns («ich habe viel gelernt» – «die SuS haben viel gelernt») korrelieren die Angaben der Schülerinnen und Schüler, der Lehrpersonen und der Mentorinnen und Mentoren untereinander in unterschiedlichen Kategorien, hingegen nicht mit den Einschätzungen der Studierenden, welche die Lektion gehalten hatten.

Leitung: Dr. Dominicq Riedo, Dr. Beat Bertschy

Mitarbeitende: Yvonne Helen Burri, Gaëlle Kadima, Caspar Reiser, Anne-Sophie Schweizer

Laufzeit: seit 09/2013



Abgeschlossene Dissertationsprojekte Soutenances de thèses de doctorats

Fit for Job!? Determinanten des Ausbildungserfolges in der dualen Berufslehre am Beispiel des Berufs Kaufmann/-frau

«**Interessanterweise werden zwischen den Abschlussnoten und den Indikatoren des subjektiven Ausbildungserfolgs keine, oder nur schwache Zusammenhänge gefunden**»

Studien belegen die Wichtigkeit des Ausbildungserfolges für die unmittelbare berufliche Anschlusslösung und für die weitere berufliche Laufbahn. Allerdings gibt es wenig Forschungsarbeiten, die sich mit dem Ausbildungserfolg in der dualen Berufslehre beschäftigen. Deshalb ist unklar, welche Faktoren den Ausbildungserfolg in der dualen Berufslehre beeinflussen und ob sich diese in den beiden Lernorten Berufsfachschule und Ausbildungsbetrieb unterscheiden. Diese Fragen stehen im Zentrum der vorliegenden Untersuchung. Dabei wird der Ausbildungserfolg im Beruf Kaufmann/-frau fokussiert, denn rund ein Drittel aller dualen Berufslehrabschlüsse in der Schweiz entfallen auf diese Berufslehre. Einerseits wird der Ausbildungserfolg in der Berufsfachschule und im Ausbildungsbetrieb in Form von Abschlussnoten betrachtet. Andererseits wird eine subjektive Komponente des Ausbildungserfolgs in Form der Zufriedenheit und Identifikation mit dem Beruf sowie der Zufriedenheit mit der Ausbildung analysiert. Zur Vorhersage dieser fünf Indikatoren des Ausbildungserfolges wird eine Vielzahl von relevanten Faktoren mit unterschiedlichem Status (Input-, Prozess-, Output- und Outcomefaktoren) und auf unterschiedlichen Ebenen (Mikro-, Meso, Makroebene) anhand eines theoretisch ausgearbeiteten Rahmenmodells systematisch verortet und anhand unterschiedlicher Berechnungsmethoden auf ihre Bedeutung für den individuellen Ausbildungserfolg empirisch geprüft.

Die dafür verwendeten Daten stammen aus dem vom Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) finanzierten Forschungsprojekt Fit für den Job. Faktoren eines erfolgreichen Übergangs in die berufliche Anschlusslösung nach der kaufmännischen Berufslehre, in dem in den Jahren 2013 und 2014 Berufslehrabsolventinnen und -absolventen sowie Ausbildungsbetriebe zu mehreren Erhebungszeitpunkten in den Kantonen Bern und Freiburg befragt wurden. Zur Beantwortung der Fragestellungen werden in der vorliegenden Arbeit Daten von 394 Lehrabsolventinnen und absolventen verwendet.

Interessanterweise werden zwischen den Abschlussnoten und den Indikatoren des subjektiven Ausbildungserfolgs keine, oder nur schwache Zusammenhänge gefunden. Weiter zeigen die Ergebnisse, dass vor allem individuelle Faktoren der Lernenden den Ausbildungserfolg erklären. Für die Ausbildungsabschlussnoten und für die Zufriedenheit mit dem Beruf können zusätzlich auch Einflüsse der Berufsfachschule oder des Ausbildungsbetriebs identifiziert werden. Gemessen an der aufgeklärten Varianz können die Indikatoren des subjektiven Ausbildungserfolgs insgesamt besser erklärt werden als diejenigen des objektiven Ausbildungserfolgs, wobei das im Besonderen für die ausbildungsbetriebliche Abschlussnote gilt. Diese ist insgesamt schwer zu erklären und es wird nicht deutlich, was den Ausbildungserfolg im Ausbildungsbetrieb ausmacht. Für die berufsfachschulischen Abschlussnoten sind die Leistungsmerkmale besonders prädiktiv. Somit scheinen in der Berufsfachschule vor allem die Lernenden erfolgreich zu sein, die auch in der obligatorischen Schulzeit erfolgreich waren. Zur Notenvergabe in der Berufsfachschule werden vertiefend Kontexteffekte analysiert und gezeigt, dass die Klasse als Referenzrahmen für die Beurteilung eine Rolle spielt. Für die Prognose der Identifikation mit dem Beruf am Ende der Berufslehre zeigen sich vor allem Merkmale prädiktiv, welche sich während der Berufslehre kaum beeinflussen lassen. Das wirft die Frage auf, inwiefern sich die Identifikation mit dem Beruf während der Berufslehre verändern lässt. Die Zufriedenheit mit der Ausbildung hängt in besonderem Masse von der Zufriedenheit mit der Berufsfachschule und dem Ausbildungsbetrieb ab. Für die Zufriedenheit mit dem Beruf sind die Ausbildungsbetriebszufriedenheit und die berücksichtigten Gründe bei der Berufswahl sehr wichtig, die Leistungsmerkmale hingegen sind kaum relevant.

Zu allen Indikatoren des Ausbildungserfolgs werden vertiefende Ergebnisse dargestellt, interpretiert und ausführlich, aufeinander beziehend, diskutiert. In Form von 22 Schlussfolgerungen werden die wichtigsten Ergebnisse festgehalten und deren Bedeutung für die Praxis reflektiert.

Dissertation von Yves Schafer

Genehmigt von der Philosophischen Fakultät auf Antrag von Prof. Dr. F. Baeriswyl (1. Gutachter) und Prof. Dr. J.-L. Gurtner (2. Gutachter), Das Kolloquium fand statt am 07. Februar 2018

Präsident der Jury: Prof. E. Forster

Dekanin: Prof. Dr. Bernadette Charlier

Laufende Dissertationsprojekte Projets de doctorat en cours

Die laufenden Dissertationsprojekte werden im Folgenden in alphabetischer Reihenfolge gemäss dem Titel des Projekts aufgeführt.

Les projets de doctorat en cours sont présentés ci-dessous par ordre alphabétique selon le titre du projet.

Dialogische Unterrichtsgespräche im Geschichtsunterricht durchführen und fördern – Fallanalysen der Entwicklungsprozesse von Lehrpersonen während einer Fortbildung

Im Rahmen der vom SNF geförderten Interventionsstudie Socrates 2.0 soll untersucht werden, wie Lehrpersonen durch eine nachhaltige Fortbildung (Desimone, 2009; Lipowsky, 2017) befähigt werden können, dialogische, fachlich gehaltvolle und lernwirksame Klassengespräche im Geschichtsunterricht durchzuführen. Den theoretischen Hintergrund der Arbeit bildet die Forschung zu Qualitätsmerkmalen kompetenzorientierten Geschichtsunterrichts (vgl. u.a. Bracke et al., 2018) und zu dialogischer Gesprächsführung (vgl. u.a. Michaels et al., 2010). Im Rahmenmodell Historical Reasoning von van Drie und van Boxtel (2008) wird Geschichtsunterricht als Ort der evidenzbasierten, argumentativen Aushandlung von plausiblen Narrativen verstanden (Diess., 2017). Dabei erfüllen dialogische Klassengespräche eine wichtige Funktion, denn sie bieten den Lernenden die Möglichkeit, unter ExpertInnenanleitung das gemeinsame, fachspezifische Argumentieren zu üben und gleichzeitig historisches Denken zu lernen.

Dialogische Klassengespräche zu leiten ist eine grosse Herausforderung für Lehrpersonen (O'Connor & Michaels, 2017). Forschungsergebnisse zeigen, dass es mittels produktiver «Gesprächswerkzeuge» und Entsprechender Aufgabestellungen gelingt, kognitiv anspruchsvolle und lernwirksame Klassengespräche zu führen (Gomez Zaccarelli et al., 2018). Fachdidaktische Gesichtspunkte wurden dabei bisher noch wenig berücksichtigt. Die Verbindung allgemeindidaktischer und fachdidaktischer Gesichtspunkte gilt als Forschungsdesiderat (O'Connor & Michaels, 2017; Kim & Wilkinson, 2019).

Aus den theoretischen Ausführungen ergeben sich folgende Forschungsfragen für die Dissertation:

- Wie lässt sich die Qualität dialogischer Gesprächsleitung der Lehrpersonen durch eine Fortbildung weiterentwickeln?
 - Wie entwickelt sich das Lehrpersonenhandeln bezüglich der Schaffung von Lerngelegenheiten von Historical Reasoning in Kombination mit dialogischer Gesprächsleitung während der gesamten Interventionsdauer?
- Untersucht werden diese Fragestellungen mittels Fallanalysen von drei Geschichtslehrpersonen und ihren Klassen. Sie sind Teil einer grösseren, einjährigen Interventionsstudie in Mathematik und Geschichte der Sekundarstufe 1. Um die Entwicklung des Lehrpersonenhandelns zu untersuchen, werden die Videodaten aus der Eingangs-, Ausgangsdatenerhebung und den sieben Coachingzyklen hinsichtlich der Merkmale dialogischer Gesprächsführung (u.a. Einsatz produktiver Gesprächswerkzeuge) und fachdidaktisch gehaltvoller Unterrichtsgestaltung (u.a. Qualität der Gesprächsanlässe) qualitativ und quantitativ analysiert.

Doktorand: Matthias Zimmermann

Leitung: Prof. Dr. Christine Pauli

Laufzeit: 2017 – 2020

Effekte schülergenerierter und lehrergenerierter Skizzen auf das Verständnis der Plattentektonik im Geographieunterricht

In dieser Studie wurde untersucht, ob das Lernen aus einem wissenschaftlichen Text über Plattentektonik durch lernergeneriertes oder interaktives lehrergeneriertes Zeichnen verbessert werden kann. 94 Schüler der achten Klasse lasen einen wissenschaftlichen Text, beantworteten Fragen zum Verständnis (Transfer-, Wiedergabe- und Zeichentest) und schätzten ihre kognitive Belastung und ihr Interesse ein. Das Forschungsdesign folgte einem 2 x 2 faktoriellen Design mit «schülergenerierten Zeichnungen» (Ja, Nein) und «interaktiven lehrergenerierten Zeichnungen» (Ja, Nein) als den beiden Faktoren. Die Ergebnisse zeigen, dass die von den Lehrern generierten interaktiven Gruppen bessere Transfer-, Behaltens- und Zeichenleistungen zeigten als die Gruppen, die ohne interaktive Zeichnungen gelernt hatten. Die Schüler/innen profitierten von interaktiven, lehrerge-

nerierten Zeichnungen, wohingegen von Schülern generierte Zeichnungen keinen Vorteil gegenüber einer Kontrollbedingung zeigten. Im Zeichentest erstellten Schüler der interaktiven, lehrergenerierten Zeichnengruppen Abbildungen von höherer Qualität als die anderen Gruppen. Die Qualität der Zeichnungen, die in der Lernphase erstellt wurden, korrelierte signifikant mit der Transfer-, der Wiedergabe- und der Zeichnenleistung. Auch nach fünf Wochen weisen die Ergebnisse darauf hin, dass sowohl schülergenerierte und interaktive lehrergenerierte Zeichnungen den Schülern helfen konnten, sich besser zu erinnern, wie Schlüsselkonzepte des Textes visualisiert werden. Insofern zeigen die Ergebnisse langfristige Vorteile sowohl für interaktive lehrergenerierte als auch schülergenerierte Zeichnungen.

Doktorandin: Cristiana Lardi
Leitung: Prof. Dr. Claudia Leopold
Laufzeit: 2016 – 2021

Effektivität und Charakter der Aktivierung von Selbstwirksamkeitserleben im Gestaltungsunterricht der Sekundarstufe 1

Autonomie als Bildungsziel – eigenständiges Lernen – Bereitschaft zu lebenslangem Lernen – Problemlösefähigkeit als notwendige Kompetenz – diese Schlagworte fallen seit den ersten Ergebnissen der PISA Studien immer wieder in Bildungsstudien. Die Bedeutung der sogenannten überfachlichen Kompetenzen ist für die moderne Bildung erwiesen und findet sich aus diesem Grund in den aktuellen Lehrplänen der Schweiz ausdrücklich als Bildungsziel erwähnt (Lehrplan 21, PER). In diesem Kontext scheint das Konstrukt der Selbstwirksamkeit (Bandura 1997) eine interessante Rolle zu spielen. In den modernen Gestaltungsunterricht als prozeduralem Unterricht in echten Kreativprozessen können genau die für das Aktivieren von Selbstwirksamkeitserleben notwendigen Faktoren integriert werden: Arbeit in authentischen Problemsituationen und individuelle, echte Problemlösung mit einem sichtbaren, greifbaren Ergebnis – in der Regel einem (Design-)Objekt. Ein kreativer Prozess verlangt Selbststeuerung, um zu einem Ziel zu gelangen (Csikszentmihalyi 1997) und durch die Natur des entstehenden Designobjektes können sich Erfolgserlebnisse während des Prozesses regelmässig unmittelbar einstellen (Mareis 2011). Also liegt die Vermutung nahe, dass Gestaltungsunterricht mit echten, individuellen Designprozessen ein hohes Potenzial hat, die für die Schüler/innen in einer bestimmten Gestaltungssituation erfassbaren Merkmale von Selbstwirksamkeitserleben, wie Motivationserleben, Erfolgserleben, Selbststeuerungserleben und Performanzerleben, gezielt zu aktivieren. Wie effektiv und auf welche Art genau also kann ein prozeduraler Gestaltungsunterricht Selbstwirksamkeitserleben fördern? Woran liegt es, dass die Aktivierung des Selbstwirksamkeitserlebens hier offensichtlich auf eine besondere Art stattfindet?

In einer videobasierten Fallstudie mit zwei Klassen der Sekundarstufe 1 wurden per experience sampling die Erlebensqualitäten in zwei verschiedenen Gestaltungsprojekten hinsichtlich der oben genannten erfassbaren Merkmale des Selbstwirksamkeitserlebens der Schüler/innen erhoben und in Beziehung zu den durch Fragebögen erhobenen Angaben zum Selbstkonzept der Schüler/innen hinsichtlich des Gestaltungsunterrichts gesetzt. In zwei Phasen einer qualitativen Auswertung nach Mayring (2003) werden sowohl die Qualitäten der erfassbaren Merkmale von Selbstwirksamkeitserleben im beobachteten Gestaltungsunterricht nach relevanten Handlungssituationen beschrieben, als auch die individuellen Selbstkonzepte der Schüler/innen mit den konkreten Erlebensangaben in Bezug gesetzt.

Hierbei stellen sich vor allem die Qualität des jeweiligen Motivationserlebens intrinsischer und extrinsischer Art (Deci und Ryan 1993), der individuellen Erfolgsreferenz (Pekrun et al 2009, 2018) und des jeweils empfundenen Selbststeuerungserlebens (Deci und Ryan 1993) der eigenen Handlungen als ausschlaggebend für die Qualität und den spezifischen Charakter des Selbstwirksamkeitserlebens in bestimmten Gestaltungshandlungen heraus. Ausserdem zeigt sich, dass bestimmte Persönlichkeitstypen die erfassbaren Merkmale von Selbstwirksamkeitserleben in den im Gestaltungsunterricht vorkommenden Handlungssituationen jeweils auf unterschiedliche, in Zusammenhang mit ihrem Selbstkonzept stehenden Arten erleben.

Das Ziel ist es, erste Beschreibungen von gestaltungstypischen Unterrichtsmustern, die Einfluss auf das Selbstwirksamkeitserleben haben, erstellen zu können.

Doktorandin: Anja Küttel
Leitung: Prof. Dr. Christine Pauli
Laufzeit: 2017 - 2021

Erlebte, erinnerte und erzählte Lernerfahrungen des selbstregulierten Lernens an der Berufsfachschule. Eine Retrospektive von Lernenden am Ende ihrer Berufslehre und von ehemaligen Lernenden aus dem Berufsleben

Gegenstand dieser Arbeit sind die erlebten, erinnerten und erzählten Lernerfahrungen in Bezug auf das Selbstregulierte Lernen (SRL) von Berufsfachschulschülerinnen und Berufsfachschulschülern am Ende ihrer Ausbildung und von ehemaligen Lernenden, welche bereits in der Praxis tätig sind. Im Besonderen geht die Arbeit der Frage nach, wie der Übergang von der Sekundarstufe I und II in die Berufsfachschule bezüglich der Anforderungen an das SRL erlebt wurden, welche Motivationsansätze und welche Emotionen sich während des Lernens während der Ausbildungszeit gezeigt haben.

Die Resultate der Analysen der interpretativen Biografieforschung werden anhand des ganzheitlichen Modells des SRL von Boekaerts und Prinzipien aus der Motivations- und Emotionsforschung diskutiert und Vorschläge für eine gezielte Förderung gemacht.

Im schweizerischen dualen Bildungssystem ist der Lernort Berufsfachschule eine der drei Säulen der drei- bis vierjährigen Ausbildung, welche mit einem Eidgenössischen Fähigkeitszeugnis abschliesst. Daneben bilden der Ausbildungsbetrieb und die überfachlichen Kurse die zwei weiteren Säulen. Die Lernenden rekrutieren sich im Anschluss an die Sekundarschule I oder II, seltener aus der Fachmittelschule. Die Heterogenität der Lernenden zeigt sich nebst anderen Merkmalen in den Fähigkeiten des SRL, der Motivation, der kognitiven und metakognitiven Kompetenzen.

Kompetenzen zur eigenständigen Regulation von Problemlösen und Lernen gelten als zentrale Bildungsziele, da angenommen wird, dass Lernenden eine optimale Entwicklung dieser Kompetenzen nicht naturgegeben sind, sondern nur durch gezielte Förderung durch Schule und Elternhaus gelingen kann (vgl. Götz 2017, S. 203).

Dem gegenüber stehen die Anforderungen an die Voraussetzungen zum SRL. So betont beispielsweise Weinert, dass der oder die Handelnde die wesentlichen Entscheidungen, ob, was, wie und worauf er/sie lernt gezielt und weitreichend selbstständig beeinflussen kann (vgl. Weinert 1984, S. 97, zit. in Götz, 2017, S. 11).

Ausgehend von diesen Prämissen geht die Arbeit der Frage nach, wie die Lernenden die Anforderungen an bereits vorhandenen Fähigkeiten des SRL im berufskundlichen Unterricht erlebt haben, wie diese sich während der Ausbildung entwickelten und welche Motivationsansätze freigemacht werden konnten.

Durch die subjektiven Selbstpräsentationen soll in Erfahrung gebracht werden, wie das SRL praktiziert wird, welche Motivation und Emotionen sie begleiteten und wie sie die Anforderungen der Lehrpersonen erlebten, um daraus eine Sicht auf die Voraussetzungen zu gewinnen und Vorschläge für eine gezielte Förderung des SRL einbringen zu können.

Doktorandin: Michaela Fässler
Leitung: Prof. Dr. Christine Pauli
Laufzeit: 2018 - 2023

Gestion des comportements au secondaire I: mise en place et analyse d'un dispositif de formation

Cette thèse cumulative aborde le problème de la gestion des comportements au secondaire I. Celle-ci est souvent citée comme l'un des plus grands défis auxquels doivent faire face les enseignants du secondaire, débutants ou non (Dicke, Schmeck & Leutner, 2015; Sempowicz & Hudson, 2011; Léveillé & Dufour, 1999). De plus, un manque ou des difficultés au niveau de la formation sont souvent pointés du doigt (Eisenman, Edwards & Cushman, 2015; Hamilton, 2015). Enfin, les problèmes de comportement au sein d'une classe impactent négativement le sentiment d'efficacité personnelle des stagiaires (Christophersen, Elstad & Turmo, 2016). Pour aborder ce problème, cette recherche se base sur le postulat que les enseignants dont le sentiment d'efficacité personnelle est élevé restent plus motivés et persévèrent face aux difficultés rencontrées (Gaudreau, Royer, Beaumont & Frenette, 2012), ceci dans le but de proposer un dispositif de formation agissant directement sur le sentiment d'efficacité personnelle des enseignants en formation. Ce dispositif qui a pris la forme d'un carnet de bord en ligne assorti d'une échelle de mesure du sentiment d'efficacité personnelle en gestion des comportements au secondaire I (Dessibourg, 2017) met en avant quatre conditions favorables au développement professionnel des enseignants: être connecté à la réalité du métier, entrer dans une posture de praticien réflexif, tenir compte des différences individuelles et travailler à l'aide d'évaluations formatives (Charlier, Daele & Deschryver, 2002).

Les résultats déboucheront sur l'élaboration et la validation d'une échelle de sentiment d'efficacité personnelle

en gestion des comportements au secondaire I (Dessibourg, submitted). Ils amèneront ensuite une meilleure compréhension de l'utilité du carnet de bord en ligne comme outil de formation spécifique à la gestion des comportements (Dessibourg, 2018). Enfin, cette recherche devrait également permettre d'améliorer la prédiction mais également la compréhension de comportements en lien avec le sentiment d'efficacité personnelle des stagiaires durant leur stage en responsabilité.

Doctorante: Malika S. Dessibourg
Direction: Prof. Dr. Philippe A. Genoud
Durée: 2014 - 2020

Historisch-didaktische Analyse von Schulbüchern für den Sprachunterricht der ladinischen Schule im Hinblick auf ihren Umgang mit Ein-, Zwei- und Mehrsprachigkeit

Das hier beschriebene Dissertationsprojekt beschäftigt sich mit Lehr- und Lernmitteln, insbesondere mit Schulbüchern, die im Sprachunterricht an den Grundschulen der ladinischen Ortschaften eingesetzt wurden (bzw. werden).

Im theoretischen Teil wird das Gebiet Ladinien aus geografischer (z.B. Goebel 2000-2001; Andreotti 2006), historischer (z.B. Craffonara 1995; Richebuono 1998), linguistischer (z.B. Craffonara 2011; Videsott 2004, 2011, 2014) und soziolinguistischer (z.B. Dell'Aquila, Iannàccaro 2006) Perspektive kurz vorgestellt, auf die ladinische Schule früher (z.B. Fontana 2004; Ellecosta 2011) und heute (z.B. Rifesser 1994; Rasom 2000; Verra 2018), sowie auf deren Besonderheiten eingegangen. Die Mehrsprachigkeit (z.B. Cathomas 2008) ist das Kennzeichen der ladinischen Schule, denn immer schon war die ladinische Schule mehrsprachig. Bereits im Jahr 1948 wurde in den ladinischen Tälern Südtirols (Gadertal und Gröden) die paritätische Schule errichtet (z.B. Vittur 1994; Verra 2000). Dieses Schulsystem sieht vor, dass die Sprachen Deutsch und Italienisch in gleichen Stundenzahlen (mit Ladinisch als Erklärungssprache und Unterrichtsfach und mit Englisch ab der vierten Grundschulklasse) unterrichtet werden.

Im methodischen Teil werden detaillierte Analysen von besonders repräsentativen Lehr- und Lernmitteln für den Sprachunterricht der ladinischen Grundschulen durchgeführt. Speziell sollen dabei der inhaltliche und der historisch-didaktische Aspekt (mit sprachdidaktischem Schwerpunkt) untersucht werden. Die Schulbuchauswertungen werden sich hauptsächlich an der Schulbuch- und Lehrmittelforschung (z.B. Fuchs, Niehaus, Stoletzki 2014; Knecht, Matthes, Schütze, Aamotsbakken 2014), teils an der historischen Forschung und an einigen Forschungsprinzipien der (Fremd-)Sprachendidaktik (z.B. Caspari, Klippel, Legutke, Schramm 2016) orientieren. Im Bereich der Lehrmittelforschung erweist sich das Lehrmittel-Evaluationsinstrument Levanto (vgl. Interkantonale Lehrmittelzentrale 2015) nützlich. Die Schulbuchauswertungen werden mit fotografischem Dokumentationsmaterial ergänzt.

Die aus den Schulbuchanalysen hervorgehenden Informationen sollen die inhaltlichen, didaktischen und sprachlichen Eigenheiten der Schulbücher beleuchten, die historische Mehrsprachigkeit der ladinischen Schulen belegen und einen Beitrag zur Erforschung der historisch-didaktischen Entwicklung der Schulen in Ladinien leisten.

Doktorandin: Jasmine Annette Dorigo
Leitung: Prof. Dr. Christine Pauli, Univ. Prof. Paul Videsott (Universität Bozen, I), Prof. Dr. Rico Cathomas (Pädagogische Hochschule Graubünden und ILLB)
Laufzeit: 2017 - 2020

Institutionnalisation des savoirs après une session de jeu Programming Game

La pensée informatique (computational thinking) est une méthode de résolution de problèmes comprenant la décomposition du problème en sous-problèmes, l'identification de motifs répétitifs (patterns), les capacités d'abstraction, l'évaluation et la généralisation, afin de produire une solution basée sur un raisonnement algorithmique (Wing, 2010 ; Tsarava, 2018). En ce sens, nous considérons que la programmation favorise le développement de cette compétence.

Alors que l'enseignement de l'informatique va devenir obligatoire pour les élèves des collèges du canton de Fribourg en septembre 2019, nous co-concevons, testons et analysons actuellement un jeu d'apprentissage de la programmation et des scénarios pédagogiques pour son utilisation en classe, afin de répondre aux besoins

des enseignants d'informatique qui recherche des ressources innovantes. Ce projet fait suite à une demande de l'Association Fribourgeoise des Professeurs d'Informatique et TIC (AFPIT) et des enseignants d'informatique du canton de Fribourg, et est financé par le 2CR2D et la Fondation Hasler (2018-2019). Dans le cadre de notre thèse, nous nous référons au modèle de la théorie d'action de l'action conjointe (TACD) et en particulier au triplet de genèse du système didactique, à savoir la mésogenèse, la topogenèse et la chronogenèse (Sensevy, 2012 ; Brousseau, 1998 ; Chevallard, 1991). La mésogenèse fait référence au milieu où l'apprenant est en interaction avec le savoir. La topogenèse fait référence au rôles de l'enseignant et des élèves vis-à-vis du savoir. Et la chronogenèse fait référence à l'évolution du temps des savoirs. En particulier, nous considérons que l'utilisation d'un jeu numérique dans un contexte d'enseignement-apprentissage implique une phase cruciale d'institutionnalisation pour décontextualiser les savoirs en vue d'une réutilisation dans d'autres contextes (Plumettaz-Sieber, 2018). L'institutionnalisation est «une situation qui se dénoue par le passage d'une connaissance de son rôle de moyen de résolution d'une situation d'action, de formulation ou de preuve, à un nouveau rôle, celui de référence pour des utilisations futures, personnelles ou collectives» (Brousseau, 2010, p. 4). Pour Sanchez et Plumettaz-Sieber (2018), l'institutionnalisation se compose de cinq sous-phases de réflexion qui sont, des phases de réflexion sur l'expérience de jeu (ressenti), puis sur le jeu lui-même (étapes du jeu), sur les erreurs et les stratégies réalisées pour réussir le jeu (action), puis sur les apprentissages effectués dans le jeu (savoirs visés), et finalement sur la conclusion de l'expérience de jeu. Notre thèse vise la modélisation de la phase d'institutionnalisation en terme de mésogenèse, topogenèse et chronogenèse. Dans cette recherche, nous adoptons une méthodologie de type Recherche orientée par la Conception (RoC) (Sanchez et Monod-Ansaldi, 2015) qui intègre quatre dimensions: elle se veut contributive et collaborative (conception d'un dispositif par une équipe interdisciplinaire), itérative (les expérimentations sont réalisées sur un minimum de deux cycles) et en conditions écologiques (dans les classes des enseignants qui collaborent). Dans ce contexte, une équipe interdisciplinaire constituée de cinq enseignants d'informatique, trois informaticiens de la Haute École d'Ingénierie et de Gestion du canton de Vaud (HEIG VD), un game designer, un graphiste et deux chercheurs de l'Université de Fribourg (Uni FR), se réunit pour concevoir le jeu Programming Game (Albasim, 2018) et les scénarios pédagogiques qui visent son utilisation en classe. Nous nous trouvons actuellement dans la phase d'expérimentation de la première version du jeu et des scénarios pédagogiques.

Doctorante: Maud Plumettaz-Sieber
Direction: Prof. Dr. Eric Sanchez
Durée: 2017 - 2021

Interaktionsqualität im Kindergarten: Eine Analyse der Lernunterstützung in Lehrpersonen-Kind-Interaktionen

Das Dissertationsprojekt untersucht die Qualität von Lehrpersonen-Kind-Interaktionen in verschiedenen deutschschweizer Kindergärten. Interaktionen zwischen der Lehrperson und den Kindern sind von zentraler Bedeutung für den Lernprozess und die Entwicklung der Kinder. So geht beispielsweise eine höhere Qualität von Fachkraft-Kind-Interaktion mit grösseren kognitiven, sprachlichen und sozio-emotionalen Lern- und Entwicklungsfortschritten einher (Mashburn et al., 2008). Auch zeigen verschiedene Studien auf, dass nur eine hohe Interaktionsqualität längerfristige positive Auswirkungen auf die kindliche Entwicklung hat (Burchinal, et al., 2010). Obwohl die Relevanz einer hohen Qualität in solchen Interaktionen empirisch gut belegt ist (Bürgemeister et al., 2019), besteht eine deutliche Diskrepanz zur Umsetzung. So treten lernförderliche Unterstützungs-massnahmen (Scaffoldingstrategien) in der Praxis selten auf, beispielsweise in Form kognitiver Aktivierung oder der Schaffung der Möglichkeit zu gemeinsam geteilten Denkprozessen (sustained shared thinking) (König, 2009; Siraj-Blatchford et al., 2002).

Im Fokus des Interesses steht aus einer allgemeindidaktischen Perspektive die verbale Lernunterstützung der Lehrperson in den Interaktionen mit Schülerinnen und Schülern, sowohl auf Gruppenebene als auch auf individueller Ebene. Lernförderliche Unterstützungsmassnahmen von Lehrpersonen sind notwendig, damit das Potenzial von wirksamen Lernumgebungen ausgeschöpft werden und Wissen optimal aufgebaut werden kann (Leuchter & Saalbach, 2014).

Im Rahmen des Dissertationsprojektes werden videographierte Lehrpersonen-Schüler-Interaktionen aus acht verschiedenen Kindergärten ausgewertet. Es werden fünf kindergartentypische Situationen unterschieden: Freispiel, Bilderbuch betrachten, moderierte Situation, Essenssituation, Garten (Wildgruber et al., 2016). Diese werden nach der Qualität der Lernunterstützung analysiert. Als qualitativ relevante Indikatoren für Interakti-

onsprozesse werden folgende Merkmale herangezogen, die empirisch breit abgestützt sind: Anleiten/ Modellieren, kognitive Aktivierung, Aktivierung des Vorwissens und Anregung zur Beteiligung (Leuchter & Saalbach, 2014; Bürgemeister et al., 2019). Die Ergebnisse dieser Untersuchung sollen einen Beitrag leisten für die Lehrerbildung und Weiterbildung, indem Implikationen sowohl für angehende als auch für praktizierende Lehrpersonen formuliert werden.

Doktorandin: Gabriela Ineichen
Leitung: Prof. Dr. Christine Pauli
Laufzeit: 2016 - 2022

La co-construction des savoirs et les postures épistémiques des acteurs dans la recherche orientée par la conception d’EIAH

En Suisse romande, le projet RECODIS regroupe plusieurs recherches collaboratives en didactique des sciences basées sur la conception d’un produit éducatif, dont les recherches ECSE (visant la conception, orientée par la recherche, de séquences d’enseignement en Sciences de la nature) et PLAY (visant la création et l’implantation au musée de la Nature à Sion d’un environnement numérique basé sur le jeu). La réalisation de recherches collaboratives en éducation (RCE) en Suisse romande nécessite l’implication de plusieurs acteurs hétérogènes (chercheurs, didacticiens, enseignants, informaticiens) issus de communautés professionnelles diverses. Cette hétérogénéité des acteurs doit être prise en compte et valorisée, car la collaboration entre différentes communautés pour œuvrer à la co-construction des savoirs ne va pas de soi (Audoux & Gillet, 2011). Nous nous questionnons alors sur la manière dont les acteurs co-construisent les savoirs et dans quelle mesure les postures qu’ils adoptent sont liées à leur rapport au savoir. Pour cela, nous adoptons une approche interactionnisme, sur la base des théories de l’acteur réseau (Callon, Latour, & Akrich, 2006). Nous nous reposons sur les principes de la théorie de l’action conjointe en didactique (Sensevy, 2011) soulignant les interactions entre les savoirs et les acteurs de l’apprentissage, et le cadre de la transposition méta-didactique (Arzarello & al., 2014). La posture d’un individu (Lameul, 2016) caractérise son rapport à des objets/sujets, dans notre cas, nous considérons rapport des acteurs (de la recherche) aux savoirs qu’ils co-construisent. Ce rapport aux savoirs scientifiques et didactiques peut s’appuyer sur les modèles d’épistémologie personnelle (Hofer & Pintrich, 1997) ou d’épistémologie pratique (Marlot & Toullec-Théry, 2014). Nous considérons l’ensemble de ces concepts à travers la notion de posture épistémique. Riche des constats théoriques, nous posons l’hypothèse que, dans une RCE, les acteurs appréhendent la co-construction du savoir en fonction des postures épistémiques qu’ils adoptent. Les enseignants qui n’adoptent pas une posture épistémique leur permettant de s’identifier comme des producteurs potentiels de savoirs vont rencontrer des difficultés pour s’engager dans une RCE. Pour répondre à ces questions, deux études de cas seront menées (Albarelo, 2011) sur la base des projets de recherche PLAY et ECSE. Les données collectées et analysées seront essentiellement issues des séances de travail (conception collaborative des dispositifs pédagogiques) et d’entretien d’auto-confrontation menés avec les acteurs des deux terrains. Les analyses viseront à (1) la description des projets de recherche et des objets co-construits, (2) la production de configuration permettant de comprendre les postures épistémiques individus par rapport aux objets co-construits.

Doctorante: Elsa Paukovics
Direction: Prof. Dr. Eric Sanchez, Prof. Dr. Corinne Marlot
Durée: 2017 - 2022

Le sentiment de sécurité des élèves (8ème–11ème HarmoS)

Notre recherche s’inscrit dans le domaine de la socio-affectivité à l’école secondaire. Le cadre théorique de notre thèse de doctorat fait appel à la notion de sécurité psychologique introduite dans le milieu organisationnel pour analyser le fonctionnement des équipes de travail (Edmondson, 1999, 2003, 2008; Edmondson & Lei, 2014). La particularité de notre recherche réside dans la manière de concevoir le sentiment de sécurité dans le contexte scolaire, notamment en mettant un accent particulier sur la perception du risque interpersonnel: ne pas craindre d’être jugé par autrui permet à l’individu de participer activement à son processus d’apprentissage (Wanless, 2016b, 2016a). Des premières recherches exploratoires ont permis de délimiter les dimensions du sentiment de sécurité à

considérer dans notre récolte de données (admissibilité de l’erreur, aide, liberté d’expression). L’adaptation du modèle de la sécurité psychologique au milieu scolaire a relevé l’intérêt de distinguer les conditions nécessaires au sentiment de sécurité des comportements traduisant un tel sentiment; la prise en compte des buts sociaux et des buts académiques s’est également avérée nécessaire (Albisetti, 2017; Albisetti & Genoud, 2017a, 2017b). Il s’agit aussi de tenir compte, d’une part, du rôle joué par les enseignants sur le sentiment de sécurité des élèves et, d’autre part, de la manière dont l’implication dans la violence scolaire impacte à la fois les conditions et les comportements en lien avec la sécurité perçue au sein d’une classe. Une récolte de données mixte et longitudinale a eu lieu entre avril et décembre 2018. Elle a concerné les élèves de trois classes du secondaire I ainsi que les enseignants titulaires et les enseignants de soutien pédagogique respectifs. Plusieurs instruments (questionnaires fermés, questionnaires mixtes, entretiens semi-directifs) ont été mobilisés afin d’étudier le sentiment de sécurité psychologique dans sa complexité et sous différents angles. Les résultats récoltés déboucheront sur l’analyse des dynamiques socio-affectives dans des groupes-classes. Finalement, nos recherches offriront des pistes pour penser à des interventions pédagogiques favorisant le sentiment de sécurité des élèves et, par conséquent, soutenant la mise en place de comportements apprenants.

Doctorante: Zoe I. Albisetti
Direction: Prof. Dr. Philippe A. Genoud
Durée: 09/2015 – 09/2020

Lernen im Gespräch – Lernwirksame Klassengespräche im gymnasialen Deutschunterricht

Die internationale Forschung zeigt, dass dialogische Unterrichtsgespräche das Lernen fördern können (vgl. z.B. Michaels, O’Connor, Hall, Resnick, 2010; Reznitskaya, Wilkinson, 2017). Solche lernförderlichen Klassengespräche zu führen, ist aber sehr anspruchsvoll. Auch heute noch laufen viele Unterrichtsgespräche nach dem dreischrittigen IRE-Schema ab (Initiation – Response – Evaluation, vgl. Mehan 1979) und lassen dadurch den Lernenden kaum Raum für vertiefte Überlegungen und Argumentationen (Reusser, Pauli, 2015). Um Lehrpersonen bei der Verbesserung ihres Gesprächsverhaltens zu unterstützen, führt das Projekt «Socrates 2.0» eine Interventionsstudie durch, bei der Mathematik- und Geschichtslehrpersonen auf der Sekundarstufe I begleitet werden und mit Hilfe geeigneter Gesprächsführungsstrategien (sogenannten talk moves, das heisst sprachlichen Formulierungen, die als ‚Werkzeuge‘ zur Gestaltung von lernförderlichen Gesprächen dienen können) und intensiven Coachings eine Veränderung im Gesprächsverhalten der Lehrpersonen angestrebt wird. Angeschlossen an «Socrates 2.0», wird in diesem Projekt der Fokus auf den Deutschunterricht auf der Sekundarstufe II gelegt. Dabei soll nicht so sehr die Lehrperson in den Blick genommen werden, sondern vor allem das Gesprächsverhalten der Schülerinnen und Schüler. Es wird eine Lektionsreihe von 7 Lektionen entworfen, die den Fokus auf das Klassengespräch legt und bewusst Lerngelegenheiten schafft, bei denen die Schülerinnen und Schüler anspruchsvolle mündliche Kompetenzen wie das Argumentieren üben und festigen können. Dabei wird der Gesprächsgegenstand variiert: Es sollen sowohl gesellschaftlich relevante Diskussionsthemen (z. B. die Frage, ob in der Schweiz bei der Organspende die vermutete Zustimmungslösung gelten soll) als auch literarische Texte Ausgangspunkt der Gespräche sein und miteinander verglichen werden. Eine weitere Variation ist in der Sozialform enthalten: Neben dem Klassengespräch wird eine Fishbowl-Situation beziehungsweise ein Gruppengespräch untersucht. Diese Unterrichtsgespräche, von der Doktorandin und Gymnasiallehrerin selbst durchgeführt, werden videographiert, mit den Methoden der linguistischen Gesprächsanalyse transkribiert und ausgewertet. Dabei soll genau beschrieben werden, wie solche Klassen- bzw. Gruppengespräche von den Teilnehmenden (ko-)konstruiert werden und welche Rolle dabei spezifische sprachliche ‘Werkzeuge’ oder talk moves spielen. Es interessiert des Weiteren die Frage, ob die Schülerinnen und Schüler im Verlaufe der 7 Lektionen ihr Gesprächsverhalten verändern und inwiefern. Darüber hinaus soll untersucht werden, welchen Einfluss motivationale Faktoren haben, die nach jeder Lektion durch einen Kurzfragebogen (vgl. Intrinsic Motivation Inventory von Deci and Ryan) erhoben werden.

Doktorandin: Christina Madeo
Leitung: Prof. Dr. Christine Pauli
Laufzeit: 2018 - 2024



Personalisiertes Lernen mit digitalen Medien

Im Rahmen des Projekts perLen (Personalisierte Lernkonzepte in heterogenen Lerngruppen) untersucht dieses Dissertationsprojekt personalisiertes Lernen mit digitalen Medien von Schülerinnen und Schülern des 8. Schuljahrs aus der Deutschschweiz.

Bereits Vertretende der Reformpädagogik forderten eine Pädagogik, die sich am Kinde orientiert, bzw. individualisiertes Lernen. Auch heute ist Individualisierung nach wie vor ein aktuelles Thema mit Blick auf die heterogene Schülerschaft. Zusätzlichen Aufschwung erhielt die Individualisierungsdebatte durch die Digitalisierung, wodurch man sich mittels technologiegestütztem Lernen grosse Unterstützung hinsichtlich Individualisierung erhoffte. Mit dem Unterrichtsansatz «personalisiertes Lernen unterstützt von digitalen Medien» wird versucht, der aktuellen Herausforderung der Heterogenität zu begegnen und gleichzeitig Potentiale der Digitalisierung zu nutzen. Wie das Wort «personalisiert» impliziert, steht beim Ansatz das Individuum als aktiver Lerner bzw. aktive Lernerin im Zentrum, unterstützt von der Lehrperson als Mentorin. Somit schliesst der Ansatz an bekannte individualisierende Unterrichtskonzepte an.

Forschungsbefunde zur Wirksamkeit von digitalen Medien innerhalb personalisierten Unterrichts fehlen jedoch bis anhin. Doch gibt es Studien zu eigenaktiv-konstruierendem und kooperativem Lernen, woran personalisiertes Lernen anschliesst. Diese zeigen, dass sich die Integration digitaler Medien positiv auf die Eigenaktivität und Kooperation der Schülerschaft auswirkt. Weitere Forschungsbefunde zeigen verschiedene Zusammenhangsmuster zwischen konstruktivistisch orientierten Unterrichtskonzepten und der Nutzung digitaler Medien. Zudem zeigt sich in der Praxis, dass innovative Schulen bereits personalisierte Lernkonzepte mit digitaler Medienintegration umsetzen.

Ziel dieses kumulativen Dissertationsvorhabens ist es, die Rolle der digitalen Medien in personalisierten Lehr- und Lernformen mittels einer explorativen mixed-methods Studie zu untersuchen. Grundlage der Untersuchung bildet das von der Mercator-Stiftung geförderte Forschungsprojekt zu personalisierten Lernkonzepten in heterogenen Lerngruppen (perLen). Im Rahmen der perLen-Studie wurden über drei Jahre (2013-2015) 65 innovative Schulen, die nach eigenen Angaben personalisierte Lehr- und Lernkonzepte implementiert haben, quantitativ und qualitativ untersucht. Für das Dissertationsprojekt werden Befragungsdaten einer Teilstichprobe von N=860 Jugendlichen der 8. Klasse aus 31 Schulen verwendet sowie 11 halbstandardisierte Interviews von drei ausgewählten «Fallschulen», die sich durch intensive Mediennutzung auszeichnen.

Doktorandin: Regina Schmid

Leitung: Prof. Dr. Christine Pauli, Prof. Dr. Dominik Petko, Universität Zürich

Laufzeit: 2016 – 2021

Problemlösekompetenz von Schülerinnen und Schülern aus Schulen mit personalisierten Lernkonzepten

Im Rahmen des Projekts perLen (Personalisierte Lernkonzepte in heterogenen Lerngruppen) untersucht dieses Dissertationsprojekt Problemlösekompetenz von Schülerinnen und Schülern des 9. Schuljahrs aus einer Teilstichprobe innovativer Schulen der ganzen Deutschschweiz.

Problemlösen ist eine zentrale überfachliche Kompetenz verschiedener Lern- und Leistungsbereiche (z.B. Csapò & Funke, 2017; OECD, 2014). So gehört denn auch der Aufbau von Problemlösekompetenz zu den Kernanliegen eines kompetenzorientierten Unterrichts sowohl in fachlicher wie auch überfachlicher Hinsicht (siehe z.B. Schweizer Lehrplan 21). Lernende sollen im Verlauf der Schulzeit genügend Lerngelegenheiten erhalten, um diese Kompetenz zu erwerben, die sowohl kognitive, metakognitive und motivationale Fähigkeiten umfasst (Mayer, 1998). Theoretisch werden Problemlöseprozesse meist anhand von Phasenmodellen beschrieben (z.B. Bransford & Stein, 1993; Dewey, 1910/2002; Polya, 1949), wobei diese Phasen in der Regel nicht linear, sondern rekursiv ablaufen. Immer wichtiger wird zudem angesichts der gesellschaftlichen und beruflichen Anforderungen an die Schulbildung auch die Fähigkeit, Probleme im Team zu lösen (OECD, 2016). Dabei spielt die Qualität der Interaktion eine wichtige Rolle für erfolgreiches gemeinsames Problemlösen (z.B. Webb et al., 2014; Wegerif et al., 2017).

Auf diesem Hintergrund werden im Dissertationsprojekt (1) individuelle und (2) gemeinsame Problemlöseprozesse von Schülerinnen und Schülern sowie deren Selbstbeschreibungen des Problemlösens analysiert, u.a. in Bezug auf unterscheidbare Phasen des Vorgehens. Miteinbezogen werden auch motivationale und metakognitive Strategien der Lernenden (vgl. Mayer, 1998). Die gemeinsamen Problemlöseprozesse in Kleingruppen

werden sowohl unter dem Gesichtspunkt der interaktiven Qualität des Gesprächs als auch in Bezug auf fachlich-inhaltliche Qualitätsmerkmale der Problemlöseprozesse analysiert. Untersucht werden Schülerinnen und Schüler der 9. Klasse (N=250) aus innovativen Schulen, die sich an «personalisierten Lernkonzepten» orientieren und besonderen Wert auf die Förderung überfachlicher Kompetenzen und somit auch auf die Problemlösekompetenz legen. Analysiert werden schriftlich vorliegende Ergebnisse individueller und kooperativer Problemlöseprozesse, videografierte Problemlöseprozesse von 11 Kleingruppen sowie Befragungsdaten (u.a. Selbstbeschreibungen des Vorgehens beim Lösen des konkreten Problems und beim Problemlösen im Allgemeinen, kognitive und motivationale Schülermerkmale, Unterrichtswahrnehmung u.a. zur Strategievermittlung). Die Daten werden mit Hilfe multipler Methoden ausgewertet.

Doktorandin: Mirjam Schmid
Leitung: Prof. Dr. Christine Pauli
Laufzeit: 2014 – 2019

Rôle de l’enseignant qui ludicise sa classe avec Classcraft

La gestion de classe est une préoccupation majeure du milieu scolaire et est largement étudiée. Elle comporte des éléments ayant trait à l’établissement d’attentes claires (donner un cadre, des règles et des consignes), à la captation et le maintien de l’attention des élèves (engagement et motivation) et à l’intervention face à l’indiscipline (Gaudreau, 2017). Or, une des manières de capter et de maintenir l’attention des élèves, d’agir sur leur engagement et leur motivation est de ludiciser la situation d’apprentissage (Sanchez, Young & Jouneau-Sion, 2016). La ludicisation ne se limite pas à la gamification. Il s’agit d’amener un véritable changement de perspective qui conduit à prendre d’abord en compte le joueur. L’élève est immergé dans une expérience de jeu qui ne modifie pas la tâche d’apprentissage en soi, mais son contexte, en attribuant un sens nouveau à la situation vécue. C’est justement ce que propose Classcraft en permettant de ludiciser la situation de classe. L’élève est immergé dans une expérience de jeu: il joue un rôle (guerrier, mage ou guérisseur) et dispose de pouvoirs qui lui permettent de «survivre». Afin d’acquérir des pouvoirs qui ont un impact sur la vie réelle de la classe, le joueur doit démontrer un comportement que l’école attend de lui, comme participer en classe ou aider ses camarades. Dans le cadre de notre recherche, nous souhaitons interroger le rôle de l’enseignant dans la mise en place d’une situation ludique de gestion de classe, particulièrement dans le cadre des changements induits sur l’engagement des élèves. Afin de vérifier un changement de rôle et de démontrer l’importance supposée de l’enseignant dans la ludicisation de la classe, nous avons initié deux itérations d’une méthodologie qui relève de la recherche orientée par la conception. Une première expérimentation a permis de collaborer avec 5 enseignant·e·s d’une même classe prégyrnasiale de 11H (14-15 ans). Une seconde expérience est en cours avec un enseignant d’une classe de 11H d’exigences de base. Cette étude longitudinale est basée sur une méthodologie mixte qui permet d’éclairer l’analyse des traces d’interaction collectées, de type playing analytics avec des observations effectuées en classe et des entretiens avec l’enseignant et ses élèves à différents moments de l’expérience. Le dispositif de recherche envisagé permet d’établir une collaboration avec l’enseignant et, ce faisant, d’accéder aux données nécessaires pour comprendre son rôle dans la mise en place et dans l’animation du jeu.

Doctorant: Guillaume Bonvin
Direction: Prof. Dr. Eric Sanchez
Durée: 2016 - 2020

Veränderung der Qualität von Unterrichtsgesprächen: Wie wirkt sich das auf die Schülerinnen und Schüler aus?

Dieses Dissertationsprojekt ist Teil des Forschungsprojektes Socrates 2.0, einer Interventionsstudie zur Förderung der Gesprächskompetenz von Lehrpersonen, und untersucht die Auswirkungen dieser Intervention auf die Schülerinnen und Schüler. Burbules et al. (2001) weisen auf die Bedeutung des Dialogs hin, der Heranwachsenden das Verifizieren persönlicher Vorstellungen, das Überprüfen des eigenen Verstehens und das Feststellen gemeinsamer und

divergierenden Ansichten ermöglicht. Der Dialog befähigt Kinder und Jugendliche im schulischen Kontext darin, das eigene Denken adäquat auszudrücken und dieses in der Interaktion kritisch zu betrachten. Hier liegt ein Potenzial des Klassengesprächs. Kompetent orchestriert und dialogisch geführt fördert dieses sowohl die Gesprächskompetenzen von Lernenden, als auch den Erwerb fachwissenschaftlicher Kenntnisse (Resnick et al., 2010). Trotz empirischer Evidenz und dem wachsenden Bewusstsein bezüglich des Potenzials dialogischer Klassengespräche dominieren in der Praxis immer noch Gesprächsformen, die durch das IRE-Muster charakterisiert sind (Resnick et al., 2017). Alexander (2015) sieht die Ursache darin, dass die Führung eines Unterrichtsgesprächs von hoher dialogischer und fachlicher Qualität eine der anspruchsvollsten Lehrtätigkeiten darstellt. Neue Unterrichtskonzepte wie das dialogische Lernen (Alexander, 2008, 2017a) bieten den Lehrenden Werkzeuge und Handlungsideen (beispielsweise Talk moves), um produktive Gespräche im Klassenzimmer umzusetzen. Dieses Dissertationsprojekt untersucht im Rahmen von Fallanalysen das Partizipationsverhalten von Schülerinnen und Schülern der 8. Klasse in Klassengesprächen im Fach Mathematik (2 Klassen bzw. Lehrpersonen, N= 47 Lernende) und Geschichte (2 Klassen bzw. Lehrpersonen, N= 46 Lernende). Im Fokus dieser Dissertation steht die Frage, wie sich die beobachtbare Partizipation der Jugendlichen am Klassengespräch im Verlauf der Weiterbildung verändert und wie diese Veränderungen mit der Schülerwahrnehmung der Klassengespräche und des eigenen Gesprächsverhaltens sowie mit motivationalen Aspekten des Lernens (fachgezogene Motivation, Selbstkonzept) zusammenhängen. Diese Frage wird auf der Basis von (1) Befragungsdaten (Fragebogen und Gruppeninterviews), die vor und nach der Weiterbildung erhoben wurden, sowie durch (2) quantitative und qualitative Analysen von vier videografierten Klassengesprächen pro Lehrperson (Videoaufnahme vor und nach der Weiterbildung sowie Videoaufnahmen im Verlauf der Weiterbildung) prozessbezogen und im Sinne der Mixed-Methods untersucht.

Doktorandin: Miriam Moser
Betreuung: Prof. Dr. Christine Pauli
Laufzeit: 2017 – 2020

Von der Klischeereproduktion zur Gestaltungskompetenz

Das Initiieren und das Begleiten eines Gestaltungsprozesses/Designprozesses ist in der Lehrerinnenbildung (und auf der Zielstufe, hier die Sekundarstufe I) eine anspruchsvolle Aufgabe. Den Studierenden gelingt es nur schwer, einen eigenen Designprozess zu gehen und individuelle Objekte zu einer Thematik zu entwickeln. Ebenso schwer fällt das Formulieren und Reflektieren des Designprozesses als Grundlage für den fachlichen Austausch, um im Dialog Lösungen zu erarbeiten. Vor diesem Hintergrund wurde das fachdidaktische Modell für das Textile und Technische Gestalten an der Pädagogischen Hochschule Zürich entwickelt (Aeppli, 2013). Das fachdidaktische Modell soll den Studierenden als Denkmodell ermöglichen, sich strukturiert mit dem Aufbau der Gestaltungskompetenzen, bzw. dem Entwickeln von individuellen Objekten auseinander zu setzen (Reusser 2014, 333). Ziel ist auch, dass die Studierenden mit dem strukturierten fachlichen Denken vertraut werden, damit sie die Lernarrangements auf der Zielstufe auf dieser Grundlage formulieren können. Auf der Ebene der Dozierenden soll das fachdidaktische Modell als Gerüst für das Formulieren von Gestaltungsaufträgen bzw. Problemstellungen dienen sowie als Grundlage für kriterienorientierte, individuell adaptive Dialoge entlang der formulierten Aufträge. (Stebler & Reusser & Pauli, 2016, 8). Das fachdidaktische Modell soll fachliches Wissen und Können, verschiedene Bezugswissenschaften und aktuelle lernpsychologische Grundlagen miteinander vernetzen, um aktuelle Problemstellungen im Textilen Gestalten zu formulieren (vgl. Heitzmann & Pauli, 2015). Die Arbeit beleuchtet die theoretischen Grundlagen des fachdidaktischen Modells und soll in dieser Auseinandersetzung auch neue Perspektiven und Weiterentwicklungen ermöglichen. Das fachdidaktische Modell ist aus der Erfahrung der Dozierenden gewachsen. Es gibt bis jetzt keine empirische Überprüfung. Deshalb steht das Modell im Mittelpunkt der Evaluationsstudie. In der Untersuchung wird die Perspektive der Dozierenden erfasst (3 Dozierende, die je ein Modul zu unterschiedlichen Zeitpunkten im Studiengang Design und Technik, Akzentuierung Textiles Gestalten an der PH Zürich vermitteln): Mittels Leitfadeninterviews wird untersucht, wie es den Dozierenden gelingt, auf der Grundlage des Modells zu unterrichten. Die Leitfadeninterviews ermöglichen, Details der Vermittlung zu erfassen. Ebenso wird die Perspektive der Studierenden (Pro Modul 6 Studierende, N=18) erfasst: Die empirische Unter-

suchung soll Hinweise geben, inwiefern das fachdidaktische Modell für die Studierenden eine gute Grundlage bildet, sich strukturiert und kriterienorientiert mit den Dimensionen der Produktgestaltung auseinander zu setzen, um individuelle Designprozesse zu erfahren und individuelle Objekte zu gestalten. In allen drei Modulen fand eine Unterrichtsbeobachtung statt.

Die Auswertung der Leitfadeninterviews und der Unterrichtsbeobachtungen mittels der qualitativen Inhaltsanalyse gibt die Möglichkeit einzuschätzen, inwiefern die Umsetzung des fachdidaktischen Modells gelingt.

Doktorandin: Pia Aeppli

Leitung: Prof. Dr. Christine Pauli, Prof. Dr. Claudia Mareis, Hochschule für Gestaltung und Kunst FHNW, Basel, Institut Experimentelle Design- und Medienkulturen

Laufzeit: 2017 - 2022



PUBLICATIONS PUBLIKATIONEN

- Adamina, M., Hertig, P., **Probst, M.**, Reinfried, S., Stucki, P. & Vogel, J. (2018). Klimabildung in allen Zyklen der Volksschule und in der Sekundarstufe II - Grundlagen und Erarbeitung eines Bildungskonzeptes. Schlussbericht Projektphase CCESO I 2016/2017 (vollständige Fassung). Bern: Globe Schweiz und Bundesamt für Umwelt.
- Baars, M., **Leopold, C.** & Paas, F. (2018). Self-explaining steps in problem solving tasks to improve self-regulation in secondary education. Journal of Educational Psychology, 110, 578-595.
- **Blanchard, O.** (2018). Der bedeutungsorientierte Kulturbegriff revisited - aus einer kulturwissenschaftlichen Perspektive. In Clausen, B. & Dressler, S. (Hrsg.), Soziale Aspekte des Musiklernens (S. 277-290). Münster: Waxmann.
- **Bonvin, G., Sanchez, E.**, Champin, P., Casado, R., Guin, N., & Lefevre, M. (2018/in press). Assessing Social Engagement in a Digital Role-Playing Game: Changes over Time and Gender Differences. In R. Bottino & D. Passey (Eds.), Empowering Learners for Life in the Digital Year, proceedings of the OCCE 2017: Springer.
- **Cathomas, R.**, Lutz, I. & Cathomas A. (2018). Der Sprach(en)garten. Eine didaktische Visualisierungshilfe zur Systematisierung des Sprachenunterrichts. In F. Caspani, V. Manna, V. Todisco & M. Trezzini (Hrsg.), Fremdsprachen transcurricular und interkulturell lehren und lernen. Akten des gleichnamigen Kongresses vom 17./18.11.2016 an der PHGR, Chur. Chur/Glarus: Südostschweiz Buchverlag/ PHGR, Collana, 4/2018, S. 169-177.
- Ciobanu, T., Brodard, F., Antonietti, J.-P., **Genoud, P.A.**, & Brandner, C. (2018). Screening negative affectivity in young adults: Validation and psychometric evaluation of the French version of the Depression Anxiety Stress Scales. Canadian Journal of Behavioural Science, 50(4), 238-247.
- **Dessibourg, M. S.** (2018). Sentiment d'efficacité personnelle en gestion des comportements, élaboration et validation d'une échelle de mesure. Revue Suisse des Sciences de l'Éducation, 40(3), 697-724.
- Djelil, F., **Sanchez, E.** & Muller, P.A. (forthcoming). Investigating Learners Behaviours when Interacting with a Programming Microworld. An Empirical study Based on Playing Analytics. In R. Bottino & D. Passey (Eds.), Empowering Learners for Life in the Digital Year, proceedings of the OCCE 2018: Springer.
- **Ducaté, S.** (2018) (Ed.), Avenue de Rome. Fribourg en quête de racines antiques. Ouvrage collectif, Fribourg: Editions ASHCF.
- **Ducaté, S.** (2018), La mosaïque de Cormérod. Histoire d'une découverte encombrante. In S. Ducaté (Ed.), Avenue de Rome. Fribourg en quête de racines antiques (pp. 77-108). Fribourg: Editions ASHCF.
- **Ducaté, S.** & Paarmann, B. (2018), L'Antiquarium. Un laboratoire au service de la didactique de l'histoire et des langues anciennes. In S. Ducaté (Ed.), Avenue de Rome. Fribourg en quête de racines antiques (p. 201-210). Fribourg: Editions ASHCF.
- **Ducaté, S.** et les élèves de 3K du CO du Belluard (2018), Abécédaire du poilu (p. 26-27), Les Infos du Belluard, n°126/mars.
- Dutrévis, M., Soussi, A., & **Genoud, P.A.** (2018). Les élèves et les disciplines scientifiques: un rapport toujours genré?. L'Educateur, 7, 34-35.
- Florey, S., **Jeanneret, S.** & Mitrovic V. (2018). L'enseignement de la littérature à l'ère du numérique: le cas du secondaire II. In Ludovia 2018, Easychair.
- **Fuchs, K. & Ziegler, S.** (2018). Räume, Zeiten, Gesellschaften (Geschichte): Aufgabenset für den 3. Zyklus. In H. Luthiger, M. Wilhelm, C. Wespi, & S. Wildhirt (Hrsg.), Kompetenzförderung mit Aufgabensets. Theorie-Konzept-Praxis (S. 219-236). Bern: Hep-Verlag.
- **Gerteis, M.** (2018). Aufbau einer wissenschaftlichen Haltung in der Ausbildung von angehenden Lehrpersonen. In M. Krämer, S. Preiser & K. Brusdeylins (Hrsg.), Psychologiedidaktik und Evaluation XII (S. 155-163). Aachen: Shaker Verlag. doi: <http://dx.doi.org/10.23668/psycharchives.1034>.
- Giovannini-Cartulano, V., Coen, P.-F., Güsewell, A. & **Paukovics, E.** (2018). Accompagnement partagé dans une formation en alternance à l'enseignement instrumental. Formation et profession, 26(3), 43-56.
- Gurtner, J.-L., **Pauli, C.**, Schork, J. & **Genoud, P. A.** (2018). Editorial: Lernzeiten - Zeit für Bildung und Erziehung / Les temps de l'éducation et de la formation. Schweizerische Zeitschrift für Bildungswissenschaften, 40(3), 547-549.
- Güsewell, A., Coen, P.-F., **Paukovics, E.**, & Cartulano, V. (2018). Mus-e-port. Suivi scientifique de la mise en place d'un dispositif d'accompagnement des étudiant-e-s en master de pédagogie par portfolio électronique. In P. Terrien & G. Deveney (Eds.), L'intégration du numérique dans l'enseignement. Apprentissage musical, instrumental et vocal (pp. 145-198). Paris: L'Harmattan.
- Imhof, Ch. & **Neidhart, M.** (2018). Ein Menü für die Zukunft. Unterrichtsmaterialien zu 3 Filmen zu Ernährung und Nachhaltigkeit. Bern: éducation2.
- **Jaggi, B.** (2018). Gerade oder ungerade - das ist hier die Frage! Bulletin des Vereins Schweizerischer Mathematik- und Physiklehrkräfte, 138, 30-45.
- **Jeanneret, S.** (2018). Ecriture et formes de résistance en Suisse romande. Etienne Barilier, Daniel de Roulet, Yvette Z'Graggen. In M. Quaghebeur (Ed.), Sagesse et résistance dans les littératures francophones (pp. 415-423), Berne: Peter Lang.
- **Koch, K.** (2018): LED-LEGO-Spektrometer - Elemente, Farben, Licht und Chemie, Bulletin c+b 2/18 des Vereins Schweizerischer Naturwissenschaftslehrerinnen und -lehrer (VSN).
- **Koch, K.** (2018): Neues Schuljahr mit FriXion®-Stiften im Etui: Wie funktionieren sie?, Bulletin c+b 2/18 des Vereins Schweizerischer Naturwissenschaftslehrerinnen und -lehrer (VSN).
- **Koch, K.** (2018): Visualiser l'électronégativité resp. l'énergie d'ionisation des atomes N, P et As, Bulletin c+b 2/18 des Vereins Schweizerischer Naturwissenschaftslehrerinnen und -lehrer (VSN).
- **Küttel, A. & Marbacher, V.** (2018): Les cultures en dialogue comme outil de la pensée créatrice. In J.Didier, G. Grazia & S. Chatelain, (Hrsg.): Culture et création: approches didactiques, (S. 185 – 190), Belfort-Monbéliart, editions alphil.
- **Leopold, C.** (2018). Ergebnisse einer empirischen Studie zur Wirksamkeit des Zusammenfassens beim Lernen aus Texten, Deutschblätter, 69, 41-54.
- **Leopold, C.**, Mayer, R.E. & Dutke, S. (2018). The power of imagination and perspective in learning from science text. Journal of Educational Psychology, 793-808. Advance online publication. <http://dx.doi.org/10.1037/edu0000310>.
- Lipowsky, F., Drollinger-Vetter, B., Klieme, E., **Pauli, C.** & Reusser, K. (2018). Generische und fachdidaktische Dimensionen von Unterrichtsqualität - Zwei Seiten einer Medaille? In M. Martens, K. Rabenstein, K. Bräu, M. Fetzer, H. Gresch, I. Hardy & C. Schelle (Hrsg.), Konstruktion von Fachlichkeit. Ansätze, Erträge und Diskussionen in der empirischen Unterrichtsforschung (S. 183-202). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- **Minder, P.** (2018). «La Suisse et les mondes exotiques» article dans Sexe, Race & Colonies. La domination des corps du XVe siècle à nos jours (ss la dir. de Nicolas Bancel, Pascal Blanchard, Gilles Boëtsch, Christelle Taraud & Dominic Thomas), Paris, éd. La Découverte/ACHAC, 2018, p. 175. ISBN 978-2-348-03600-2.
- **Neidhart, M.** (2018). ... Aus dem Leben von ... Mohammed Benghezal, Direktor Schweizerisches Vitamininstitut. Tabula, 2, 11.
- **Neidhart, M.** (2018). ... Aus dem Leben von ... Tara Welschinger, Geschäftsführerin FOIFI, Zero Waste Ladencafé. Tabula, 4, 11.
- **Neidhart, M.** (2018). Brot, wie das duftet. Natürlich, 10. https://www.natuerlich-online.ch/magazin/artikel-essen/?tx_ttnews%5Btt_news%5D=17024&cHash=f1715f7fffd07062ef74b40ae01e5704.
- **Neidhart, M.** (2018). Hausputz Schritt für Schritt (Erklärvideo). In S. Bartsch (Hrsg.), Startklar! Alltagskultur, Ernährung und Soziales 9/10. (S. 122-123). Baden Württemberg: Cornelsen.
- **Neidhart, M.** (2018). Küchenausstattung: Wie richte ich mich preiswert ein? In S. Bartsch (Hrsg.), Startklar! Alltagskultur, Ernährung und Soziales 9/10. (S.124-125). Baden Württemberg: Cornelsen.
- **Neidhart, M.** (2018). Wohnformen: Wie will ich zukünftig leben? In S. Bartsch (Hrsg.), Startklar! Alltagskultur, Ernährung und Soziales 9/10. (S.134-135). Baden Württemberg: Cornelsen.
- **Paukovics, E.**, Coen, P., Güsewell, A., & Giovannini-Cartulano, V. (2018). L'e-portfolio pour collecter et gérer les traces de l'activité: exemple d'une formation à l'enseignement instrumental et vocal. The Canadian Journal for the Scholarship of Teaching and Learning, 9 (3). <https://doi.org/10.5206/cjsotl-rcacea.2018.3.12>.
- **Pauli, C., Bertschy, B., Riedo, D. & Wepf, L.** (2018). Allgemeine Didaktik als Rückgrat der Lehrerinnen- und Lehrerbildung. Zu den Studiengängen der Sekundarstufen 1 und 2 an der Universität Freiburg. Beiträge zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung, 36(3), 438-443.
- **Pauli, C.** & Reusser, K. (2018). Klassengespräche führen im Mathematik- und Geschichtsunterricht – das Transversale und das Fachliche einer didaktischen Kernkompetenz. Beiträge zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung, 36(3), 365-377.
- **Pauli, C.**, Reusser, K. & Stebler, R. (2018). Individuelle Lernunterstützung unter dem Anspruch des personalisierten Lernens. In K. Rabenstein, K. Kunze, M. Martens, T.-S. Idel, M. Proske & S. Strauss (Hrsg.), Individualisierung von Unterricht. Transformationen - Wirkungen - Reflexionen (S. 137-149). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Rel lensmann, J., Schukajlow, S., Blomberg, J., & **Leopold, C.** (2018). Zeichne eine Skizze = Wirkungsvolle Intervention? Effekte einer Visualisierungsaufforderung beim mathematischen Modellieren. In F. D. d. M. d. U. Paderborn (Hrsg.), Beiträge zum Mathematikunterricht 2018 (pp. 1479-1482). Münster: WTM-Verlag.
- **Runtz-Christan, E.** (2018) «Enseigner, un art de la scène?» In Improviser, explorer, apprendre! Educateur, n° 3, p 18.
- **Sanchez, E.** & Baumberger, B. (2018) (Eds.). Une école numérique pour émanciper ? Actes du colloque scientifique Ludovia. Yverdon-les-Bains: HEP-Vaud.
- **Sanchez, E. & Plumettaz-Sieber, M.** (2018). Teaching and Learning with Escape Games from Debriefing to Institutionalization of knowledge. In M. Gentile, M. Allegra, & H. Söbke (Eds.), 7th International Conference, GALA 2018, Palermo, Italy, December 5–7, 2018, Proceedings (Vol. 11385, pp. 242-253): Springer International Publishing.
- Stebler, R., **Pauli, C.** & Reusser, K. (2018). Personalisiertes Lernen – Zur Analyse eines Bildungsschlagwortes und erste Ergebnisse aus der perLen-Studie. Zeitschrift für Pädagogik, 64(2), 159-178.
- **Yerly, G.** (2018). Le testing provincial de l'Ontario vu par les enseignants. Développement professionnel ou obligation de faire réussir les élèves aux tests? Evaluer. Journal international de recherche en éducation et en formation, 4(3), 79-103.
- **Yerly, G.** & Maroy, C. (2017/2018). La gouvernance par les résultats est-elle un mode de régulation de l'école légitime aux yeux des enseignants? Une enquête qualitative dans 4 systèmes scolaires. Revue française de pédagogie, 198, pp. 93-108.
- **Yerly, G.** & Laveault, D. (2018). Le testing provincial en Ontario. Quels en sont le rôle et le fonctionnement? Qu'en pensent des enseignants franco-ontariens? In C. Isabelle (Ed.), Système scolaire franco-ontarien: D'hier à aujourd'hui pour le plein potentiel des élèves (pp.355-381). Québec: Presses de l'université du Québec.
- **Ziegler, S.** (2018). Was nützt uns heute die Römerstadt Augusta Raurica? In P. Trevisan & D. Helbling (Hrsg.): Nachdenken und vernetzen in Natur, Mensch, Gesellschaft. Studienbuch für den kompetenzorientierten Unterricht im 1. und 2. Zyklus (S. 231-252). Bern: Hep-Verlag.

AKTIVITÄTEN UND ENGAGEMENTS ACTIVITES ET ENGAGEMENTS

Engagements an Konferenzen und in der Weiterbildung Engagements: conférences et formation continue

Das Engagement und die Aktivitäten der Mitarbeitenden des ILLB sind sehr vielseitig. Dazu gehören nicht nur nationale und internationale Konferenzen, sondern auch Engagements im Bereich von Weiterbildungen sowie im Schulumfeld.

L'engagement et les activités du personnel de l'IFE sont très divers. Il y a non seulement des conférences nationales et internationales, mais aussi divers cours de formation continue ainsi que des engagements sur le terrain, en lien avec la pratique enseignante.

Albisetti Zoe I.

- Regards des enseignants sur le sentiment de sécurité de leurs élèves. Poster présenté au Congrès annuel de la Société Suisse pour la Recherche en Éducation (SSRE), Zurich, 28.06.2018, en collaboration avec P. A. Genoud.

- Le sentiment de sécurité à l'école: Liens avec les buts scolaires des élèves et regards sur l'évolution au sein d'un groupe-classe. Communication présentée au Colloque doctoral international de l'éducation et de la formation, Centre de Recherche sur l'Éducation, les Apprentissages et la Didactique de Brest et de Rennes (CREAD), Rennes, 24.10.2018.

Alvarez Lionel

- Diffuser des compétences à l'aide de rencontres et tendre vers des environnements inclusifs. Conférence sur invitation pour la fondation Aeli Näf, Burgdorf, Suisse, 20.01.2018.
- Gérer les comportements difficiles. Conférence sur invitation à l'EPCS, Sion, Suisse, 13.03.2018.
- Accompagner le changement de pratiques chez le stagiaire en difficulté. Formation des formateurs de terrain de la HEP de Fribourg, Fribourg, 11.-12.08.2018.
- Data-based decision making in primary education: assessing the capacity of implementation. Round table session at EARLI SIC 18&23, Groningen, Netherland, 30.08.2018, together with P.-F. Coen.
- Fonder les interventions pédagogiques: de la preuve à l'implémentation. Conférence sur invitation lors du Colloque de l'AREPP, Fribourg, Suisse, 17.11.2018.
- COIL – Collaborative online international learning. From a literature review about implementation barriers to an implementation plan. Paper presented at the DAAD ASEM Conference, Köln, Germany, 21.11.2018, together with M. Steiner.
- Analyse de pratiques langagières à l'oral. Discutant lors de la journée d'étude à la HEP/PH FR, Fribourg, Suisse, 30-11.2018.

Bertschy Beat

- Summative Beurteilungskultur mit dem Lehrplan 21. Vortrag am Fachgruppentreffen in Tafers anlässlich der Einführung zum Lehrplan 21 in Deutschfreiburg, 22.03.2018.
- Schüler/innen in ihren Kompetenzen fördern, stärken und prüfen. Feedback- Prüfungskultur mit dem Lehrplan 21. Referat an der Pädagogischen Tagung in Deitingen/SO, 19.04.2018.
- Wie komplexe Aufgaben kohärent beurteilen und bewerten? Schulinterne Fortbildung am bwd (Bildungszentrum für Wirtschaft und Dienstleistung) in Bern, 09.08.2018.
- Mithilfe bei der Organisation der Veranstaltung «Pädagogik, Psychologie und Philosophie unterrichten», Konferenz für Fachdidaktik-Dozierende. Tagung für PPP-Lehrpersonen der Sekundarstufe 2. Universität Zürich, 30.-31. August 2018,

gemeinsam mit Dr. N. Schefer und Dr. P. G. Geiss, Veranstalterin: Dr. N. Badr.

- Was steht im Fokus der positiven Psychologie, was ausserhalb? Verortung mit Hilfe eines Systematisierungsversuchs zu den Menschenbildern in Psychologie und Pädagogik. Vortrag und Moderation an der Fachdidaktik-Tagung «Pädagogik, Psychologie und Philosophie unterrichten». Konferenz für Fachdidaktik-Dozierende, Tagung für PPP-Lehrpersonen der Sekundarstufe 2. Universität Zürich, 31.08.2018.
- Organisation des «Colloque international: fribourg – paris – nuova friburgo: Grégoire Girard et les pédagogies transatlantiques». Université de Fribourg, 07./08.09.2018.

Bissig Fasel Gisela

- Blütenaufgaben im Mathematikunterricht der Sekundarstufe II und I. Atelier am Netzwerktag 2018 zum Thema „Differenzierung und Lernaufgaben“ des ZELF der Universität Freiburg, 02.02.2018.

Blanchard Olivier

- Un/doing difference im Unterricht zu Ethik, Religionskunde, Musik und Deutsch - eine Projektskizze. Zusammen mit Petra Bleisch & Ariane Schwab am Austauschtreffen «Migration und Schule», Zentrum für Demokratie der FHNW Aarau, 28.05.2018.
- Hegemonie im Musikunterricht. Ein Beitrag zur Befremdung der eigenen Kultur. Disputation der Dissertationsarbeit am «Institut für Musik und ihre Vermittlung» der Technischen Universität Braunschweig, Braunschweig, 5.10.2018.
- Das Abendland als Leitkultur. Eurozentrismus in der Interkulturellen Musikpädagogik. Vortrag am Symposium «Interkulturalität - Musik – Pädagogik», Hochschule für Musik und Pädagogische Hochschule Freiburg, Freiburg i. Br., 8.11.2018.
- Kulturspezifische Inhalte und universelle Praktiken? Eine ethnografische Untersuchung von Musikunterricht an Deutschschweizer Sekundarschulen. Vortrag an der Tagung «Kulturen der Schweizer Schulmusik», Hochschule Luzern, Luzern, 16.11.2018.

Bonvin Guillaume

- Ludicisation et gestion de classe: modification du rôle de l'enseignant. Colloque de recherche Ludovia.ch, Yverdon-les-Bains, Suisse, 28.03.2018.
- Rôle de l'enseignant-e dans la ludicisation de sa classe: exemple avec Classcraft. In Septièmes Rencontres Jeunes Chercheurs en EIAH (RJC EIAH 2018). Besançon, France, 3.-5.04.2018, Consulté à l'adresse <https://hal.archives-ouvertes.fr/hal-01769580>
- Gamification/ludicisation des situations d'apprentissage.

Exemple de la gestion de classe. Formation doctorale «Bons ou mauvais jeux» ERC Locus Ludi. Fribourg, CH, 6.11.2018.

- Da Gamificação á Ludicisação : Para a valorização da dimensão subjetiva do jogo. In Simpósio de Gamificação e Psicologia da FATRA E FRIBOURG. Uberlândia, Brasil, 13.11.2018, en collaboration avec C. Gonçalves & E. Sanchez.
- Un laboratoire dédié à la collaboration entre chercheurs et enseignants. Colloque AUPTIC.education, HEP-BEJUNE, Bienne, Suisse, 23.11.2018, en collaboration avec E. Paukovics, M. Plumettaz-Sieber & E. Sanchez.
- Analyse des traces d'interaction du jeu Classcraft: une analyse du comportement du joueur. Séminaire du CERF, HEIG-VD, Yverdon-les-Bains, CH, 30.11.2018, en collaboration avec C. Gonçalves & E. Sanchez.
- Recherche collaborative avec des enseignants sur leur rôle dans la mise en place d'un dispositif innovant et ludique de gestion de classe: Classcraft. In Séminaire international sur les recherches collaboratives en éducation (ROC2018). Château d'Oex, Suisse, 17.-20.12.2018.

Bruppacher Susanne

- Lehrveranstaltungsformate an Schweizer Hochschulen. Workshopleitung und Präsentation der Resultate im Plenum, Swiss Sustainable Univeristy Day, PH Fribourg, 22.03.2018.

Chevron Marie-Pierre

- Congrès ECSA. «Searching for innovative ways to consolidate existing cooperation inside and beyond school». Poster. Genève, 09/2018, en collaboration avec Nicolas Pahud et Mahault Currat.
- Promotion et diffusion des activités Lab2Rue. Soutien des Académies Suisse. Table ronde. Apprendre avec elegans et la valise pédagogique ADN au secondaire 1. Genève, 29.10.2018.
- Explora 2018. «Ça grouille sous la loupe». Pour une biologie «comme sur des roulettes». Ateliers. Portes ouvertes de l'université de Fribourg. Avec Chantal Wicky et 5 collaborateurs scientifiques de la faculté des sciences, 7. et 14.11.2018.
- Promotion et diffusion des activités Lab2Rue. Soutien des Académies Suisses. Formation continue aux enseignants du secondaire 1. Apprendre avec elegans et la valise pédagogique ADN au secondaire 1. CO de Péroilles. Fribourg, 12. et 19.11.2018.
- Promotion et diffusion des activités Lab2Rue. Soutien des Académies Suisses. Table ronde. Apprendre avec elegans et la valise pédagogique ADN au secondaire 1. Bellinzona, 12/2018.

Dessibourg Malika S.

- Améliorer la formation en gestion des comportements à l'aide d'une méthodologie mixte. Communication présentée au Colloque Innovation et recherche: Métamorphose de la formation enseignante, HEP-VD, Lausanne, 02/2018.

Genoud Philippe A.

- La métaphore comme outil pour évaluer les représentations de l'enseignement par les étudiants en formation initiale. Validation de l'outil et perspectives de formation. Poster présenté au Congrès annuel de la Société Suisse pour la Recherche en Education (SSRE), Zürich, 06/2018, en collaboration avec G. Kappeler.
- Regards des enseignants sur le sentiment de sécurité de leurs élèves. Poster présenté au Congrès annuel de la Société

Suisse pour la Recherche en Education (SSRE), Zürich, 28.06.2018, en collaboration avec Z. I. Albisetti.

- Quelles compétences émotionnelles permettent aux adolescents de mieux gérer le stress scolaire et diminuer le risque de burnout. Communication présentée au Congrès annuel de la Société Suisse pour la Recherche en Education (SSRE), Zürich, 06/2018.
- Compétences émotionnelles dans des contextes éducatifs variés. Présidence du symposium présenté au Congrès annuel de la Société Suisse pour la Recherche en Education (SSRE), Zürich, 06/2018.

Gerteis Markus

- Aufbau einer wissenschaftlichen Haltung in der Ausbildung von angehenden Lehrpersonen. Vortrag an der 12. Fachtagung «Psychologiedidaktik & Evaluation» der Sektion Aus-, Fort- und Weiterbildung in Psychologie im Berufsverband Deutscher Psychologinnen und Psychologen, Psychologische Hochschule Berlin, 11.5.2018.

Haag Ivo

- Umgang mit Muttersprachler_innen: Heterogene Lerngruppen und das Nutzen der Spracherfahrung und Sprachlernerfahrung in der Fachdidaktik und im Russischunterricht am Gymnasium. Workshop am Netzwerktag ZELF 2018, Fribourg, 2.2.2018.
- Heterogenität im Russischunterricht: Differenzierung und formative Beurteilung. Referat und Workshop am kantonalen Fachschaftstag, Bern 4.12.2018.

Jeanneret Sylvie

- Enseigner la littérature au secondaire II à l'ère numérique, communication. Deuxième journée des didactiques romandes, 2Cr2D, HEP BEJUNE, 23.03.2018, en collaboration avec S. Florey et V. Mitrovic.
- L'enseignement de la littérature à l'ère du numérique: le cas du secondaire II, communication, Ludovia, Yverdon, 29.03.2018, en collaboration avec S. Florey et V. Mitrovic.

Koch Klemens

- Simple Experiments in a Complex World, Experimental presentation, The Association for Science Education, UK, Annual Conference, University of Liverpool, 03.01.2018.
- Einfache Experimente in einer komplexen Welt, Workshop auf Einladung an den 6. Chemietagen der Karl-Franzens-Universität Graz, 03., 04. und 05.04.2018 (3fache Durchführung).
- Kompetenzen im naturwissenschaftlichen Unterricht, Vortrag, Tagung Kompetenzorientierter Fachunterricht Standortbestimmung und Ausblick, PHBern, 03.09.2018.
- Experimente mit LED, Elementen, Licht und Farben, Vortrag, 35. Fortbildungs- und Vortragstagung der Fachgruppe Chemieunterricht, Gesellschaft Deutscher Chemiker, 14.09.2018.
- Einstieg in die Instrumentalanalytik mit einem einfachen, selbst gebauten LED-Spektrometer aus LEGO®-Steinen, Workshop am Zentralkurs Chemie an der Kantonsschule Solothurn, 18.10.2018.
- Des petites expériences pour découvrir beaucoup de chimie, 66e Congrès national de l'Union de Professeurs de Physique et de Chimie (UdPPC), Bordeaux, 30.10.2018.
- Unterschiedliche Vorstellungen als Motivation und Akti-



vierung für das Lernen im Chemieunterricht, Eingeladener Vortrag, Universität Freiburg, 09.11.2018.

- Anforderungen, Ausbildung Lehrer und Erfahrungen im Unterricht mit Chemikalien, Eingeladener Vortrag, Weiterbildung der Kantonalen Laboratorien der Schweiz, chemsuiss/BAG, Kantonales Labor Bern, 28.11.2018.

Küttel Anja

- Efficacité et caractéristiques de l’activation du sentiment de l’auto-efficacité dans l’enseignement de la création au secondaire 1. Présentation du travail de thèse dans le cadre des doctoriales du 2CR2D, HEP Fribourg, 26.10.2018.
- Einführung in den Lehrplan 21 Gestalten. Weiterbildung für Lehrpersonen des 1. – 3. Zyklus im Kanton Freiburg, regelmässige Veranstaltungen, gemeinsam mit W. Klakla.

Leopold Claudia

- Seductive Details in realitätsbezogenen Mathematikaufgaben, Vortrag, 6. Tagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung (GEBF), Basel, Schweiz, 15.-17.02.2018, gemeinsam mit A. Hugo, E. Schmid & S. Schukajlow.
- Erfassung des Strategiewissens über Visualisierungen beim Bearbeiten realitätsbezogener Mathematikaufgaben. Vortrag, 6. Tagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung (GEBF), Basel, Schweiz, 15.-17.02.2018, gemeinsam mit J. Rellensmann, & S. Schukajlow.
- Visualisierungen in Mathematik. Symposium auf der 6. Tagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung (GEBF), Basel, Schweiz, 15.-17.02.2018, gemeinsam mit S. Schukajlow.
- Zeichne eine Skizze = Wirkungsvolle Intervention? Effekte einer Visualisierungsaufforderung beim mathematischen Modellieren, 3. Jahrestagung der Deutschen Mathematiker-Vereinigung (DMV) und der Gesellschaft für Didaktik der Mathematik (GDM), Paderborn, Deutschland, 05.-09.03.2018, gemeinsam mit J. Rellensmann, S. Schukajlow & J. Blomberg.

Matter Ule

- Weiterbildungskurs PH FR für Zyklus 3, Wahrscheinlichkeitsrechnung und Statistik, 12.09.2018.

Matter-Locher Karin

- Verbindliche Weiterbildung 9-11H FR: Experimentieren in Natur und Technik – Fokus Physik in 6 Teilen vom 08.03.2018 bis 03.05.2018.
- 9. SWiSE Innovationstag Naturwissenschaftlich-technischer Unterricht – Der Beitrag von NMG und NT zur technischen Bildung (2 Ateliers: Lautsprecher/Kopfhörer mit PET-Flaschen), 24.3.2018.

Mejía Emmanuel

- Enseigner la philosophie ou enseigner à philosopher: un véritable dilemme ? Conférence donnée à la HEP Vaud, dans le cadre du cours de didactique de la philosophie du Professeur François Félix, Lausanne, 02.05.2018.
- Participation à la 1ère journée romande des didacticiens des sciences humaines et sociales, HEP Vaud, Lausanne, 04.10.2018.

Minder Patrick

- «Le Continent noir»: images et imaginaire de l’Afrique dans la presse suisse (1870-1945). Conférence au Centre de recherche sur les médiations à Metz, CREM, Université de Lorraine, 20.02.2018.
- Zoos humains en Suisse et construction de l’image de l’autre. Conférence au Gymnase de Renens, élèves de 2e année de maturité (250 élèves), 09.02.2018.

Mombelli Dominik

- 20 Jahre Schwerpunktfach PPP an Schweizer Gymnasien: Eine Erfolgsstory? Vortrag an der 1. Tagung für Pädagogik-, Psychologie- und Philosophielehrpersonen der Sekundarstufe II, Zürich, 31.08.2018.

Morard Simon

- Membre du comité d’organisation des journées: Recherche orientée par la conception: vers la constitution d’un réseau international. Séminaire organisé par le LIP, sur la base de fonds FNS, fonds du Centenaire, 2CR2D et CERF. Université de Fribourg, Château d’Oex, Suisse, 17.-20.2018, en collaboration avec E. Sanchez, G. Bonvin & M. Plumettaz-Sieber.

Paukovics Elsa

- Les enseignants dans une recherche orientée par la Conception: avancement et perspectives de ma thèse. Présentation orale au 5ème séminaire du CERF, Fribourg, Suisse, 16.03.2018.
- Les enseignants dans une recherche orientée par la Conception. Présentation orale lors de la deuxième journée des didactiques romandes de 2CR2D. HEP-BEJUNE, Bienne, Suisse, 23.03.2018.
- Les caractéristiques d’une Recherche orientée par la Conception dans la mise en place de dispositifs techno-pédagogiques. Présentation orale lors de Ludovia, Yverdon les Bains, Suisse, 29.03. 2018.
- La co-construction du savoir dans une recherche collaborative: vers la prise en compte de la posture des acteurs. Séminaire des doctorants, HEP-VAUD, Lausanne, Suisse, 07.09.2018.
- La co-construction du savoir dans une recherche collaborative: posture des enseignants. Présentation orale lors des doctoriales du 2CR2D, HEP-FR, Fribourg, Suisse, 26.10.2018.
- Le jeu Peroll’ard, de la conception à l’expérimentation. Présentation orale lors de «bons ou mauvais jeux», ERC Locus Ludi, Université de Fribourg, Suisse, 06.11.2018, en collaboration avec S. Morard & E. Sanchez.
- Un laboratoire dédié à la collaboration entre chercheurs et enseignants. Colloque AUPTIC. Les technologies au service du pédagogique. HEP-BEJUNE, Bienne. [site de la conférence], 21.-23.11.2018, en collaboration avec E. Sanchez, G. Bonvin & M. Plumettaz Sieber.
- Eléments pour la problématisation de l’engagement d’enseignants dans une recherche collaborative. Présentation orale lors du Séminaire international sur les recherches orientées par la conception. Université de Fribourg, Château d’Oex, Suisse, 17.-20.12.2018, en collaboration avec E. Sanchez.
- PLAY: une recherche orientée par la conception d’un jeu dédié aux visites scolaires. Présentation orale lors du Séminaire international sur les recherches orientées par la conception. Université de Fribourg, Château d’Oex, Suisse, 17.-20.12.2018, en collaboration avec E. Sanchez.

Pauli Christine

- Differenzierung und Lernaufgaben. Hauptvortrag am Netzwerktag 2018 des Zentrums für Lehrerinnen- und Lehrerbildung der Universität Freiburg, Freiburg, 02.02.2018.
- Lernen im, für und durch das Gespräch. Eingeladener Vortrag am Kolloquium zum 60. Geburtstag von Prof. Dr. Fritz Staub, Zürich, Universität Zürich, 03.02.2018.
- Kompetenzorientierter Unterricht als didaktische Herausforderung?! Eingeladener Vortrag am Expertinnen-/Expertinnen-Symposium «Unterrichtsqualität in Zeiten der Kompetenzorientierung», Wien, Pädagogische Hochschule Wien, 15.02.2018.
- «Kompetenzorientierter Unterricht als (fach-)didaktische Herausforderung und Impuls für die Unterrichtsentwicklung» Workshop am Expertinnen-/Experten-Symposium «Unterrichtsqualität in Zeiten der Kompetenzorientierung», Wien, Pädagogische Hochschule Wien, 15.02.2018.
- Kognitive Aktivierung und fachliche Unterrichtsqualität - nicht die gleiche Seite der Medaille. Vortrag auf der 6. Tagung der GEBF (Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung), Basel, 17.02.2018, gemeinsam mit F. Lipowsky, B. Drollinger-Vetter & K. Reusser.
- Guter Unterricht – Unterrichtsqualität. Vortrag im Rahmen des CAS „Praktika leiten – Unterricht entwickeln – ein Team führen“, Universität Freiburg, 11.04.2017.
- Moderation, Diskussion und Round Table am Doktorierendenkolloquium Basel – Bern – Freiburg – Zürich: Sprache und Zahl – die Bedeutung und Funktion von Sprache und Zahl in der erziehungswissenschaftlichen Forschung. Freiburg: Universität Freiburg, 07./08.06.2018.
- Individualisierender Unterricht und selbstverantwortliches Lernen. Vortrag und Workshop am Weiterbildungstag zum Entwicklungsprojekt „Vielfalt in der Schule: Heterogenität nutzen - individuell fördern“ der Bündner Kantonsschule Chur, 28.09.2018.

Pillonel-Wyrsh Roland-Pierre

- Outils d’évaluations d’un stagiaire. Formation des Enseignant-e-s Formateur-trice-s du Secondaire I. Fribourg, 29.-30.06.2018.

Plumettaz-Sieber Maud

- Enseignement de l’informatique au secondaire 2: Institutionnalisation après une séquence de jeu Prog&Play. Poster présenté à Didapro 7 - DidaSTIC, Colloque de didactique de l’informatique. Lausanne, 07.-09.02.2018.
- Enseigner l’informatique avec Prog&Play. La phase d’institutionnalisation. Communication présentée à la deuxième journée des didactiques romandes du 2CR2D, Bienne, 23.03.2018.
- Apprendre l’informatique en jouant: Institutionnalisation des apprentissages. Poster présenté à la Septièmes Rencontres Jeunes Chercheurs en EIAH (RJC EIAH 2018). Besançon (France), 03.-06.04.2018.
- Teaching computer science with games: Toward Knowledge Institutionalization. Communication et poster présentés à la Conférence OCCE2018, Linz (Autriche), 23.-28.06.2018.
- Institutionnalisation des savoirs après une session de jeu Programming Game. Communication présentée aux doctoriales 2CR2D, Fribourg, 26.10.2018.
- Un laboratoire dédié à la collaboration entre chercheurs et enseignants. Communication présentée au colloque AUPTIC, Bienne, 11/2018, en collaboration avec E. Paukovics, G. Bonvin & E. Sanchez.

- De la conception du jeu “Programming Game” à l’institutionnalisation des savoirs en classe. In Séminaire international sur les recherches collaboratives en éducation (ROC2018). Château d’Oex, 17.-20.12.2018.
- Teaching and Learning with Escape Games: From Debriefing to Institutionalization of knowledge. Communication présentée au colloque GALA, Palerme (Italie), 12/2018, en collaboration avec E. Sanchez.

Riedo Dominicq

- Praxis und Leistungsnachweis, Begleitung der Umsetzung. Kursleitung. Universität Freiburg ZELF und PH Freiburg: 02.03.2018 / 30.05.2018.
- Unterricht beobachten, kriterienorientiert analysieren und besprechen. Kursleitung. Universität Freiburg ZELF und PH Freiburg: Kurs A CAS Praktika leiten – Unterricht entwickeln – ein Team führen. 11.-13.04.2018, gemeinsam mit R. Gut.
- Modul 2 CAS Praktika leiten – Unterricht entwickeln – ein Team führen. Kursleitung und operative Leitung. 9.-10.03.2018 / 26.05.2018 / 09.-11.07.2018 / 15.-17.10. 2018, gemeinsam mit R. Gut.
- Differenzierung und kollegiales Unterrichtscoaching. Kursleitung und Begleitung. Schulentwicklungsprojekt und Weiterbildung. 21.3. / 30.5 2018 KBS Bern.
- Beurteilen und Prüfen. Schulinterne Weiterbildung. 02.07.2018. WMB Bern.
- Differenzierung. Kursleitung und Begleitung. Unterrichtsentwicklungsprojekt OS Düdingen. 09.05.2018. gemeinsam mit R. Gut.
- Wirksame Weiterbildungen gestalten. Kursleitung. Stiftung FOCAL. La Neuveville. 28.-30.06.2018.
- Umgang mit Heterogenität. Kursleitung und Begleitung. Schulentwicklungsprojekt und Weiterbildung. 06.03.2018.
- Differenzierung und Lernaufgaben. Netzwerktag für Praktikumslehrpersonen S1 und S2, Universität Freiburg, ZELF, 02.02.2018. Organisation und Atelier «Innere Differenzierung und differenziertes Beurteilen», gemeinsam mit B. Bertschy.
- Überfachliche Kompetenzen: Schwerpunkt des kollegialen Unterrichtscoachings. Kursleitung. OS Tafers. 19.3.2018.
- Formative Beurteilung, Feedback und adaptive Unterstützung. Schulinterne Weiterbildung. 27.10.2018. WMB Bern.

Roubaty Theresa

- Differenzierung und Lernaufgaben: Produktiver Umgang mit heterogenen Lerngruppen, Netzwerktag des ZELF für Praktikumslehrpersonen S1 und S2, Gesamtorganisation der Tagung + Leitung des Ateliers «Prozeduren und Evaluationsmöglichkeiten für Schreibprozesse in Französisch als Fremdsprache», Universität Freiburg, 02.02.2018.
- Kritische Entscheidungs- und Beurteilungssituationen im Praktikum. Eintägiger Kurs für den CAS des ZELF und der PH Freiburg «Unterrichtscoaching und Praktikumsleitung», Modul 1, Kurs B, Universität Freiburg, 15.10.2018, gemeinsam mit L. Wepf.
- Se situer en tant que coach d’études TM. Comment porter 3 chapeaux simultanément? Atelierleitung an der Journée de réflexion «Le défi de l’accompagnement du Travail de maturité - Spécialiste, coach, évaluateur: 3 rôles en simultanée», organisé par le ZEM/CES, Yverdon, 23.11.2018.
- Wie bringe ich meine unterschiedlichen Rollen als MA-Coach unter einen Hut? Sich als MA-Coach positionieren - oder wie man 3 Hüte gleichzeitig trägt. Workshop am Kollegium Gambach Freiburg, 26.11.2018.

- TIB et TIP: Quelle évaluation? Quel coaching? Referat und Workshop an der EIKON zu Travail interdisciplinaire de Projet TIP und Travaux interdisciplinaires de branche TIB. Freiburg, 11.12.2018.

Runtz-Christan Edmée

- Comment améliorer l'accompagnement des stagiaires durant la formation à l'enseignement, in Innovation et recherche: métamorphose de la formation enseignante ? Communication au Colloque: Lausanne, 02/2018.
- La trace dans les recherches sur la formation et l'enseignement: Journée d'étude, comité scientifique, du CAHR: Bienne, 04/2018.
- Emergence d'une grille d'analyse de l'accompagnement des stagiaires pour améliorer la formation à l'enseignement: Conférence d'ouverture de la session d'étude internationale sur l'analyse du travail de formateurs de stagiaires, UQTR site de Drummondville, Canada, 05/2018.
- Postures ou imposture? Alors que les accompagnateurs de stagiaires pensent former à l'autonomie, qu'en est-il réellement? Présentation au congrès international: Formation et profession enseignante. Santiago, 10/2018.

Sanchez Eric

- Analytique de l'apprentissage: perspectives et limites. Symposium L'évaluation en éducation et en formation face aux transformations des sociétés contemporaines. 30ème colloque de l'ADMEE-Europe Luxembourg, 11.01.2018.
- Le musée comme terrain d'investigation grâce au jeu, une étude empirique. journée des didactiques romandes. Bienne, 23.03.2018, en collaboration avec S. Müller, N. Kramar, A. Widmer & E. Paukovics.
- Agradar e instruir ... Método do brocolis com cobertura de chocolate? Unversidade Federal de Uberlandia, 07.06.2018, en collaboration avec C. Gonçalves.
- Investigating Learner's Behaviours when Interacting with a Programming Microworld. An Empirical Study Based on Playing Analytics. OCCE 2018, 25.-28.06.2018, en collaboration avec F. Djelil.
- Students Conducts during a Digital Game-Based Museum School Visit. OCCE 2018, 25.-28.06.2018, en collaboration avec S.Müller, N. Kramar, A. Widmer & E. Paukovics.
- Suivi de l'apprenant: que nous apprennent les travaux sur les jeux? Séminaire Unidistance. Brig, 22.10.2018.
- Le jeu Peroll'ard, de la conception à l'expérimentation. Formation doctorale CUS «Bons ou mauvais jeux?» Fribourg, 05.-06.11. 2018, en collaboration avec E. Paukovics & S. Morard.
- Da Gamificação á Ludicisação: Para a valorização da dimensão subjetiva do jogo. In Simpósio de Gamificação e Psicologia da FATRA E FRIBOURG. Uberlândia, Brasil, 13.11. 2018, en collaboration avec C. Gonçalves & G. Bonvin.
- A apropriação de regras otimizada por um jogo de OnRPG no contexto escolar. V congresso brasileiro psicologia: ciência e profissão. São Paulo, 14.-17.11.2018, en collaboration avec C. Gonçalves, C. de Sousa, J. dos Santos & V. Attuch.
- Classcraft: a gestão da sala de aula através de um jogo de RPG. V congresso brasileiro psicologia: ciência e profissão. São Paulo, 14.-17.11. 2018, en collaboration avec J. dos Santos, C. Gonçalves, C. de Sousa, I. Silva, T. Meirelles & V. Attuch.
- Des jeux dans la classe: la méthode du chocolat sur les brocolis? Games for Change Europe - Séminaire Education, Paris, France, 19.-20.11.2018.

- Un laboratoire dédié à la collaboration entre chercheurs et enseignants. Colloque AUPTIC. Les technologies au service du pédagogique. HEP-BEJUNE, Bienne, 21.-23.11.2018, en collaboration avec E. Paukovics, G. Bonvin & M. Plumettaz-Sieber.
- Teaching and Learning with Escape Games from Debriefing to Institutionalization of knowledge. GALA conf 2018, Palermo, Italia. 05.-07.12.2018, en collaboration avec M. Plumettaz-Sieber.
- Eléments pour la problématisation de l'engagement d'enseignants dans une recherche collaborative. Séminaire sur les recherches collaboratives en éducation. Chateau d'Oex, 17.-20.12.2018, en collaboration avec E. Paukovics.
- PLAY: une recherche orientée par la conception d'un jeu dédié aux visites scolaires. Séminaire sur les recherches collaboratives en éducation. Chateau d'Oex, 17.-20.12.2018, en collaboration avec E. Paukovics.

Schafer Leonard

- Mitglied der Vorbereitungsgruppe für die Weiterbildungsveranstaltung „Wie wird in der obligatorischen Schule mit den neuen Lehrmitteln für Englisch unterrichtet?“, 17.04.2018.

Schmid Mirjam

- Problemlösen in der Kleingruppe: Ergebnisse einer video-basierten Untersuchung. Vortrag am Jahreskongress der SGBF (Schweizerische Gesellschaft für Bildungsforschung), Universität Zürich, 27.06.2018, gemeinsam mit C. Pauli.

Spicher Pascale

- Rôle de l'enseignant-e formateur-trice / échanges de pratique et cours / formation des EF prestée par le CERF, Université de Fribourg, 7 juin 2018, en collaboration avec G. Yerly.

Tanner Rolf Peter

- Transkulturalität im romanisch-deutschen Durchdringungsraum zwischen Gotthard und Dolomiten vom Frühmittelalter bis heute. Vortrag an der 45. internationalen Tagung des Arbeitskreises für historische Kulturlandschaftsforschung in Mitteleuropa e.V. (ARKUM), Kiel, 20.09.2018.

Wepf Lorenz

- Kritische Entscheidungs- und Beurteilungssituationen im Praktikum. Eintägiger Kurs für den CAS des ZELF und der PH Freiburg «Unterrichtscoaching und Praktikumsleitung», Modul 1, Kurs B, Universität Freiburg: 15.10.2018, gemeinsam mit T. Roubaty.

Wischgoll Anke

- Was macht den Unterschied zwischen lernwirksamen und nicht-lernwirksamen Lehrer-Schüler-Dialogen aus? Vortrag im Symposium Wie nutzen Schülerinnen und Schüler angebotene Lerngelegenheiten? Innovative Ansätze zur Erfassung von Wahrnehmungs- und Verarbeitungsprozessen auf der 6. GEBF-Konferenz in Basel, Schweiz, 02/2018, gemeinsam mit C. Pauli & K. Reusser.
- Förderung von Textstrukturwissen mit kontrastierenden Fällen. Vortrag an der DieS-Sommerschule (Didaktik der empirischen Schreibforschung), Juni 2018, Regensburg, Deutschland, 06/2018, gemeinsam mit A. Becker.

- Effects of (meta)cognitive strategy instruction on self-efficacy, writing beliefs, and text quality. Paper presentation in the symposium How to support academic writers effectively – investigating the impact of metacognition at the Conference on Writing Research at Antwerp (BE), 08/2018, together with C. Golombek & K. Klingsieck.
- Fostering text structure knowledge by contrasting cases - does it work? Paper presentation at the Conference on Writing Research at Antwerp (BE), 08/2018, together with A. Becker.
- How to support academic writers effectively – investigating the impact of metacognition. Symposium at the Conference on Writing Research at Antwerp (BE), 08/2018, together with C. Golombek.

Yerly Gonzague

- La validité des résultats d'évaluation à large échelle vue par des enseignants québécois, ontariens et suisses. Communication présentée au colloque de l'ADMEE-Europe. Invitation au symposium du réseau «Apprentissages scolaires et évaluations externes» organisé par N. Duroisin et M. Demeuse (Université de Liège), Luxembourg, 01/2018.
- Gouvernance par les résultats et régulation des pratiques enseignantes. Analyse de la transmission des résultats d'évaluation à large échelle aux enseignants. Communication présentée au colloque du CRIFPE, Montréal, 05/2018.
- Quels défis pour un engagement durable des acteurs d'une recherche collaborative? Communication présentée sur invitation au Séminaire international sur les recherches collaboratives, Château d'Oex, 2018, 12/2018, en collaboration avec G. Kappeler.

Zala Ennio

- Workshop 'Italiano Lingua Straniera' im Rahmen des 10-jährigen Jubiläums des Sprachenzentrums der Universität Freiburg.

Zeller Marie-Hélène

- Netzwerktag «Differenzierung von Lernaufgaben»: Atelier-vorbereitung und -durchführung: Prozeduren und Evaluationsmöglichkeiten für Schreibprozesse in FLE, 02.02.2018, gemeinsam mit T. Roubaty.

Zimmermann Matthias

- Lernwirksame Klassengespräche führen – Socrates 2.0. Einblicke in das Forschungsprojekt und die Weiterbildung. Eingeladener Vortrag an der Ordentlichen Sektionsversammlung des Kantonalen LehrerInnenverbands St. Gallen (KLV Sektion Sarganserland), Flums, 05.01.2018.

Zimmermann Peter

- Präkonzepte im Philosophieunterricht. Vortrag am Internationalen Symposium der Schweizerischen Philosophischen Gesellschaft. Universität Basel, 7. 09.2018.

Affiliations à des commissions et à des groupes de travail, autres engagements Mitgliedschaften in Kommissionen und Arbeitsgruppen, weitere Engagements

Albisetti Zoe I.

- Membre de INSERCH (Groupe de recherche interinstitutionnel sur l’insertion professionnelle des nouveaux diplômés et des nouvelles diplômées du domaine de l’enseignement), représentante pour le Centre d’enseignement et de recherche pour la formation à l’enseignement au secondaire (CERF), Université de Fribourg, Suisse (depuis novembre 2017)
- Membre du Comité d'organisation du séminaire du Centre d’enseignement et de recherche pour la formation à l’enseignement au secondaire (CERF), Université de Fribourg (depuis septembre 2016)
- Représentante du corps des collaborateurs et collaboratrices scientifiques du Centre d’enseignement et de recherche pour la formation à l’enseignement au secondaire (CERF) au sein du Conseil de l’Institut, Université de Fribourg, Suisse (depuis octobre 2018)

Alvarez Lionel

- Peer Review pour EAPRIL 2018 (Portorož, Slovénie)
- Groupe de travail BYOD dans l’enseignement dans le canton de Fribourg

Bertschy Beat

- Vize-Präsident des Studienkreises Gregor Girard (SK2G) / Cercle d’études Grégoire Girard (CE2G), <https://cerclegregoi-regirard.ch>
- Mitglied des PPV (Pädagogik- und Psychologielehrer/in-nen-Verband), bis September 2018
- Mitglied der Arbeitsgruppe Berufspraktische Studien des SGL (Schweizerische Gesellschaft für Lehrerinnen- und Lehrerbildung)
- Mitglied des Netzwerk Beurteilen der Deutschschweizer Erziehungsdirektoren-Konferenz, bis zur Auflösung Ende 2018

Bissig Fasel Gisela

- Co-Präsidentin der Arbeitsgruppe Mathematik Sek II im Kanton Freiburg zur Umsetzung der basalen Studierkompetenzen in Mathematik (seit März 2015)

Blanchard Olivier

- Vorstandsmitglied des Verbands Fachdidaktik Musik Schweiz (vfdm.ch)

Bruppacher Susanne

- Mitglied der Arbeitsgruppe «Bildung für Nachhaltige Entwicklung BNE» swissuniversities
- Mitglied der Arbeitsgruppe «Forschung in der Lehre» der Schweizerischen Gesellschaft für LehrerInnenbildung SGL
- Mitglied Fachgruppe Umweltpsychologie der Deutschen Gesellschaft für Psychologie DGPs

Chevron Marie-Pierre

- Membre fondatrice (avril 2015) et secrétaire du «Swiss Public Biolab Network» regroupant le Life Science Center (Zürich Université), L'Eprouvette. (Lausanne, Université), L'Idéatorio

- (Lugano, Université), The MobilLab (Saint-Gall, Haute Ecole Pédagogique et Université), Lab2rue (Fribourg, Université), Novartis (Bâle), BioOutils (Genève, Université), Bioscope (Genève, Université), Chimiscope (Genève, Université), Tech-norama (Winterthur) (depuis 2014)
- Membre de la Commission Romande de Biologi (depuis 2013)
- Membre fondatrice de AutreSens

Dessibourg Malika S.

- Membre du conseil de l’IFE, représentante du CSWM, Université de Fribourg (edpuis 2017)
- Membre du comité d'organisation du séminaire du CERF (depuis 2016)
- Membre du groupe de travail sur la thématique des devoirs en collaboration avec le CO du Belluard à Fribourg (depuis 2018)

Dubray Benoît

- Membre de la commission d’évaluation des stages DEEM (depuis septembre 2018)

Ducaté Sandrine

- Membre du Groupe de travail histoire et citoyenneté pour le cycle 3 (Animatrice pour le CO du Belluard)
- Membre du Groupe de travail sur les devoirs (CERF-Uni de Fribourg et CO du Belluard)
- Membre du Groupe FOCUS Histoire 11H (IRDP = Institut de recherche et de documentation pédagogique)
- Membre du Groupe de validation des MER (= Moyens d’enseignement romands) Histoire 9H (CIIP = Conférence intercantonale de l’instruction publique de la Suisse romande et du Tessin)
- Membre du Comité de la Société d’histoire du canton de Fribourg
- Représentante du CERF pour l’histoire et la citoyenneté dans les Groupils des disciplines (Groupes de pilotage) organisés par le SEnOF

Genoud Philippe

- Membre du comité de rédaction de la Revue Suisse des Sciences de l’Education (jusqu’en septembre 2018)
- Membre de la Commission Ressort S1 de la COHEP (swissuniversities)
- Représentant de l’Université dans le Conseil de fondation du Père Grégoire Girard
- Membre de diverses commissions de structure et d’appel de l’Université de Fribourg
- Membre du groupe de travail «emploi et attractivité» de la Conférence latine de la formation des enseignants et des cadres (CLFE)
- Peer-reviewing pour divers congrès, colloques et revues

Gerteis Markus

- Ko-Präsidium und Mitglied der Arbeitsgruppe der Schweizerischen Gesellschaft für LehrerInnenbildung «Forschung in der Lehre»
- Mitglied der Arbeitsgruppe der Schweizerischen Gesellschaft

- für LehrerInnenbildung «Kommunikation in der Schule»
- Mitglied im Verband der Psychologie- und PädagogikLehrerInnen (PPV)
- Mitglied der Schweizerischen Gesellschaft für LehrerInnenbildung (SGL)
- Mitglied im Internationalen Forum der Fachdidaktik Psychologie und Pädagogik Sektion Psychologie
- Mitglied im Internationalen Forum der Fachdidaktik Psychologie und Pädagogik Sektion Pädagogik

Haag Ivo

- Kantonales Fachschaftspräsidium Russisch (Bern) seit 2017
- Mitarbeit bei der Entwicklung und der Durchführung (Start 2019/20) des Schulversuchs Russisch als Schwerpunktfach im Kanton Bern

Jeanneret Sylvie

- Membre du comité de lecture du Prix de Poésie Française (fondation Marcel Régamey, Lausanne, depuis 2016)
- Membre du Conseil de l’Institut de Plurilinguisme (HEP / Université de Fribourg, depuis 2014)
- Membre du comité de lecture des PLF (Presses Littéraires Fribourgeoises, depuis 2016)
- Membre du comité directeur de l’Association de soutien des Archives littéraires suisses (ALS), depuis 2009
- Membre de la Commission d’évaluation du CERF, depuis 2008
- Expertise aux examens de Maturité de Français, Gymnase de Bienne, GYB, Collège du SUD, Maturité fédérale professionnelle (BERNE)

Kessler Andreas

- Kantonale Maturitätskommission (BE): Hauptexperte Religionslehre

Koch Klemens

- Präsident des Vereins Schweizerischer Naturwissenschafts-lehrerinnen und -lehrer (VSN)
- Vorstandsmitglied der Plattform Chemistry der Schweizerischen Akademie der Naturwissenschaften SCNAT
- Mitglied der Nachwuchskommission der Schweizerischen Akademie der Naturwissenschaften SCNAT
- Delegierter der Schweiz für Chemical Education bei der European Chemical Society (EuChemS)

Küttel Anja

- Mitglied der Arbeitsgruppe Design und Technik der SGL (seit 2013)

Lehmann Martin

- Mitglied der Kerngruppe Medienbildungskonzept der PHBern
- Mitglied der Expertengruppe Informatik der Maturitätskommission Kanton Luzern
- Mitglied im Vorstand des SVIA (Schweizerischer Verein für Informatik in der Ausbildung)

Leopold Claudia

- Peer Reviews für die Zeitschriften: Discourse Processes, Educational Psychology Review

- Mitglied in der Redaktion der Schweizerischen Zeitschrift für Bildungswissenschaften (SZBW)
- Gutachtenerstellung und Zweitbetreuung der Dissertation von Frau Johanna Rellensmann: «Lass uns dann das Feuerwehrauto malen.» Eine empirische Untersuchung der Nutzung selbst erstellter Skizzen durch Schülerinnen und Schüler beim mathematischen Modellieren
- Gutachtertätigkeit für die 6. Tagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung (GEBF) sowie Mitglied im Komitee zur Festlegung des Posterpreises auf der Tagung der GEBF (15-17. 02.2018) in Basel
- Mitglied der Kommission Gymnasium-Universität (KGU)
- Mitglied der Berufungskommission für Besetzung der Professur für Erziehungswissenschaften mit Schwerpunkt Kindheit und Jugend (2017-2018)
- Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPS) mit den Fachgruppen Pädagogische Psychologie und Medienpsychologie
- Membership: European Association for Research in Learning and Instruction (EARLI)
- Membership: Society for Text and Discourse (STD)
- Mitglied der Arbeitsgemeinschaft für empirische pädagogische Forschung (AEPF)
- Mitglied der Vereinigung der Schweizerischen Hochschuldozierenden (VHS)

Matter Ule

- Mitarbeit Fachgruppe Mathematik 3. Zyklus Deutschfreiburg
- Mitglied Fachgremium LP 21, DOA

Matter-Locher Karin

- Fachberatung Fachgruppe Natur und Technik 3. Zyklus Deutschfreiburg
- Mitglied Fachgruppentreffen des Kt. Freiburg zur Einführung des Lehrplan 21
- Autorin: Zyklusplan Natur und Technik – Lehrplan 21 (3. Zyklus) für den Kanton Freiburg

Meyer-Stüssi Stüssi Gisela

- Mitglied der Schweizerischen Maturitätskommission
- Mitglied des Beirats für die Lehrerinnen- und Lehrerbildung für die Sekundarstufen (BLB), Universität Fribourg
- Redaktorin der Zeitschrift Gymnasium Helveticum, <https://www.vsg-sspes.ch/publikationen/gymnasium-helveticum/> (seit Sommer 2018)

Mottini Anne

- Mitglied der Bibliothekskommission der Universität Fribourg
- Mitglied der Kommission Berufsbildung von swissuniversities
- Mitglied der Kommission Qualitätsentwicklung von swissuniversities

Neidhart Monika

- Mitglied des Vorstandes der Schweizerischen Gesellschaft für Ernährung (SGE)
- Leiterin der Kommission Schule und Bilder der SGE, u.a. Konzept entwickeln für die Erstellung von Schulmaterialien zur Ernährungsscheibe
- Vertretung der Fachschaft Hauswirtschaft / WAH im DACH-Verband für DozentInnen an Pädagogischen Hoch-

- schulen; Teilnahme am Kongress in München, Feb 2018
- Fachberaterin WAH/Hauswirtschaft in den Kantonen Schwyz und Uri, u.a. Lehrmittelevaluation, Lehrplan 21

Pauli Christine

- Mitglied des wissenschaftlichen Beirats zum Projekt «Level – Lehrerbildung vernetzt entwickeln» der Goethe-Universität Frankfurt und der ABL (Akademie für Bildungsforschung und Lehrerbildung), gefördert von der «Qualitätsoffensive Lehrerbildung» des Bundesministeriums für Bildung und Forschung
- Mitglied der Expertenkommission zum Hessischen Lehramts-rating im Auftrag des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst (Oktober 2017 bis März 2018)
- Mitgliedschaft wissenschaftlicher Vereinigungen:
 - European Association for Research on Learning and Instruction (EARLI)
 - American Educational Research Association (AERA)
 - Schweizerische Gesellschaft für Bildungsforschung (SGBF)
 - Schweizerische Gesellschaft für Lehrerinnen- und Lehrerbildung (SGL)
 - Leibniz-Netzwerk Unterrichtsforschung
- Mitglied swissuniversities, PH-Kammer, Kommission Forschung und Entwicklung
- Gastredaktion Schweizerische Zeitschrift für Bildungswissenschaften, Heft 3/2018: «Lernzeiten – Zeit für Bildung und Erziehung» (Themenheft zum Kongress SGBF 2017)
- Gutachterin (Peer Review) für
 - div. internationale Zeitschriften (Instructional Science; Journal for Educational Research Online [JERO]; Learning and Instruction; Teaching and Teacher Education; Zeitschrift für Pädagogische Psychologie)
 - Kongress SGBF/SGL
 - Beurteilung Forschungsprojektanträge für SNF (Schweiz. Nationalfonds)
 - Beurteilung Forschungsprojektanträge für DFG (Deutsche Forschungsgesellschaft)
 - Habilitationsverfahren N.N. (anonymisiert) Universität Zürich

Pillonel-Wyrsch Roland-Pierre

- Membre du Conseil Académique des Hautes écoles Roman-des chargées de la formation des enseignant-e-s (CAHR) (depuis 2008)
- Membre du Conseil de la Formation des Enseignants, Université de Fribourg (depuis 2016)
- Membre de la Conférence Latine de la Formation des Enseignants (CLFE) (depuis 2014)
- Président de la Commission d’évaluation de la formation pratique des enseignants et enseignantes du secondaire II en section française de l’Université de Fribourg (depuis 2005)
- Membre de la Commission de la Formation de swissuniversities (depuis 2017)
- Membre de la Commission de Reconnaissance des diplômes d’enseignement pour le secondaire I (depuis 2015)
- Membre de la Commission de Renouvellement des règlements de reconnaissance des diplômes d’enseignements de la CDIP (2017-2018)
- Membre de la Commission de Reconnaissance des diplômes étrangers de la CDIP (depuis 2008)
- Président de la Commission Romande de la VAE (CORVAE) (depuis 2014)
- Président du Groupe d’expert-e-s de la VAE de swissuniversities (depuis 2015)
- Membre du groupe de pilotage pour le renouvellement des

- plans d’études des ECG (depuis 2018)
- Membre de la Task Force du Centre de Compétences Romand en Didactiques Disciplinaires (depuis 2017)

Riedo Dominicq

- Mitglied Projektleitung zur Einführung des Lehrplans21. EKSD Freiburg
- Mitglied «Groupe Référentiel Mitic». Kantonale Arbeitsgruppe für Kompetenzinventar im Bereich Medien und ICT
- Ko-Leitung SchiLW 1-11: Schulinterne Weiterbildung zur Einführung des Lehrplans 21 im Kanton Freiburg. EKSD Freiburg
- Mitglied User-Group «Annotate – Weiterentwicklung Annotationstool opencast / switchcast»
- Konzept «Förderhorizonte PS Kerzers», Begleitung und Beratung Schulentwicklungsprojekt,. PS Kerzers, seit 2017

Roubaty Theresa

- Mittelbauvertreterin im Fakultätsrat der philosophischen Fakultät der Universität Freiburg
- Vertreterin der philosophischen Fakultät im Zentralkomitee des CSWM, Universität Freiburg

Runtz-Christan Edmée

- Membre du GT Recherche du CAHR
- Membre du Conseil de Département
- Membre de l’équipe Belgique-Québec et Suisse pour la formation de formateurs

Sanchez Eric

- Membre de comités éditoriaux de revues internationales:
 - Education and Information Technologies, Springer (membre)
 - Encyclopaedia of Education and Information Technologies, Springer (co-editeur)
 - Nouveaux cahiers de la recherche en éducation, U. de Sherbrooke (membre)
- Expertise pour des revues (peer review) :
 - Sticef
 - Education & Didactique
 - Education & Information Technology
 - Science du jeu
- Participation à des comités scientifiques:
 - Colloque scientifique Ludovia 2018 à Yverdon, Suisse (co-président)
 - OCCE 2018 à Linz, Autriche (co-président)
 - RJC EIAH à Besançon (membre du comité scientifique)
 - 3rd Gamification & Serious Game Symposium – GSGS’18 (membre du comité scientifique)
 - IHM 2018 à Brest (membre du comité scientifique)
 - 2e colloque scientifique sur la e-Formation des adultes et des jeunes adultes, Lille (membre du comité scientifique)
 - Séminaire scientifique du CERF (membre du comité scientifique)
 - Centre de compétence romand en didactique disciplinaire (membre du comité scientifique)
- Autres comités
 - Groupe de travail, du référentiel de compétences des enseignant-e-s, personnes ressources et formateur/trice-s d’enseignant-e-s dans le domaine MITIC
- Implication dans des sociétés savants
 - Président du TC3 Working Group 3.1 International Federa-

- tion for Information Processing
- Membre de European Association of Learning and Instruction (EARLI SIG 17)
- Membre de l’ Association des Technologies de l’information pour l’Education et la Formation
- Expertises et sélection de projets
 - Co-président du Comité d’Evaluation 38 de l’Agence Nationale de la Recherche (France)
 - Expertise pour le Fonds National Suisse

Schafer Leonard

- Mitglied der Kantonalen Kommission der Prüfungen zum Hörverstehen (seit 2017)

Schmid Mirjam

- Mitglied des Fakultätsrates der Philosophischen Fakultät, Universität Freiburg (September 2016 bis Juni 2018)
- Mitglied in der Kommission „Lehre“, Universität Freiburg (seit Dezember 2015)
- Mitgliedschaften wissenschaftlicher Vereinigungen:
 - European Association for Research on Learning and Instruction (EARLI)
 - Schweizerische Gesellschaft für Bildungsforschung (SGBF)
 - Schweizerische Gesellschaft für Lehrerinnen- und Lehrerbildung (SGL)
- Organisation des Kolloquiums Lehrerinnen- und Lehrerbildung Freiburg (seit Juni 2015)

Spicher Lukas

- Mitarbeit in der Kommission zur Einführung des LP21

Tanner Rolf Peter

- Mitglied des Vorstandes der Plattform Geosciences der Schweizerischen Akademie der Naturwissenschaften
- Schatzmeister und Mitglied des Vorstandes von ARKUM - Arbeitskreis für historische Kulturlandschaftsforschung in Mitteleuropa e.V. mit Sitz in Bonn

Vetter Peter

- Co-Präsident der Arbeitsgruppe ‘Forum Forschung in der Lehre’ der Schweizerischen Gesellschaft für Lehrerinnen- und Lehrerbildung
- Entwicklung und Aktualisierung der Homepage ‘www.unterrichtstools.ch’ mit Entwicklungsprodukten aus Masterarbeiten

Vonlanthen David

- Mitarbeit in der kantonalen Arbeitsgruppe «Basale Kompetenzen für die allgemeine Studierfähigkeit» (seit 2016)

Wepf Lorenz

- swissuniversities Kammer PH
- swissuniversities Kommission Ausbildung
- swissuniversities Ressort Sekundarstufe 2
- Arbeitsgruppe Unterricht, 3. Zyklus, Schuljahr 2016/17 des Amts für deutschsprachigen obligatorischen Unterricht DOA, Freiburg
- swissuniversities Ressort Sekundarstufe 1

Wey Markus

- Experte Physik FMS Kanton Bern (seit 2013)

Wischgoll Anke

- Peer Review für Journal of Writing Research
- Peer Review für EARLI Conference 2019

Yerly Gonzague

- Membre du Comité de rédaction de la Revue suisse des Sciences de l’Education (RSSE)
- Membre du Collectif romand d’études des pratiques évaluatives (CREPE)
- Membre du groupe de recherche International Education Assessment Network pour la Suisse (IEAN.CH), réseau regroupant chercheurs d’institutions de formation suisses et représentants politiques
- Evaluateur d’articles pour différentes revues (Mesure et évaluation en éducation, Revue suisse des sciences de l’éducation, Contextes et didactiques)
- Evaluateur de communications pour différents congrès (AD-MEE-Europe, ADMEE-Canada, SSRE, Raison Educative)
- Membre actif de différentes associations de recherche (AD-MEE, RSSE, CRIFPE)

Zala Ennio

- Fachexperte Italienisch als Mutter-, Fremdsprache und Geschichte des Staatssekretariates für Bildung, Forschung und Innovation für die eidgenössischen Berufsmaturitätsprüfungen
- Membre du groupe de travail pour l’enseignement des langues étrangères du Canton de Fribourg
- Mitglied der Arbeitsgruppe des Schweizerischen kaufmännischen Verbandes für die Vorbereitung der Abschlussprüfungen im Fach Italienisch als Fremdsprache für die Deutschschweiz

Zeller Marie-Hélène

- Mitglied der kantonalen Arbeitsgruppe Matura Bilingue+ 2018 und 2019
- Mitglied der schulinternen CSMI Arbeitsgruppe Matura 2018 und 2019
- Evaluation des Kantonalen Hörverständnis-Examens der Friburger Gymnasien (Compréhension auditive mai 2018)
- Examinatorin mit S. Jeanneret, Zertifizierung CERF des Sprachniveaus C2 Französisch für DEEM

Zimmermann Matthias

- Mitglied der European Association for Research on Learning and Instruction (EARLI)
- Mitglied der Konferenz für Geschichtsdidaktik (kgd)
- Mitarbeit an einer Studie über die Lage der italienischen Sprache in der Schweiz, Pädagogische Hochschule Graubünden, Chur / Mercator (erscheint demnächst)

Evénements de l'institut
Veranstaltungen des Instituts

Am ILLB wird die Vernetzung von Akteuren der Praxis und der Forschung mit regelmässigen forschungs- sowie lehrbezogenen Veranstaltungen gefördert.

L'IFE encourage la mise en réseau des acteurs de la pratique et de la recherche par le biais d'événements réguliers de recherche et d'enseignement.

Forschungsbezogene Veranstaltungen
Evénements liés à la recherche

Laboratoire d'innovation pédagogique (LIP) du CERF

Le laboratoire d'innovation pédagogique du CERF est un lieu dédié à la recherche orientée par la conception (design-based research). Ce laboratoire regroupe les ressources humaines et méthodologiques nécessaires à la conception de dispositifs numériques d'apprentissage innovants, à leur expérimentation en conditions naturelles et à l'analyse des données collectées lors de ces expérimentations. Les travaux sont conduits de manière collaborative et mobilisent des chercheurs, des praticiens (enseignants ou formateurs), des informaticiens, des designers... Le laboratoire développe également des partenariats avec des entreprises impliquées dans la e.éducation et la e.formation. Les travaux qui sont menés concernent aujourd'hui principalement la conception et l'usage de jeux numériques pour l'éducation et la formation.

Le LIP propose des ateliers de formation aux usages du numérique en éducation. Ces ateliers d'une demi-journée sont ouverts aux enseignants en formation initiale et à la formation continue pour les enseignants, les enseignants formateurs et les personnes ressources MITIC. Ils s'appuient sur le référentiel de compétences des enseignant-e-s, personnes ressources et formateur/trice-s d'enseignant-e-s dans le domaine MITIC.

Le LIP est impliqué dans la stratégie Digital Skills de l'Université de Fribourg en partenariat avec avec le Centre de didactique universitaire, le Centre NTE et le département d'informatique. Le LIP est plus particulièrement impliqué dans la mise en place d'un Learning Lab. Il assure la mise à disposition de matériel d'expérimentation (robots, lpads...) ainsi que de captation audio et vidéo pour les étudiants et membres du CERF.

Les travaux de recherche du LIP s'inscrivent dans une perspective d'ouverture à l'international et impliquent des collaborations de nombreuses institutions étrangères (Québec, France, Norvège, Brésil, USA...). Des partenariats ont également été noués avec des partenaires suisses : HEIG-VD (projet PACT), HEP-VD (Colloque scientifique LudoviaCH), HEP-Valais (projet PLAY) et SUPSI (projet ENCoRE), Centre Fritic (Fribourg), Alimentarium (Vevey) et Musée de la Nature (Sion).

Pour conduire ses projets, le LIP a reçu des subsides de différentes institutions : Fonds National Suisse de la recherche scientifique, Fondation Hasler, Centre de Compétence Romand en Didactique Disciplinaire (2CR2D), Centre d'information et de prévention pour le tabagisme (CIPRET). Le LIP a soumis une réponse dans le cadre de l'appel PNR77 et a reçu un subside du FNS pour le projet PLAY, Jouer et apprendre au musée qui débutera en septembre 2019.

Site Internet du LIP: <https://www.lip-unifr.ch>

Ateliers de formation aux usages du numérique en éducation: <https://www.lip-unifr.ch/formations-et-ateliers/ateliers-mitic/>

En 2018, 4 événements spéciaux ont été organisés:

08.02.2018	Séminaire à Fribourg avec Prof. Celso Conçales, Uberlândia, Brazil
22.09.2018	Explora: Le jeu Péroll'ard a permis aux visiteurs de la journée Explora de découvrir les différentes animations qui étaient organisées lors de cette journée portes ouvertes. Le jeu est le résultat du travail de Simon Morard dans le cadre de son stage de Master et disponible sur smartphone. En partenariat avec la HEIG-VD, le service de communication et la bibliothèque de l'Université de Fribourg.
13.11.2018	Simpósio de Gamificação à Uberlandia (Brésil) avec Celso Gonçalves, Guillaume Bonvin et Eric Sanchez
17.-20.12. 2018	Recherche orientée par la conception: vers la constitution d'un réseau international ENCoRE - European Network for Collaborative Research in Education (France: IFE/ ICAR - ENS Lyon, CARDIE de Lyon, CREAD, ESPE de Bretagne, Uni Nice; Québec: Uni Laval, Uni Montréal, Uni de Sherbrooke; Italie: INVALSI; Suisse: UNIGE, UNIFR, HEP-VD)

Séminaire du CERF

Comité scientifique: Philippe Genoud & Eric Sanchez

Comité d'organisation: Elsa Paukovics, Malika Dessibourg, Maud Plumettaz-Sieber, Zoe Albisetti et Guillaume Bonvin

Le séminaire du CERF a pour objectif de mettre en place un cadre d'échange et de réflexion pour relever les défis qui se posent aujourd'hui aux recherches en éducation d'un point de vue épistémologique.

Le séminaire vise à adresser les défis suivants: Comment articuler les visées pragmatiques du formateur et celles heuristiques du chercheur? Qu'est-ce qu'une expérimentation? Quelles approches méthodologiques sont aujourd'hui disponibles pour travailler sur les apprentissages, le parcours et le vécu des élèves, sur la formation et l'activité du praticien, sur le fonctionnement d'une classe, d'une école ou d'un système scolaire? Comment prendre en compte la complexité des terrains d'étude? De quels outils le chercheur dispose-t-il pour collecter, traiter et visualiser les données? Quels sont les critères de scientificité des travaux conduits?

Site Internet: <http://www3.unifr.ch/cerf/fr/seminaire.html>

En 2018, trois éditions ont été organisées:

16.03.2018	Séminaire des doctorant-e-s - Présentation des projets de thèse des doctorant-e-s du CERF
08.06.2018	Epistémologie des Méthodes mixtes
30.11.2018	Analytique de l'apprentissage - Learning analytics 7ème édition (en partenariat avec la HEIG-VD)

Gemeinsames Kolloquium Lehrerinnen- und Lehrerbildung des ZELF und der PH Freiburg

Das Forschungskolloquium der Lehrerinnen- und Lehrerbildung Freiburg wird gemeinsam von der Universität Freiburg und der PH Freiburg organisiert (Organisation und Leitung: Prof. Dr. Christine Pauli und Mirjam Schmid, ZELF; Dr. Bertrand Forclaz, PH Freiburg). In der Regel findet es zweimal pro Semester statt. Das Forschungskolloquium bietet eine Plattform für die Präsentation und Diskussion laufender und abgeschlossener Forschungsarbeiten an der PH und am ZELF, insbesondere auch von Dissertationsprojekten. Zusätzlich werden periodisch auch Forschende anderer Universitäten und Lehrerbildungsinstitutionen zu Gastvorträgen eingeladen. Ziel des Kolloquiums ist es, den gegenseitigen Austausch zwischen der PH und dem ZELF im Bereich der Forschung zu fördern.

Im Berichtszeitraum fanden folgende Veranstaltungen statt:

30.05.2018	Daniel Hofstetter PH Freiburg	Kinder als Akteure im schulischen Selektionsprozess
25.09.2018	Christine Pauli, Universität Freiburg Kurt Reusser, Universität Zürich Anke Wischgoll, Universität Freiburg Miriam Moser, Universität Freiburg Matthias Zimmermann, Universität Freiburg	Socrates 2.0: Lernwirksame Klassengespräche führen – Projektvorstellung und Werkstatt zur Analyse von Interviewdaten
30.10.2018	Martin Viehhauser PH Freiburg	Erziehungs- und Bildungstheorie in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung

Ein zusätzlicher Termin ist infolge Krankheit des Referenten ausgefallen.

Lehrbezogene Veranstaltungen
Événements liés à l’enseignement

CAS – Ausbildung für Praktikumslehrpersonen
CAS – Formation des enseignants-formateurs

Die Praxislehrpersonen sind in unserer Ausbildung eine zentrale Stütze, sie sind selber Teil der Ausbildung. Die Erfahrungen in den Praktika gelten bei den Studierenden als besonders prägend. Die Rekrutierung und Ausbildung von Lehrpersonen für die anspruchsvolle und verantwortungsvolle Aufgabe der Begleitung von Studierenden bei ihren ersten Schritten in die Berufspraxis ist daher auch für uns eine besonders wichtige Aufgabe. Zur (Weiter-) Qualifikation der Praxislehrpersonen wurde aufgrund unserer Initiative in enger Zusammenarbeit mit der PH Freiburg ein Zertifikatslehrgang für angehende und bereits praktizierende Praxislehrpersonen ausgearbeitet. Der Zertifikatslehrgang besteht aus zwei Modulen, die in der Regel sequentiell besucht und nach zweieinhalb Jahren abgeschlossen werden. Die überwiegend stufenübergreifende Ausbildung fördert insbesondere auch den wünschbaren Austausch zwischen den unterschiedlichen Schulstufen. Modul 1 „Praktikumsleitung“ qualifiziert zur Leitung von Unterrichtspraktika und entspricht 5 Credit-Punkten (ECTS). Modul 2 „Berufseinführung, Fachschaftsleitung und Unterrichtscoaching“ umfasst ebenfalls 5 Credit-Punkte. Es soll die Teilnehmenden befähigen, Berufskolleginnen- und Kollegen im Planen, Durchführen und Reflektieren von Unterricht zu beraten und zu unterstützen. Überdies sollen sie die Verantwortung von Fachschaften kompetent übernehmen können und Projektgruppen zielorientiert leiten können. Der Lehrgang wird mit einer Zertifikatsarbeit abgeschlossen.

Les enseignant·e·s-formateurs/trices sont des pivots importants de notre formation et en font donc partie intégrante de par leur activité d’encadrement de nos stagiaires. L’expérience au cours des stages est éminemment formatrice pour les étudiant·e·s. Le recrutement et la formation des enseignant·e·s pour cette tâche exigeante d’accompagnement des stagiaires dans leurs premiers pas dans la pratique professionnelle est donc également une mission particulièrement importante pour nous. Les enseignant·e·s qui souhaitent accueillir des stagiaires dans leur classe doivent se former spécifiquement pour endosser le rôle d’enseignant·e-formateur/trice (EF). Ils/elles ont la possibilité de choisir – parmi un large éventail de cours – ceux qui semblent les plus adaptés à leurs besoins. Ce catalogue, régulièrement mis à jour, est structuré en quatre axes : gestes professionnels de l’EF, relation EF-stagiaire, aspects didactiques et recherche (conférence ou colloque). Afin d’être dûment attesté·e·s, ils/elles doivent suivre un équivalent de 10 demi-journées de cours, mais nombreux sont ceux/celles qui poursuivent leur formation au-delà de ce minimum requis. La possibilité d’obtenir un certificat de formation continue (CAS) est également proposée. Le nombre de demi-journées de cours est fixé à 30 au minimum et un travail écrit de certification – sous supervision d’un·e spécialiste – est également requis. Les EF titulaires d’un CAS sont non seulement des relais pour le CERF au sein des différentes écoles, mais fonctionnent également comme personnes ressources pour leurs collègues.

Strategische Leitung
Pauli Christine, Prof. Dr.
Piek Michael, PH FR

Operative Leitung
Gut Roger
Riedo, Dominicq, Dr.

Weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter / Veranstaltungen des CAS
Autres collaboratrices et collaborateurs / événements CAS

Bausch Luca (HEP FR)
Mettre en mots ses actes pédagogiques

Bertschy Beat, Dr.
Praktika kompetent beurteilen, Orientierungs- und Beurteilungsgespräche durchführen

Bichsel Jürg, Thiébaud Marc
Développer les habiletés de coaching dans le milieu scolaire

Carron Pascal, Dr,
Spicher Pascale, Dr
Rôle de l’enseignant-formateur sec. 1

Debrot Liliana
Analyse transactionnelle au service de mon identité professionnelle

Gut Roger (PH FR)
Begleitung der Leistungsnachweise; Unterrichtsbeobachtung, Unterrichtsbesprechung (3-Ebenen-Mentoring) und Praktikumsvorbesprechung, Videografie lernwirksam einsetzen

Jourde François
Ateliers techno-pédagogiques

Oberson Isabelle
Apprendre à débattre

Pauli Christine, Prof. Dr.
Was ist guter Unterricht – Evidenzbasierte Dimensionen von Unterrichtsqualität und lernprozessorientierter Unterricht

Pillonel Roland, Dr
Outils d’évaluation d’un·e stagiaire

Ria Luc, Prof.
Comprendre, accompagner, guider, évaluer les premières interventions des débutants: méthodologies et outils pratiques

Riedo Dominicq, Dr
Begleitung der Leistungsnachweise; Unterrichtsbeobachtung, Unterrichtsbesprechung (3-Ebenen-Mentoring) und Praktikumsvorbesprechung, Videografie lernwirksam einsetzen

Roubaty Theresa
Wepf Lorenz
Kritische Entscheidungssituationen im Praktikum identifizieren, analysieren und damit umgehen, Konfliktlösegespräche durchführen

Runtz-Christan Edmée, Dr
Rôle de l’enseignant-formateur sec. 2

Staub Fritz, Prof. Dr.
Fachspezifisch-Pädagogisches Coaching im Praktikum lernwirksam einsetzen

Zalts Nir
Analyse des pratiques d’accompagnement (APA)

Police des mineurs
Conférence: comment la brigade des mineurs agit-elle en matière d’action, de prévention et de répression (Siggen J.-B. et Boschung N.) d’accompagnement (APA)

Colloque SSRE
Université de Zürich, juin 2018
Bildung-Politik-Staat

Fachdidaktik-Treffen ZELF

Die Fachdidaktik-Treffen dienen der Abstimmung zwischen den Fachdidaktikerinnen und Fachdidaktikern sowie der Koordination mit der Allgemeinen Didaktik und den berufspraktischen Ausbildungselementen. Jährlich finden vier Treffen statt, zudem übernehmen die Fachdidaktikerinnen und Fachdidaktiker am Netzwerktag eine aktive Rolle. In der Berichtsperiode wurden folgende Themen bearbeitet:

15.01.2018	Differenzierung und Lernaufgaben: Good Practice, Arbeit an den Workshops für den Netzwerktag und Austausch; Arbeit an studiengangsspezifischen Themen
02.02.2018	Netzwerktag für Praktikumslehrpersonen der Sekundarstufen I und II zum Thema „Differenzierung und Lernaufgaben“: Durchführung der fachdidaktischen Ateliers
29.05.2018	Jahresrückblick und Planung Studienjahr 2018-19; Verabschiedungen
18.09.2018	Leitbild ZELF: Das ZELF als Lernende Institution: Qualitätsdiskurs, Planung kollegialer Hospitationen. Neuerungen in der Allgemeinen Didaktik, Organisation und Austausch.
20.11.2018	Kombiniertes Lehrdiplom: Implikationen für den Studiengang. Absprachen zwischen den Fachdidaktikerinnen und Fachdidaktikern LDS 1 und LDM für die Jahresplanung.

Netzwerktag – Weiterbildungstag für Praktikumslehrpersonen Sek I und Sek II, 2. Februar 2018

Rund 90 Lehrpersonen setzten sich am diesjährigen Weiterbildungstag mit dem Thema «Differenzierung und Lernaufgaben - produktiver Umgang mit heterogenen Lerngruppen» auseinander. Nach dem Referat von Prof. Dr. Christine Pauli boten Fachdidaktiker-/innen und Mitarbeitende des ZELF in stufenspezifischen oder stufenübergreifenden Ateliers Gelegenheit, das Thema fach- und themenspezifisch zu vertiefen. So konnten die Teilnehmenden etwa die «Differenzierung als Teil der Beurteilungskultur» diskutieren oder am Beispiel von «Luther und die Reformation in Deutschland» differenzierende Lernangebote erörtern, während in der Sporthalle unter dem Titel «Kontakt mit anderen Kulturen» gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern des Gymnasiums Heilig Kreuz ein spannender Perspektivenwechsel zu Differenzierungsmöglichkeiten im Sport- und Sprachunterricht stattfand.

Rencontre des didacticien·ne·s du DAES I

22.08.2018 et 19.09.2018

Chaque année, une rencontre est organisée avec l'ensemble des didacticien·ne·s qui prestent une didactique disciplinaire au bachelor et/ou au master. Cette réunion a pour objectif d'améliorer la coordination au sein de la formation, d'échanger sur les modalités d'accompagnement des étudiant·e·s, de présenter et de discuter des évolutions en ce qui concerne le référentiel de compétences, de chercher des pistes aux éventuelles difficultés rencontrées, etc.

Rencontre des didacticien·ne·s du DAES I et des enseignant·e·s formateurs·trices

19.09.2018

Chaque année à la rentrée universitaire et juste avant que les stagiaires niveau Master 1ère année débutent leur année de stages dans les différents CO, tous les EF sont invité·e·s à une séance où ils/elles rencontrent leurs stagiaires. La séance se poursuit par un travail réflexif avec les différent·e·s didacticien·nes. Ainsi en 2018 ce sont 114 EF qui ont travaillé avec 13 didacticien·nes disciplinaires.

Einführungstage

Jeweils zum Beginn des Studienjahres finden je ein Einführungstag der Studiengänge LDS I und LDM statt. Neue Studierende erhalten Informationen und Unterlagen, die den Einstieg erleichtern. Zudem gibt der gemeinsame Start Gelegenheit zum gegenseitigen Kennenlernen und zur Klärung individueller Fragen.



Fotowettbewerb Neujahrskarte ZELF

Im Herbst führt das ZELF jeweils einen Fotowettbewerb für seine Studierenden durch, in diesem Jahr zum Thema «motivieren – begeistern». Das Gewinnerbild wird zum Sujet der Neujahrskarte des ZELF. Die Preisverleihung findet im Rahmen eines Pausen-Apéros statt, das zum Jahres- und Semesterende einen willkommenen Rahmen für ein ungezwungenes Zusammenkommen zwischen dem Team des ZELF und den Studierenden bildet.



Promotion de la formation Werbemassnahmen

Um noch mehr Gymnasiastinnen und Gymnasiasten für ein Studium an der Universität Freiburg zu begeistern, macht das ZELF gezielt auf seine Studiengänge aufmerksam. Die Werbematerialien für das Bachelor-/Masterprogramm LDS I werden an Gymnasien und Studienberatungen in der gesamten Deutschschweiz versandt und an Informationsanlässen wie etwa den Besuchstagen der Universität Freiburg verteilt.

An besonderen Anlässen (Informationstage für Maturandinnen und Maturanden der Universität Freiburg, Bildungsevent des Kantons Wallis) ist das ZELF jeweils durch Lektorinnen und Lektoren vertreten. Informationsmaterial, der Werbeflyer von LDS I und Postkarten stehen zur Abgabe zur Verfügung.

Die Zielgruppe des Studiengangs LDM sind vorwiegend Bachelorstudentinnen und -studenten, sowie Absolventen der LDM-relevanten Unterrichtsfächer.

Um die Studien-Strukturen transparent zu kommunizieren, stehen für die beiden Studiengänge LDS I und LDM Studienführer und Semesterbulletins zur Verfügung.

Eingeschriebene und interessierte Studierende finden auf der Website des ZELF Informationen und Formulare. Über die News und die Agenda können sie sich zudem über aktuelle Anlässe und Neuigkeiten auf dem Laufenden halten. Mit dem halbjährlich verschickten Newsletter bedient das ZELF Studierende, Fachdidaktikerinnen und Fachdidaktiker, Praktikumslehrpersonen und Schulen sowie weitere interessierte Personen aktiv über Neuigkeiten.

Le CERF compte un nombre toujours plus élevé d'étudiant-e-s intéressé-e-s par la formation à l'enseignement au secondaire. Le site internet du CERF donne des informations aux étudiant-e-s inscrit-e-s ainsi qu'aux personnes intéressées par la formation dispensée aux futur-e-s enseignant-e-s. Il publie également des informations sur ses activités de recherche et de formation continue.

Le CERF participe activement aux présentations organisées par l'Université dans le cadre des journées d'accueil ainsi que lors de la manifestation Forum des étudiants organisée une fois par année en Valais.



Collaborations Kooperationen

Die vielfältigen Kooperationen innerhalb und ausserhalb der Universität ermöglichen ein umfassendes und vielfältiges Angebot für die Studierenden der Lehrerinnen- und Lehrerbildung. L'IFE a développé de nombreuses collaborations afin d'enrichir l'offre de formation et le développement de la recherche.

Haute Ecole pédagogique Berne / Pädagogische Hochschule Bern

- Didactiques des disciplines DEEM / Fachdidaktiken LDM

Haute Ecole pédagogique Fribourg / Pädagogische Hochschule Freiburg

- LDS I/DEAS I (Hauswirtschaft, Bildnerisches und technisches Gestalten und praktische Ausbildung Musik)
- CAS (Modul 1: Praktika leiten und Modul 2: Unterricht entwickeln – ein Team führen)
- Cours dispensés pour la formation des enseignant-e-s-formateurs/trices
- Kolloquium Lehrerinnen- und Lehrerbildung
- Grille d'analyse des postures d'accompagnement pour former les EF
- Collaboration dans le cadre de l'enquête INSERCH

Haute Ecole pédagogique Valais / Pädagogische Hochschule Freiburg

- Collaboration pour les stages / Zusammenarbeit für Praktika LDS I
- Collaboration dans le cadre du projet PLAY et de l'enquête INSERCH

SUPSI (Tessin)

- Collaboration pour le stage en Italien langue maternelle, DEEM (stage et leçon épreuve)
- Collaboration dans le cadre de l'enquête INSERCH

Zentrum für Systemische Therapie und Beratung Bern (ZSB) und Pädagogische Hochschule Freiburg

- CAS Kurs (Lösungsorientierte Interventionen in schwierigen Unterrichtssituationen)

Eidgenössische Hochschule für Sport, Magglingen / Haute école fédérale de sport Macolin

- LDM Berufsspezifische Ausbildung für Sportlehrkräfte
- Formation HES niveau bachelor pour la discipline sport

Eidgenössisches Hochschulinstitut für Berufsbildung (EHB) / Institut fédéral des hautes études en formation professionnelle IFFP

- LDM Berufspädagogisches Zertifikat / Certificat pour l'enseignement en écoles professionnelles (intégration de la formation IFFP dans le cursus du DEEM)

2Cr2D

- Création d'un Centre de compétences romand de didactique disciplinaire, sous l'égide du CAHR (développement des compétences scientifiques dans le domaine des didactiques disciplinaires et projets de recherche)
- Reeves université de Trois Rivières et Grappe Louvain
- L'accompagnement des stagiaires et la formation des EF

Coopérations avec diverses institutions, surtout dans le cadre des projets INSERCH (HEP BEJUNE, HEP VD, Université de Genève) et ENCoRE (ENS de Lyon, Université de Montréal, Université Laval à Québec, Université de Sherbrooke, Université de Bretagne occidentale)





COLLABORATRICES ET COLLABORATEURS, INSTANCES MITARBEITENDE UND ORGANE

Liste des collaboratrices et collaborateurs de l'IFE
Liste der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des ILLB

Centre d'enseignement et de recherche pour la formation à l'enseignement
au secondaire (CERF)

Direction

- Genoud Philippe, Prof. Dr, Responsable du cursus DAES 1
- Sanchez Eric, Prof. Dr, Responsable du cursus DEEM
- Pillonel Roland, Dr, Directeur, conseil aux études

Conseil aux études, Administration, Technique

- Castella Monique, Administration, conseil aux études
- Grivel Fanny, Administration
- Progin Thierry, Technique

Lecteurs, Lectrices et MER

- Alvarez Lionel, Dr, Lecteur
- Ayer Dorothée, Dr, Lectrice (dès 09.2018)
- Chevron Marie-Pierre, Dr, MER
- Jeanneret Sylvie, Dr PD, MER et lectrice
- Minder Patrick, Dr, MER
- Runtz-Christan Edmée, Dr, MER
- Schmutz Catherine, Dr, Lectrice (jusqu'en 08.2018)
- Spicher Pascale, Dr, Lectrice
- Yerly Gonzague, Dr, Lecteur

Collaborateurs/Collaboratrices dans projets

- Albisetti Zoe, Assistante diplômée
- Bonvin Guillaume, Assistant diplômé
- Dessibourg Malika, Assistante diplômée
- Morard Simon, Sous-assistant (dès 10.2018)
- Paukovics Elsa, Assistante diplômée
- Plumettaz-Sieber Maud, Assistante diplômée

Chargés de cours CERF

- Jourde François, Intégration des Mitic
- Jorand Olivier, Le cerveau des émotions et l'inconscient cognitif

Zentrum für Lehrerinnen- und Lehrerbildung (ZELF)

Direktion

- Leopold Claudia, Prof. Dr., Wissenschaftliche Leitung LDM
- Pauli Christine, Prof. Dr., Wissenschaftliche Leitung LDS I, Direktorin ILLB/IFE
- Wepf Lorenz, geschäftsführender Direktor

Administration, Technik

- Buchs Karin, Sekretariat LDS I
- Ducret Madeleine, Sekretariat LDM
- Fasel Aebischer Andrea, Sekretariat LDM
- Gerber Daniel, Mediothek
- Leiser Kurt, Mediothek
- Aguilar Sofia, Lernende Kauffrau 1. Lehrjahr (seit 08.2018)

Lektorinnen und Lektoren

- Bertschy Beat, Dr., Lektor
- Bruppacher Susanne, Dr., Lektorin
- Mottini Anne, Lektorin, Studienberatung LDM
- Riedo Dominicq, Dr., Lektor
- Roubaty-Vögtli Theresa, Lektorin
- Schnyder Inge, Dr., Lektorin, Studienberatung LDS I
- Vetter Peter, Dr., Lektor

Wissenschaftliche Mitarbeitende in Projekten (ZELF und Drittmittel)

- Lardi Cristiana, Diplomassistentin
- Moser Miriam, Doktorandin SNF
- Schmid Mirjam, Diplomassistentin
- Wischgoll Anke, Dr., Senior Forscherin SNF
- Zimmermann Matthias, Doktorand SNF

Weitere Lehrbeauftragte des ZELF

- Andrey Stéphanie, Mitarbeit Fachdidaktik Sport LDM
- Brauchli Anita (seit 09.2018), Mitarbeit Seminar «Kommunikative und rechtliche Aspekte der Klassenführung» LDS I
- Brügger Daniel, Lebenskunde, Persönlichkeit und Gemeinschaft, Sexualität LDS I
- Egger Furter Dorothea, Mitarbeit Seminar «Klassenführung» LDS I
- Hurni Anne, Vertiefungskurs LDM «Stimmökonomie»
- Jossen Daniel, Dr., Mitarbeit Vertiefungskurs LDM «Berufsalltag bewältigen» und Seminar «Kommunikative und rechtliche Aspekte der Klassenführung» LDS I
- Jungo-Brügger Simone, Mitarbeit Seminar «Kommunikative und rechtliche Aspekte der Klassenführung»
- Kasperski Franz, Mitarbeit AD-Seminar LDM
- Ragonesi Laurence (seit 09.2018), Mitarbeit Fachdidaktik Sport LDM
- Schmid Christina (seit 09.2018), Sonderpädagogik LDS I
- Schönen Irina, Mitarbeit AD-Seminar LDM
- Schwaller Cyrill, Dr., Berufs- und Laufbahnvorbereitung
- Schwarz Corina, Mitarbeit Seminar «Klassenführung» LDS I
- Sprecher Silvia, Mitarbeit Seminar «Kommunikative und rechtliche Aspekte der Klassenführung» LDS I
- Zurbriggen Carmen, Prof. Dr., Sonderpädagogik LDS I

Didacticien·ne·s IFE
Fachdidaktikerinnen und Fachdidaktiker des ILLB

Aeby René

Geografie LDS I

Baeriswyl Emanuel
(seit 09.2018)

Geografie LDM

Balsiger Kathrin (PH/HEP FR)

Hauswirtschaft LDS I

Bertschy Beat, Dr.

Pädagogik und Psychologie LDM

Beutler Urs (bis 08.2018)

Wirtschaft & Recht LDM (GLF & VWL)

Bissig Fasel Gisela, Dr.

Mathematik LDM

Blanchard Olivier, Dr. des.

Musik LDS I, LDM

Bouzenada Sottas Céline

Musique DEEM

Brügger Daniel

Deutsch LDS I

Camponovo Fabio

Italienisch als Muttersprache LDS I, LDM
Italien DAESI, DEEM

Cathomas Rico, Prof. Dr.

Rätoromanisch LDS I, LDM

Chardonnens Sarah

Musique DAESI

Chervet Pierre-Alain

Sciences des religions DAESI, DEEM

Chevron Marie-Pierre, Dr

Sciences naturelles DAESI MA
Biologie DEEM
Laboratoire Didactique Biologie, Chimie

Corminboeuf Ivan

Mathématiques DAESI BA

Cotting Christian

Wirtschaft & Recht LDM (BWL & Recht)

Demma Possa Anna
(seit 09.2018)

Spanisch LDM
Espagnol DEEM

Dubray Benoît

Chimie DEEM

Ducaté Sandrine

Histoire DAESI BA

Emmenegger Pittet Françoise

Kunstgeschichte LDM

Favre Daniela

Italienisch als Fremdsprache LDM
Italien langue étrangère DEEM

Fuchs Karin, Dr.

Geschichte LDM

Gerteis Markus

Pädagogik und Psychologie LDM

Guggisberg Mirjam
(seit 09.2018)

Wirtschaft & Recht LDM (GLF & VWL)

Haag Ivo

Russisch LDM

Ingrisani Daniel, Dr. (bis 08.2018)

Fachintegrierte Informatik LDS I

Jaggi Beat, Dr. (PH BE)

Mathematik LDM

Jeanneret Sylvie, PD Dr.

Français DAESI, DEEM
Laboratoire Didactique Français

Jeger Stoffel Brigitte

Deutsch LDS I

Jungo Daniel

Französisch als Fremdsprache LDS I
Français langue étrangère DAESI

Kessler Andreas, Dr.

Religionslehre LDS I, LDM

Klakla Wojtek (PH/HEP FR)

Bildnerisches Gestalten LDS I
Art visuels DAESI

Koch Klemens, Prof. Dr. (PH BE)

Chemie LDM

Küttel Anja (PH/HEP FR)

Technisches Gestalten LDS I
Activités créatrices et manuelles (ACM)
DAESI

Lehmann Martin, Prof. Dr. (PH BE)

Informatik LDM

Liechti Catherine (PH/HEP FR)

Bildnerisches Gestalten LDS I
Arts visuels

Marbacher Vincent (HEP FR)

Activités créatrices et manuelles (ACM)

Marchon Anne-Marie (PH/HEP FR)

Hauswirtschaft LDS I BA
Economie familiale DAESI BA

Matter Ule

Mathematik LDS I

Matter-Locher Karin

Naturlehre LDS I

Mayr Schafer Barbara
Deutsch als Fremdsprache LDM
Allemand langue étrangère DEEM

Meier Andreas (PH BE)
Biologie LDM

**Meisel Felix
(seit 09.2018)**
Fachintegrierte Informatik LDS I

Mejia Emmanuel, Dr.
Philosophie DEEM

Meyer Stüssi Gisela
Latein und Griechisch LDM
Langues anciennes (latin/grec) DAESI,
DEEM

Minder Patrick, Dr.
Géographie DAESI, DEEM
Histoire DAESI, DEEM
Histoire de l'art DEEM
Laboratoire Didactique Histoire, Géographie

Mombelli Dominik, Dr. (PH BE)
Pädagogik und Psychologie LDM

Neidhart Monika (PH/HEP FR)
Hauswirtschaft LDS I MA
Economie familiale DAESI MA

Pillonel Roland, Dr
Mathématiques DAESI MA, DEEM
Physique DEEM
Sciences naturelles DAESI MA
Informatique DAESI, DEEM
Laboratoire Didactique Mathématiques,
Physique, Langues anciennes

**Pirès Fernandez Nathalie
(bis 08.2018)**
Spanisch LDM
Espagnol DEEM

Porchet Damien
Sport DAESI

Probst Matthias (PH BE)
Geografie LDM

Ros Enrique, Prof. Dr. (PH BE)
Spanisch LDM

Runtz-Christan Edmée, Dr.
Psychopédagogie
Laboratoire Didactique Psychopédagogie,
Sciences économiques

Sanchez Eric, Prof. Dr
Sciences naturelles DAESI BA
Intégration des MITIC dans l'enseignement
secondaire
Laboratoire Didactique Philosophie,
Sciences des religions, Sport

Schafer Leonard
Englisch LDM
Anglais DEEM

Schenker Schouwey Micheline
Economie et Droit DEEM

**Schwaller Esther (PH/HEP FR)
(bis 08.2018)**
Hauswirtschaft LDS I MA
Economie familiale DAESI

Siegenthaler Daniel (bis 08.2018)
Geografie LDM

Spicher Lukas
Sport LDS I, LDM

Suter Yves
Sport DEEM

Tanner Rolf, Prof. Dr. (PH BE)
Geografie LDM

Tschannen Daniela
Deutsch als Fremdsprache LDS I
Allemand langue étrangère DAESI

Vonlanthen David
Deutsch LDM

Weingartner Armin
Englisch LDS I
Anglais DAESI

Wey Markus, Dr. (PH BE)
Physik LDM

Zala Ennio, Dr.
Italienisch als Fremdsprache LDS I
Italien langue étrangère DAESI

Zeller Marie-Hélène
Französisch als Fremdsprache LDM
Français langue étrangère DEEM

Ziegler Sabine
Geschichte LDS I

Zimmermann Peter, Dr.
Philosophie LDM

Formation pratique et enseignant-e-s formateurs/trices (EF) CERF
Pendant leurs différents stages, tous tes les étudiant-e-s sont supervisé-e-s, non seulement par des enseignant-e-s formateurs/trices, mais aussi par des didacticien-ne-s des disciplines concernées.
Pour la formation professionnelle pratique, les étudiant-e-s du DAES I sont affecté-e-s à des enseignant-e-s-formateurs/trices (EF) expérimenté-e-s et, dans leur grande majorité, spécialement formé-e-s.
En lien avec la Conférence des Directions de CO (CDCO), les étudiant-e-s du DAES I du canton de Fribourg effectuent leurs stages dans plusieurs parmi les actuels 14 Cycles d'orientation du canton de Fribourg (Avry, Belluard, Bulle, Châtel-St-Denis, Domdidier, Estavayer-le-Lac, Gibloux, Jolimont, La Tour-de-Trême, Marly, Morat, Pérolles, Riaz, Romont) ainsi que dans les huit Cycles d'orientation alémaniques du canton de Fribourg pour celles et ceux qui se forment pour le Français langue étrangère (Düdingen, Freiburg, Gurmels, Kerzers, Murten, Plaffeien, Tafers et Wünnewil). Le DAES I dispose d'un réseau d'environ 450 enseignant-e-s-formateurs/trices avec lesquels il collabore régulièrement.

Dans le cadre du DEEM dispensé à l'Université de Fribourg, le stage représente 1/3 de la formation et, de concert avec la conférence des recteurs, il se déroule dans la majorité des cas sur un an dans un collège ou une école professionnelle du canton (Collèges: du Sud, St-Michel, Ste-Croix, Gambach, GYB, ECGF, Glâne, EPAI, EPAC, Ecole d'Ingénieurs). Chaque stagiaire bénéficie d'un stage filé de 4h par semaine – se déroulant en 4 phases : observation, collaboration, autonomie et observation participative – sous la supervision d'un-e EF par discipline et ponctuellement d'un-e lecteur/trice de référence.
Une centaine d'EF ont suivi une formation de base de 20 demi-jours pour recevoir des stagiaires et 5% d'entre eux poursuivent cette formation et obtiennent un CAS. Ces EF ont l'occasion de collaborer avec les didacticien-ne-s et de ce fait connaissent les cours dispensés au CERF, plus particulièrement ceux qui concernent la didactique générale et spécifique. Au-delà de leur fonction d'accompagnateurs/trices, les EF évaluent le stage et participent activement à la leçon d'évaluation.
Si le/la stagiaire souhaite se former afin de pratiquer un enseignement bilingue, il/elle suit des cours de didactiques spécifiques dans les deux langues et les stages sont également effectués dans les deux langues.
Si le/la stagiaire souhaite se former pour enseigner dans une école professionnelle, il/elle suit les cours dispensés par l'IFFP et fait une partie de son stage dans un établissement d'enseignement professionnel.

Praktikumslehrkräfte des ZELF
Alle Studierende werden während ihrer diversen Praktika neben der Betreuung durch Praktikumslehrkräfte auch von Lektorinnen und Lektoren der entsprechenden Abteilung begleitet und im Unterricht besucht.
Die Studierenden des LDS I suchen in ihrem Herkunftskanton und auf der Zielstufe eine erfahrene Lehrerin oder einen erfahrenen Lehrer für das Praktikum. Den Studierenden aus den Kantonen Freiburg und Wallis wird der Praktikumsplatz an einem Oberstufenzentrum des Herkunftskantons zugeteilt.
Studierende des LDM haben die Möglichkeit, ihren Praktikumsplatz weitgehend selbst auszuwählen. Das LDM verfügt über ein Netzwerk mit rund 150 bewährten Praktikumslehrpersonen aus der ganzen Deutschschweiz und dem Fürstentum Liechtenstein, mit denen die Abteilung LDM regelmässig zusammenarbeitet. Diese sind mit den Ausbildungsschwerpunkten des LDM vertraut, insbesondere mit der Allgemeinen Didaktik und der Fachdidaktik. Studierende des LDM können ihre Praktika auch bei Lehrpersonen ausserhalb des Netzwerkes machen. Diese müssen jedoch vom Praktikumsverantwortlichen oder von der Praktikumsverantwortlichen und allenfalls von der jeweiligen Schulleitung genehmigt worden sein. Die Praktika werden an verschiedenen Schulorten der Sekundarstufe II mit Schwerpunkt Gymnasium, wenn möglich in unterschiedlichen Kantonen durchgeführt. Beim Erwerb des zweisprachigen Lehrdiploms werden Praktika in beiden Sprachen absolviert.
Das berufspädagogische Zusatzzertifikat des Eidgenössischen Hochschulinstituts für Berufsbildung (EHB) bedingt das Absolvieren eines Teilpraktikums in einer Berufsmaturitätsschule.

Conseil de l’Institut IFE
Institutsrat ILLB

Directrice de l’Institut de formation à l’enseignement au secondaire
Direktorin des Instituts für Lehrerinnen- und Lehrerbildung
Prof. Dr. Christine Pauli (gewählt für die Amtszeit / élue pour la période administrative 2017/2018)

Präsidentin/Présidente
Prof. Dr. Christine Pauli, Präsidentin/Présidente

Professoren und Professorinnen/Professeurs et professeures
Prof. Dr Philippe Genoud, CERF
Prof. Dr. Claudia Leopold, ZELF
Prof. Dr Sanchez Eric, CERF

Directeurs opérationnels/Geschäftsführende Direktoren
Dr Roland Pillonel, CERF
Lorenz Wepf, ZELF

**2 représentant·e·s des collaborateurs/trices scientifiques/
Vertretung wissenschaftliche Mitarbeitende**
Zoe Albisetti, CERF
Dr. Dominicq Riedo, ZELF

2 représentant·e·s du corps estudiantin/Vertretung der Studierenden
Stephanie Dias, ZELF
Christophe Donnet, CERF

**1 Vertreterin des administrativen und technischen Personals/
1 représentante du personnel administratif et technique**
Monique Castella, CERF

Beirat für die Lehrerinnen- und Lehrerbildung für die Sekundarstufen (BLB)
Conseil de la Formation à l’Enseignement au secondaire (CFE)

Schmidt Thomas, Prof. Dr., Vizerektor/Vice-recteur, Präsident/Président

Mitglieder des ILLB/Membres de l’IFE
Genoud Philippe, Prof. Dr, Professeur
Leopold Claudia, Prof. Dr., Professorin
Pauli Christine, Prof. Dr., Professorin
Sanchez Eric, Prof. Dr, Professeur
Pillonel Roland, Dr, Directeur
Wepf Lorenz, Direktor
Bonvin Guillaume, Collaborateur scientifique
Schnyder Inge, Dr., Lektorin
Bouzenada Céline, Didacticienne
Meyer Gisela, Fachdidaktikerin
Gobet Alexandre, Etudiant IFE
Morisod David, Etudiant IFE

Représentant·e·s des facultés/Vertreterinnen und Vertreter der Fakultäten der Universität Freiburg
Charlier Bernadette, Prof. Dr., Dekanin/Doyenne, Philosophische Fakultät/Doyenne Faculté des lettres et des sciences humaines
Leuenberger Christoph, Fachstudienberater Math.-Naturw. und Medizinische Fakultät/ Conseil aux études Faculté des sciences et médecine
Schmidlin Regula, Fachstudienberaterin Philosophische Fakultät/Conseil aux études Faculté des lettres et des sciences humaines
Amherdt François-Xavier, Prof. Dr., Theologische Fakultät
Cardinaux Basile, Prof. Dr, Faculté de droit
Schelker Mark, Prof. Dr., Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät
Genetelli Cristian, Prof. Dr, Faculté des lettres et des sciences humaines
Praz Anne-Françoise, Prof. Dr, Faculté des lettres et des sciences humaines
Beriser Louis-Félix, Prof. Dr, Faculté des sciences et de médecine
Bresciani Jean-Pierre, Prof. Dr, Faculté des sciences et de médecine

Autres/Weitere
Marro Pascale, Prof. Dr., Direktorin PH/HEP Freiburg
Castella Schwarzen Christiane, Déléguée des gymnases
Girard Yvan, Délégué des Cycles d’orientation
Steiner Erika, Vertreterin Orientierungsschulen
Etienne Alexandre, Dr, Délégué Ecoles maturité professionnelle
Vauthey Barbara, Déléguée DICS



Herausgeber
Universität Freiburg, Institut für
Lehrerinnen- und Lehrerbildung (ILLB)

Fotos
Aldo Ellena, Pascale Spicher

Foto der Direktion
STEMUTZ.COM

Gestaltung
Andreas Eggler

Produktion
uniprint

Editeur
Université de Fribourg, Institut de formation
à l'enseignement au secondaire (IFE)

Photos
Aldo Ellena, Pascale Spicher

Photo de la direction
STEMUTZ.COM

Réalisation
Andreas Eggler

Impression
uniprint

Faculté des lettres et des sciences humaines

Institut de formation à l'enseignement au secondaire (IFE)
Rue P.-A.-de-Faucigny 2, 1700 Fribourg

Philosophische Fakultät

Institut für Lehrerinnen- und Lehrerbildung (ILLB)
Rue P.-A.-de-Faucigny 2, 1700 Freiburg

www.unifr.ch/ife
www.unifr.ch/illb